



ÖSTERREICHISCHE ZAHNÄRZTE-ZEITUNG



Gemeinsam stark: Das Jobsharing-Prinzip Erfolgsmodell aus der Praxis für die Praxis

Pilotprojekt mit BVAEB:

Modernisierung der zahnärztlichen
Honorarordnung

Achtung Suchtgefahr:

Nikotinbeutel & Co. – Ein gefährlicher
Trend unter Jugendlichen

Was, wenn es dein Herzensmensch wäre?



Gleich Termin
finden!

ÖSTERREICH
BRAUCHT
DRINGEND
BLUT.

Spende jetzt. blut.at



ÖSTERREICHISCHES
ROTES KREUZ

Aktuelle Entwicklungen und Ausblicke

Liebe Frau Kollegin,
lieber Herr Kollege,

die vor uns liegenden Seiten dieser Ausgabe spiegeln das wider, was unsere Arbeit auszeichnet: kontinuierlicher Einsatz im Dienste unserer Profession, auch während der vermeintlich ruhigen Sommermonate. Umso mehr möchte ich Ihnen die Berichte vom Bundesausschuss und aus den Referaten heute ans Herz legen – sie zeigen das Ergebnis intensiver Arbeit in den letzten Monaten.

Ich habe in der letzten Ausgabe der ÖZZ angekündigt, dass ein Termin bei Gesundheitsministerin Korinna Schumann ansteht. Dieses Gespräch war sehr wertschätzend und hat gezeigt, dass im Ministerium unser Wunsch, auch in Gruppenpraxen gemeinsam arbeiten zu können, auf großes Verständnis stößt. Die Gespräche über die konkrete Umsetzung dieser Option laufen bereits.

Die Beschlüsse des Bundesausschusses, die von allen anwesenden Bundesländern getragen werden, markieren einen bedeutsamen Schritt: Wir haben mit der Modernisierung des zahnärztlichen Kassenvertrags begonnen – eine Ihrer zentralen Forderungen.

Sie haben ja schon den ersten Newsletter zu diesem Thema erhalten. Lesen Sie mehr

darüber im Bericht des Referates für Belange niedergelassener Zahnärzt:innen.

Gleichzeitig erweitern wir unseren Fokus auf die angestellten Kolleginnen und Kollegen. In informellen Gesprächen mit der GPA haben wir daher unseren Wunsch geäußert, die Verträge im angestellten Bereich auf Dienstnehmerseite zu verhandeln.

Die Jahresabschlüsse der ÖZÄK wurden im Bundesausschuss beschlossen und sind bereits vom Ministerium genehmigt worden. Die Details dazu finden Sie im Bericht des Finanzreferats.

Ihre kontinuierliche Fortbildung ist uns besonders wichtig. In der Mitte wartet daher wieder ein Artikel zum Selbststudium, der nach Beantwortung der Fragen mit Fortbildungspunkten bei Ihrem Fortbildungsdiplom berücksichtigt wird.

Bezüglich der konservierenden Patientenversorgung können wir Entwarnung geben – bisher sind keine Probleme aufgetreten. Wir stehen aber weiterhin im Austausch mit der ÖGK, um eine Lösung in der Kassenvertragsdebatte zu finden. Im Herbst finden die nächsten Gesprächsrunden statt. →

“

Auch künftig werden wir bei allen wesentlichen Entscheidungen Ihre Meinung durch gezielte Umfragen einholen.



© Georg Wilke

Dr.ⁱⁿ Birgit Vetter-Scheidl
Präsidentin der Österreichischen
Zahnärztekammer



Ebenfalls im Herbst findet wieder das FDI/ERO Treffen statt, bei dem wir mit zwei Stimmen unsere Belange vertreten werden. Hier ist gute Zusammenarbeit mit den umliegenden europäischen Ländern gefragt, die wir auch weiterhin pflegen werden. Die

Berichte aus dem Auslandsreferat halten Sie über unsere Tätigkeit auf dem Laufenden.

Zuletzt möchte ich Ihnen noch versichern: Auch künftig werden wir bei allen wesentlichen Entscheidungen Ihre Meinung durch

gezielte Umfragen einholen. Nur so können wir sichergehen, die Wünsche der Mehrheit der Kolleg:innen zu vertreten.

Ich wünsche Ihnen einen guten Start in den Herbst.

Dr.ⁱⁿ Birgit Vetter-Scheidl
Präsidentin der Österreichischen
Zahnärztekammer

INHALT

- 1 Editorial**
Dr.ⁱⁿ Birgit Vetter-Scheidl, Präsidentin der ÖZÄK
- 4 Einblick**
MR Dr. Günter Gottfried, Vizepräsident und Referent für Kommunikation und Digitalisierung der ÖZÄK
- 6 Aus den Referaten**
Referat für Belange der niedergelassenen Zahnärzt:innen / Auslandsreferat
- 10 Kurz & bündig**
Antrittsbesuch im Gesundheitsministerium /
WARNUNG: Vermeintliche Branchenbucheinträge /
Bundesausschuss der ÖZÄK im 1. Halbjahr 2025
- 12 Amt, Gesetz & Recht**
Bericht aus dem Finanzreferat / Rechnungsabschluss 2024 /
Unterlassungserklärung / Zahnärzteaussweis
- 16 Coverstory**
Niederlassung & Jobsharing: Modell der Möglichkeiten
- 20 Damals & heute**
Kollegialer Landmark-Forscher
- 22 Standesinformationen**
Mitgliederstand / Standesveränderungen
- 30 Aus der Praxis**
Nikotinbeutel & Co.: Ein gefährlicher Trend unter Jugendlichen
- 32 Kunst – Ausstellungen**
- 33 ZFP-Fortbildung**
Dens invaginatus: Eine anspruchsvolle Aufgabe
- 44 Landesinfos**
Burgenland: Ankündigungen
NÖ: Herbstsymposium 2025
Kärnten: Infos aus Kärnten
OÖ: AK-Mundhygiene-Bonus
Tirol: Eine Kassenreform, mehr schlecht als recht
Wien: Kurzmeldungen /
Spotlight auf Wiener Zahnärztinnen – Teil 2
- 58 Fortbildung**
66. Bayerischer Zahnärztetag im Oktober in München
- 61 Fortbildungskalender**
- 70 Kleinanzeigen**
- 73 Impressum**



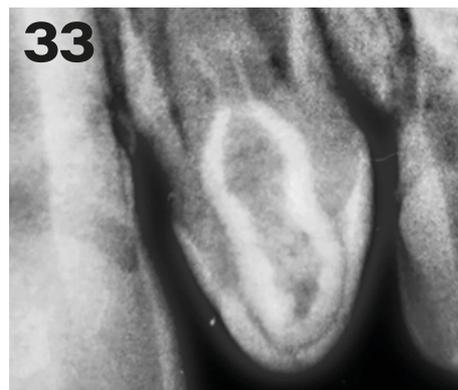
© BNASGPK



© LightFieldStudios/stockphoto.com



© Andrey Popov/stock.adobe.com



© Zeisler



© LZÄK für Wien



NIKOTINSUCHT RELOADED

Vapes, Heats, Nikotinpouches und Tabakbeutel

Im Angesicht zunehmender Restriktionen beim Zigarettenrauchen eröffnet die Tabakindustrie immer neue Spielfelder zur Sicherstellung ihrer Betriebsergebnisse. Nach außen hin stellt man gerne das „wesentlich geringere Übel“ oder die „Nikotinsuchtentwöhnung“ vor das profunde wirtschaftliche Interesse. Wegen ihrer Umweltschädlichkeit und Ressourcenvergeudung stehen Einweg-E-Zigaretten seit geraumer Zeit im Mittelpunkt der Kritik. Denn die Vapes, die etwa zehn Euro pro Stück kosten, landen nach ungefähr 600 Zügen im Müll. Dabei sind in den Geräten oft Lithium-Akkus verbaut, die eigentlich mehrere hundert Mal aufgeladen werden könnten. Da bei den Einweggeräten aber ein Ladeanschluss fehlt, landet der Akku schon nach einmaligem Gebrauch im Müll – und mit ihm auch viele wertvolle Rohstoffe wie Lithium, die für die Energiewende dringend benötigt werden.

Um einen besseren Überblick über die verschiedenen Produkte zu erlangen, finden Sie hier eine Übersicht über die gerade modernen Nikotinapplikationsformen:

- **Vapes**, auch E-Zigaretten genannt, verwenden eine Batterie, um eine Flüssigkeit (E-Liquid oder E-Juice) zu erhitzen. Diese Flüssigkeit enthält in der Regel Nikotin, Aromen und andere chemische Bestandteile. Beim Erhitzen entsteht ein Dampf, der inhaliert wird.
- **Heats**, Heat-not-Burn Produkte erhitzen echten Tabak, ohne ihn zu verbrennen. Diese Geräte verwenden eine spezielle Technologie, um den Tabak auf eine Temperatur zu bringen, bei der Nikotin freigesetzt wird, ohne dass Rauch entsteht.
- **Tabakbeutel**: Diese enthalten in der Regel echten Tabak, der zerkleinert und in Beuteln verpackt ist. Sie enthalten Nikotin sowie andere chemische Verbindungen, die beim Tabakrauchen entstehen. Der Konsum von Tabakbeuteln führt zu einer Nikotinzufuhr und kann auch andere gesundheitsschädliche Stoffe freisetzen.
- **Nikotinbeutel**: Diese Produkte enthalten keinen Tabak, sondern nur Nikotin, das aus Tabakpflanzen extrahiert wird. Sie sind oft mit verschiedenen Geschmacksrichtungen versehen und enthalten zusätzliche Inhaltsstoffe wie Aromen und Füllstoffe. Nikotinbeutel sind in der Regel als rauchfreie Alternative konzipiert.

MR Dr. Günter Gottfried
Vizepräsident und Referent
für Kommunikation und
Digitalisierung der Österreichischen
Zahnärztekammer



© LZÄK.ÖÖ

Ihnen allen gemeinsam ist die Förderung der Nikotinsucht mit allen bekannten allgemeinmedizinischen Konsequenzen.

Bei beiden Letzteren wird Nikotin durch die Mundschleimhaut aufgenommen, was zu einer schnellen Wirkung führt. Grund dafür ist, dass die Schleimhaut gut durchblutet ist, was die Aufnahme des Nikotins erleichtert. Bei häufigem Gebrauch können Nikotinbeutel die Mundschleimhaut reizen. Dies kann zu Symptomen wie Mundtrockenheit, Brennen oder Entzündungen führen. Leukoplaqueartige Veränderungen in den Vestibula vorwiegend männlicher Jugendlicher gehören beinahe schon zur Tagesordnung in den Zahnarztpraxen. Über deren Langzeitfolgen gibt es noch keine validen Studien. Nichtsdestotrotz kann man aus medizinischer Sicht nicht einfach so darüber hinwegsehen, weshalb sich die Zahnärztekammer entschlossen hat, eine Aufklärungskampagne zu starten. In Kooperation mit der Österreichischen Krebshilfe werden wir unsere Patientinnen und Patienten auf die Problematik aufmerksam machen. Aber wir möchten auch Sie, geschätzte Kolleginnen und Kollegen, für diese Problematik sensibilisieren, um dem bestmöglich entgegenwirken zu können und so nicht absehbare Langzeitschäden von den vorwiegend jugendlichen Patient:innen fern zu halten.

Referat für BELANGE DER NIEDERGELASSENEN ZAHNÄRZT:INNEN

Pilotprojekt zur Modernisierung der zahnärztlichen Honorarordnung

In langen Verhandlungen im Anschluss an die Lösung betreffend Amalgamalternativen ist es uns gelungen, ein Pilotprojekt mit der Versicherungsanstalt für öffentlich Bediensteter, Eisenbahnen und Bergbau (BVAEB) zur Modernisierung der zahnärztlichen Honorarordnung auf die Beine zu stellen. Dieses gemeinsame Pilotprojekt setzt einen klaren Fokus auf zahnmedizinische Prävention im Kindes- und Jugendalter und führt zu Tarifierhöhungen bei bislang unterdotierten Einzelpositionen. Wir erfüllen damit auch das Ergebnis der österreichweiten Umfrage in den Ordinationen, ihren Wünschen von Änderung im Kassenvertragssystem.

Daraus werden notwendige Änderungen im Patientenmanagement resultieren, auf die wir bereits jetzt hinweisen möchten. Das gemeinsame Ziel der Verhandlungspartner war, künftig alle Versicherten der BVAEB zweimal im Jahr einer Kontrolle zuzuführen. Zusätzlich sollte das zweimalige Mundhygiene-Angebot bis zum 18. Lebensjahr nicht an finanziellen Mitteln scheitern.

Sehr schwierig waren die Berechnungen der finanziellen Auswirkungen des Pilotprojektes. Wir konnten im Hintergrund komplexe Kontrollprogramme etablieren. In diesem Zusammenhang haben alle Bundesländer eine österreichweite Datendrehscheibe in der ÖZÄK beschlossen. Diese wird uns zum ersten Mal eine exakte statistische Auswertung ermöglichen. Die Daten aller Bundesländer werden dort anonymisiert eingepflegt. Wir konnten mit der BVAEB eine laufende, rollierende Kontrolle vereinbaren, um bei Problemen jederzeit rasch regulierend eingreifen zu können. Das Pilotprojekt ist für drei Jahre vereinbart und kann vorzeitig beendet werden.

Dies führt zu folgendem Anliegen: Bitte erfassen Sie so gut wie möglich von den zusammengefassten Leistungen diejenigen, die Sie wieder lieber als Einzelleistung abrechnen würden. Wir werden alle Ordinationen, wie bereits einmal, Ende 2026 wieder statistisch abfragen.

Die Einführung jedes neuen Abrechnungssystems wird natürlich Anfangsschwierigkeiten haben – wir ersuchen hier um Mitarbeit und etwas Geduld, um diese – falls sie auftreten – gemeinsam rasch und effizient lösen zu können.

Wir leben in Zeiten rascher Umbrüche – wenn man wie eine befreundete Kammer – jahrelang nur blockiert – dann ist es durchaus möglich, dass die Politik irgendwann eine Lösungsmöglichkeit sucht, um dies ev. sogar gesetzlich zu durchbrechen. Auch hier gilt möglicherweise der alte, oft gebrauchte Gorbatschow Spruch: Wer zu spät kommt, den...

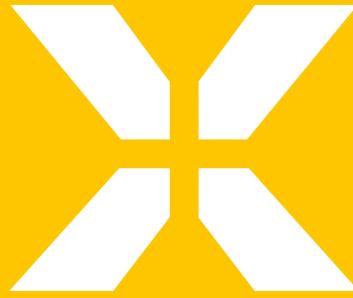


© LZÄK 00

DDr. Martin Hönlinger
Vizepräsident der ÖZÄK und Referent für die
Belange der niedergelassenen Zahnärzt:innen

elmex®

Kinder sind besonders anfällig für Karies



Haben unvollständig mineralisierten Zahnschmelz



Putzen Zähne nicht 100% gründlich



Tragen oft Zahnsparangen



Snacken gern

Sorgen Sie mit Ihrer Verschreibung für zusätzlichen Kariesschutz



kassenfrei
GREEN BOX

- ✓ zur Remineralisation der Initialkaries
- ✓ bei Verletzungen des Zahnschmelzes
- ✓ signifikant verbesserter Kariesschutz¹ - auch für Erwachsene

elmex® - Zahngel. **Zusammensetzung:** 100 g elmex® Zahngel enthalten: Olaflur 3,032 g, Dectaflur 0,287 g, Natriumfluorid 2,210 g. Gesamtfluoridgehalt: 1,25 % (Fluorid); 1 Gelstreifen von 1 cm Länge = 0,2 g. Hilfsstoffe: Propylenglykol, Hydroxyethylcellulose, Saccharin, p-Menthan-3-on, Apfel-Aroma, Pfefferminz-Aroma, Krauseminzöl, gereinigtes Wasser. Pfefferminz-Aroma, Spearmint-Öl und Menthon-Aroma enthalten folgende Allergene: Benzylalkohol, Limonen, Linalool, Eugenol, Benzylbenzoat, Citronellol und Geraniol. **Anwendungsgebiete:** Therapie initialer Schmelzkaries in Verbindung mit Ernährungsberatung und Mundhygiene, Oberflächenmineralisation empfindlicher Zahnhälse, Schmelzentkalkung unter abnehmbaren Schienen, partiellen Prothesen und orthodontischen Apparaten, Refluoridierung abgeschliffener Schmelzpartien, beim selektiven Einschleifen und bei Verletzungen des Zahnschmelzes. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen einen der Wirkstoffe oder einen der sonstigen Bestandteile, Vorliegen pathologisch-desquamativer Veränderungen der Mundschleimhaut (Abschürfung des Epithels), Personen, bei denen die Kontrolle über den Schluckreflex nicht gewährleistet ist, bei Vorliegen einer Skelett- und/oder Dentalfluorose. Pharmakotherapeutische Gruppe: Stomatologika, Kariesprophylaktische Mittel. ATC-Code: A01AA51. **Abgabe:** Rezeptfrei, apothekenpflichtig. **Packungsgrößen:** 25 g. Kassenstatus: Green Box. Zulassungsinhaber: CP GABA GmbH, Alsterufer 1-3, 20354 Hamburg, Deutschland. **Stand:** Juli 2024. Weitere Angaben zu Warnhinweisen und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung, Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln und sonstigen Wechselwirkungen, Schwangerschaft und Stillzeit, Nebenwirkungen sowie Gewöhnungseffekten entnehmen Sie bitte der veröffentlichten Fachinformation. 1 Die kombinierte Anwendung von elmex® Zahnpasta und zusätzlich 1x wöchentlich elmex® Zahngel führt zu einem signifikant verbesserten Kariesschutz. Madléná M, Nagy G, Gábris K, Márton S, Kaszthelyi G, Bánóczy J. Caries Res 36 (2002), 142-146.

Für Fragen: 08000-123965 (gebührenfrei), www.elmex.at

GABA GmbH Zweigniederlassung Österreich

elmex®

PROFESSIONAL
— ORAL HEALTH —

AUSLANDSREFERAT

CED General Meeting am 23.05.2025 in Gdansk, Polen

Fokus auf E-Health, Mundgesundheit und europäische Zusammenarbeit

Am 23. Mai 2025 fand das halbjährliche General Meeting der Council of European Dentists (CED) in Gdansk, Polen, statt. Gastgeber war die Polish Chamber of Physicians and Dentists, vertreten durch CED-Vizepräsidentin Anna Lella. Im Fokus standen vor allem Themen in den Bereichen e-Health, Mundgesundheit und Binnenmarkt/Corporate Dentistry. Als eng an die Europäische Union und das Parlament angebundene Organisation plant die CED künftig ein eigenes Policy Event, um politische Empfehlungen und Positionspapiere zu präsentieren.

Bei der Generalversammlung wurden sechs CED-Positionspapiere vorgestellt. Darunter befanden sich Themen wie Cybersecurity, European Health Data Space (EHDS), Tabakalternativen und Nikotinprodukte, Zuckerreduktion, Antibiotikaresistenzen sowie CAD/CAM, Abutments und weitere zahnmedizinische Produkte. Grundlage für die Empfehlungen sind Umfragen in allen Mitgliedstaaten, die Unterschiede in den rechtlichen Rahmenbedingungen und deren Umsetzung in der Praxis aufzeigen. Ziel ist es, die Interessen der europäischen Zahnärzt:innen auf politischer Ebene zu vertreten. Ein konkretes Beispiel der erfolgreichen Zusammenarbeit zeigt sich in den Niederlanden: Dort konnte eine geplante Verkürzung der zahnärztlichen Ausbildung von sechs auf fünf Jahre verhindert werden.

Praktische Ausbildung stärken, KI richtig einsetzen

Im Bereich der zahnärztlichen Ausbildung strebt das CED zudem eine Harmonisierung der Curricula an, insbesondere in der praktischen Ausbildung. Auch bei der Nutzung von Künstlicher Intelligenz (KI/AI) im zahnärztlichen Bereich herrschte Einigkeit: Die letzte Entscheidung und Verantwortung bleibt stets bei den behandelnden Zahnärzt:innen.

Sechste Mundgesundheitsstudie zeigt positive Entwicklung

Besonders aufmerksam verfolgt wurde der Gastvortrag von Prof. Dr. Andreas Rainer Jordan zur sechsten Studie zur deutschen Mundgesundheit. Die unabhängige Untersuchung, die in 90 Städten durchgeführt wurde, beleuchtet verschiedene Altersgruppen von Kindern bis Senioren. Die Ergebnisse zeigen eine deutliche Verbesserung der Zahngesundheit: Die Kariesfreiheit stieg von rund 14 % zur Wendezeit auf fast 80 %, die Nutzung fluoridhaltiger Zahnpasta liegt heute bei 95 % und fluoridiertes Salz wird von 65 % der Bevölkerung verwendet. Fehlende Zähne bei jüngeren Erwachsenen haben sich von fünf auf einen reduziert, bei Senioren seit 1997 bis heute von 17 auf rund 8,5. Extraktionen gingen um 25 % zurück, die Anfertigung von Totalprothesen halbierte sich, während sich festsitzender Zahnersatz verdoppelte.

Die nächste Generalversammlung inklusive Wahlen von 3 Board Direktor:innen und des:der Schatzmeister:in findet am 14. November 2025 in Brüssel statt.

Panel of Regulatory Bodies der Adria-Region

Zahnärztliche Regulierung und Arbeitsmarkt im Fokus

Am 9. Mai 2025 fand in Plitvička Jezera, Kroatien, das Panel of Regulatory Bodies der Adria-Region statt. Gastgeber war die Kroatische Zahnärztekammer unter Präsident Prim. Pezo. Ziel der Veranstaltung war es, den kontinuierlichen Austausch zwischen den zahnärztlichen Organisationen der Region zu fördern,

da viele Themen europaweit ähnlich behandelt werden müssen. Zu Beginn des Treffens hielt CED-Präsident Dr. Freddi Sloth-Lisbjerg einen Vortrag über Dentalketten und die Problematik der Eigentümerschaft durch Nicht-Zahnärzt:innen. Besonders diskutiert wurde die Frage, wie investor:innengesteuerte Ketten reguliert werden könnten. Deutschland berichtete, dass durch einen aktuellen Entscheid über ausländische Beteiligungen an Rechtsunternehmen nun nationale Regelungen möglich sind,

Miele



Von den Hygiene-Experten.

Für die
Dental-Experten.

Entdecken Sie ExpertLine – unsere neue vernetzte Produktlinie für nachhaltige Reinigung, Desinfektion und Langlebigkeit Ihrer medizinischen Instrumente. Egal, welche Anforderungen Sie stellen, wir liefern hygienisch saubere Resultate.

Miele Professional. Immer Besser.



Mehr zur ExpertLine
www.miele.at/pro/pwd86-dent

ExpertLine

was Hoffnung auf vergleichbare Maßnahmen im zahnärztlichen Bereich gibt. Fest steht: Die zahnärztlichen Leistungen in den Ketten werden dadurch nicht günstiger. Der CED-Präsident kündigte an, das Thema auch auf EU-Ebene weiter zu verfolgen.

Zunahme von Frauen in der Zahnmedizin

Im zweiten Vortrag beleuchtete die Präsidentin der slowakischen Zahnärztekammer MUDr. Simona Dianišková den Arbeitsmarkt der Zahnärzt:innen in Europa. Sie wies auf die Unterschiede zwischen den Ländern hin und unterstrich die Zunahme von Frauen in der Zahnmedizin sowie die damit verbundene zusätzliche familiäre Belastung.

Zahnmedizin im Vergleich: Europa trifft Nordamerika

Zum Abschluss des Vormittags referierte Prof. MUDr. Roman Šmucler, Präsident der Tschechischen Zahnärztekammer über weitere regulatorische Fragen. Aufgrund seiner Tätigkeit sowohl in Tschechien als auch in New York City konnte er Unterschiede zwischen europäischen und nordamerikanischen Systemen aufzeigen. Diskutiert wurden unter anderem die Preisgestaltung von zahnärztlichen Leistungen und Zahntechnik, die diesbezüglichen Unterschiede zwischen den Ländern sowie der Zahntourismus. Österreich stellte seine autonomen Honorarrichtlinien (AHR) vor, die als vorbildliches Instrument gewertet wurden. Primarius Pezo wies zudem auf den Mangel an Zahntechniker:innen in Kroatien hin, wodurch viele zahntechnische Arbeiten von Techniker:innen anderer Industrien übernommen werden müssen.

Nach dem Mittagessen gab es für die Teilnehmenden eine Führung durch den Plitvicka Nationalpark. Dort fanden weitere anregende Gespräche und fachlicher Austausch statt.



Prof. Dr. Christof Ruda
Auslandsreferent der ÖZÄK

© LZÄK-Steiermark

KURZ & BÜNDIG

ERFREULICHER ANTRITTSBESUCH IM GESUNDHEITSMINISTERIUM

Am 30. Juni 2025 absolvierte Präsidentin Dr.ⁱⁿ Birgit Vetter-Scheidl ihren Antrittsbesuch bei der neuen Gesundheitsministerin Korinna Schumann und der Staatssekretärin für Gesundheit Ulrike Königsberger-Ludwig. Das Gespräch fand in konstruktiver Atmosphäre in den Räumlichkeiten des Bundesministeriums am Stubenring statt. Präsidentin Dr.ⁱⁿ Vetter-Scheidl betonte bei dem inhaltlichen Austausch die Bedeutung von Prophylaxe in der Zahnmedizin. Dafür brauche es unbedingt ein Umdenken von Seiten der Krankenkassen hin zu echten Gesundheitskassen, weshalb auch eine Aufnahme der zahnärztlichen Untersuchung

in den Eltern-Kind-Pass notwendig sei. Daher ist es aus Sicht der ÖZÄK umso erfreulicher, dass diese Maßnahme zur Stärkung der zahnmedizinischen Prävention im frühkindlichen Alter im Regierungsprogramm vorgesehen ist. In Hinblick auf die kassenzahnärztliche Versorgung in Österreich hielt Präsidentin Dr.ⁱⁿ Vetter-Scheidl fest, dass in den kommenden 10 Jahren knapp 50 % aller Vertragszahnärzt:innen in Pension gehen, weswegen von Seiten der Sozialversicherung sowie der Politik frühzeitig Anreize geschaffen werden müssen, um zahnärztlichen Nachwuchs zu rekrutieren. Hierfür ist einerseits die Wiedereinführung der

Quotenregelung beim Zahnmedizinstudium und andererseits die Förderung neuer Zusammenarbeitsformen wie etwa zahnärztlicher Gruppenpraxen notwendig.

Gesundheitsministerin Schumann und Staatssekretärin Königsberger-Ludwig zeigten viel Interesse und Verständnis für die Anliegen der Zahnärzteschaft. Es wurde allerdings betont, dass der finanzielle Spielraum aufgrund der aktuellen Budgetkrise stark eingeschränkt ist, weshalb auch noch kein konkreter Zeitplan für die Aufnahme der zahnmedizinischen Untersuchung in den Eltern-Kind-Pass genannt werden kann. Die nachhaltige kassenzahnärztliche Versorgung im niedergelassenen Bereich ist aber natürlich den beiden zuständigen Politikerinnen ein besonderes Anliegen, weswegen das Gesundheitsministerium gemeinsam mit der ÖZÄK eine Lösung für die Liberalisierung bei der Gründung zahnärztlicher Gruppenpraxen erarbeiten möchte. Abschließend hielten Gesundheitsministerin Schumann, Staatssekretärin Königsberger-Ludwig und Präsidentin Dr.ⁱⁿ Vetter-Scheidl fest, dass ein gemeinsamer Austausch in regelmäßigen Abständen stattfinden soll, damit die ÖZÄK ihre Expertise aus der Praxis in die politische Entscheidungsfindung im Ministerium einbringen kann.



V. l. n. r.: Korinna Schumann (Gesundheitsministerin), Dr.ⁱⁿ Birgit Vetter-Scheidl (Präsidentin der ÖZÄK) und Ulrike Königsberger-Ludwig (Staatssekretärin für Gesundheit).

© BMASGPK



WARNUNG: VERMEINTLICHE BRANCHENBUCHETRÄGE VON „LIVE MARKETING LLC“

Aus aktuellem Anlass möchten wir die Kolleg:innen in Zahnarztpraxen vor Mails, Schreiben und telefonischen Anrufen von „**LIVE marketing LLC**“ bzw. „**office@onlineverzeichnis.net**“ warnen. Das Unternehmen verschickt Formulare, die vorgeben, einen Branchenbucheintrag durchzuführen. Es handelt sich jedoch nicht um ein offizielles Firmenregister, sondern um ein privates Online-Verzeichnis. Wird dieses Formular ausgefüllt und unterschrieben, wird ein kostenpflichtiger Vertrag abgeschlossen.

Wichtige Hinweise zum Umgang mit solchen Fällen:

- Lassen Sie das Ausfüllen solcher Dokumente ausschließlich über autorisierte Personen abwickeln.
- Schulen Sie Mitarbeitende, insbesondere am Empfang bzw. Telefon, darin, betrügerische Anrufe und Mails zu erkennen und keine technischen Informationen oder Zusagen gegenüber unbekanntem Anrufern zu machen.
- Leiten Sie betrügerische Schreiben an Ihre Rechtsschutzversicherung Ihres Bundeslandes sowie gegebenenfalls an die Polizei weiter und antworten Sie keinesfalls darauf.
- Lassen Sie sich jedenfalls nicht von diesem Unternehmen einschüchtern, auch wenn Ihnen rechtliche Schritte angedroht werden. Solche Drohungen sind in der Regel unbegründet.
- Sie können sich auch gerne an uns wenden, wenn Sie betroffen sind oder uns Schreiben zur Prüfung weiterleiten möchten.

BUNDESAUSSCHUSS DER ÖZÄK IM 1. HALBJAHR 2025

Am 27. Juni 2025 fand die Sitzung des ÖZÄK-Bundesausschusses in Bad Waltersdorf statt. In dieser Sitzung wurden diverse Verordnungen bzw. Novellen zu bestehenden Verordnungen beschlossen:

- Autonome Honorarrichtlinien (AHR) 2025/26
- Novelle zur Fortbildungsrichtlinie betreffend automatische Anerkennung akkreditierter Veranstalter:innen
- Novelle zur Schilderordnung betreffend Ergänzung „Neuraltherapie“ als zulässige Diplombezeichnung
- Pilotprojekt mit BVAEB zur Modernisierung der zahnärztlichen Honorarordnung
- Rechnungsabschluss der ÖZÄK 2024
- Rechnungsabschluss der ÖZÄK-Abrechnungsstelle 2024



Darüber hinaus wurden folgende Grundsatzbeschlüsse getroffen:

- Einholung entsprechender Angebote zur Schaffung eines digitalen ÖZÄK-Mitgliederportals
- Dienstleistungsvertrag mit der LZÄK für Wien hinsichtlich der Neuaufstellung der Abrechnungsstellen
- Kooperation mit der Österreichischen Krebshilfe hinsichtlich einer Aufklärungskampagne über die Gesundheitsgefahren tabakfreier Nikotinprodukte

BERICHT AUS DEM FINANZREFERAT

Beim ÖZÄK-Bundesausschuss in Bad Waltersdorf Ende Juni 2025 wurde der Rechnungsabschluss der ÖZÄK für das Jahr 2024 beschlossen. Der Rechnungsabschluss wurde auch bereits von der Aufsichtsbehörde der ÖZÄK, der Bundesministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsument:innenschutz genehmigt.

Die Erträge der ÖZÄK setzen sich aus Kammerbeiträgen, Zinsen und Kapitalerträgen sowie Einnahmen aus der Österreichischen Zahnärzte-Zeitung zusammen. Gemäß Rechnungsabschluss belief sich das Budget der ÖZÄK im Jahr 2024 auf EUR 2,81 Mio. (2023: EUR 2,93 Mio.). 2024 konnte die ÖZÄK einen Überschuss von knapp EUR 9.000,- erzielen.

Gemäß § 109 Abs. 4 Zahnärztekammergesetz ist die Österreichische Zahnärztekammer verpflichtet, den vom Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz genehmigten Rechnungsabschluss 2024 der Österreichischen Zahnärztekammer zu veröffentlichen.



Körperschaft öffentlichen Rechts

RECHNUNGSABSCHLUSS 2024

VERGLEICH RECHNUNGSABSCHLUSS 2023

ERTRÄGE

1.	Beiträge der Landes Zahnärztekammern:				
	a) Kammerbeiträge 2024	€	2.648.837,65	€	2.427.893,30
	b) Kammerbeiträge aus Vorjahren	€	214.675,56	€	272.341,49
2.	Zinsen und Kapitalerträge	€	53.972,07	€	88.528,60
3.	ÖZZ	€	7.983,77	€	220,48
4.	Sonstige Erträge:				
	a) Sonstige Erträge (Corona)	€	2.352,31	€	0,00
	b) Unterstützungsfonds Dentisten	€	2.578,50	€	2.160,00
5.	Erträge aus dem Abgang sonst. Finanzanlagen			€	14.412,50
	Summe	€	2.930.399,86	€	2.805.556,37

AUFWENDUNGEN

1.	Aufwandsentschädigung der Funktionäre	€	377.552,31	€	339.536,00
2.	Diäten und Reisegebühren Funktionäre	€	160.932,14	€	167.792,74
3.	Personalkosten:				
	a) Löhne und Gehälter, Pension	€	971.071,01	€	1.049.773,75
	b) Beiträge an die Mitarbeitervorsorgekasse	€	13.968,63	€	15.360,87
	c) Soziale Abgaben, Dienstgeberbeitrag	€	172.047,24	€	196.942,60
	d) Freiwilliger Sozialaufwand	€	16.781,54	€	20.370,57
	e) Diäten und Reisegebühren, Fahrkosten	€	37.413,35	€	40.332,65
	f) Fortbildung	€	870,00	€	1.025,00
	g) Sonstiger Personalaufwand	€	11.138,22	€	3.178,98

VERGLEICH RECHNUNGSABSCHLUSS 2023

4.	Beratungsaufwand:				
	a) Rechtsberatung	€	183.284,86	€	118.681,46
	b) Steuerberatung	€	18.467,40	€	31.850,70
	c) Disziplinarangelegenheiten	€	22.126,16	€	7.098,80
	d) LSK/BSK	€	0,00	€	0,00
	e) Sonstiger Beratungsaufwand	€	34.140,22	€	101.041,47
5.	EDV	€	57.101,87	€	57.484,95
6.	Büromiete	€	52.269,49	€	65.046,83
7.	Büroaufwand	€	33.757,27	€	34.034,14
8.	Energieaufwand	€	12.323,07	€	11.879,46
9.	Porto und Versandkosten	€	16.907,63	€	26.853,46
10.	Telefon und Datensatz	€	20.641,51	€	19.745,19
11.	Instandhaltung	€	12.136,72	€	7.302,09
12.	Aufwendungen für Büroausstattung	€	0,00	€	0,00
13.	Abschreibungen vom Anlagevermögen	€	101.858,37	€	89.605,93
14.	Geringwertige Wirtschaftsgüter	€	5.179,60	€	4.306,06
15.	Kapitalertragsteuer	€	4.627,81	€	13.195,49
16.	Geldverkehrsaufwand	€	11.642,06	€	12.789,42
17.	Kursdifferenz	€	0,00	€	0,00
18.	Versicherungen:				
	a) Sachversicherungen	€	2.867,44	€	2.959,30
	b) Personenversicherungen	€	14.116,94	€	14.385,86
19.	Mitgliedsbeiträge	€	24.903,58	€	46.088,53
20.	Fortbildung Zahnärzte	€	0,00	€	0,00
21.	Ausbildung für ZAss	€	40.041,83	€	500,00
22.	Fortbildung für ZAss	€	0,00	€	0,00
23.	PR:				
	a) Österreichische Zahnärzte-Zeitung	€	0,00	€	0,00
	b) Diverses (APA, etc.)	€	58.621,76	€	61.850,97
24.	Repräsentation	€	1.828,05	€	1.330,90
25.	Spezieller Aufwand:				
	a) Notdienst	€	0,00	€	0,00
	b) Abrechnungsstelle	€	0,00	€	0,00
	c) Publikationsorgan	€	0,00	€	0,00
	d) Qualitätssicherung	€	152.799,94	€	118.870,71
	e) Ehrenzeichen	€	0,00	€	0,00
	f) ZÄ-Tag	€	11.245,38	€	0,00
26.	Rückstellungen				
	a) Rückstellung Beratungskosten			€	50.000,00
	b) Rückstellung Kommunalsteuer			€	4.331,49
27.	Sonstiger Aufwand	€	8.289,96	€	6.025,43
28.	Sonstiger Aufwand - Wahl	€	0,00	€	0,00
29.	Rücklage Büroräumlichkeiten	€	0,00	€	0,00
30.	Rücklage Beratungsaufwand	€	0,00	€	0,00
31.	Rücklage EDV	€	100.000,00	€	0,00
32.	Rücklage für int. Veranstaltungen	€	0,00	€	0,00
33.	Dotierung Fonds für besondere Maßnahmen	€	0,00	€	55.000,00
34.	Nicht vorhersehbare Ausgaben	€	0,00	€	0,00
35.	PR-Fonds	€	160.000,00	€	0,00
	Summe	€	2.922.953,36	€	2.796.571,80
	SUMME ERTRÄGE	€	2.930.399,86	€	2.805.556,37
	SUMME AUFWENDUNGEN	€	2.922.953,36	€	2.796.571,80
	ZUGANG	€	7.446,50	€	8.984,57

Unterlassungserklärung

Klagende Partei

Österreichische Zahnärztekammer

1010 Wien, Kohlmarkt 11/6

vertreten durch

Dr. Friedrich Schulz, Rechtsanwalt

1010 Wien, Stock-im-Eisen-Platz 3/29

Beklagte Partei

Laszlo BARABAS, Zahntechniker

1050 Wien, Margaretengürtel 18/4/B 8

Ich, Laszlo Barabas, Zahntechniker, 1050 Wien, Margaretengürtel 18/4/B 8, erkläre Folgendes:

1. Ich verpflichte mich, ab sofort es zu unterlassen,
 - a) mich als Spezialist für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde, Wahlarzt und/oder Privatarzt zu bezeichnen und/oder bezeichnen zu lassen;

- b) zahnärztliche Tätigkeiten wie z.B. Behandlungen mit Zahnkrone, Implantat, Zahnersatz, Vollkeramikkrone, Vollkeramikbrücke, Inlay/Onlay (Keramik), Unsichtbare Zahnspange, Veneers, Inlay/Onlay (Gold), Reinkeramikkrone, Totalprothese, Zahnimplantat, Abnehmbare Zahnspange, CEREC Zahnersatz, Inlay, Nachtschiene, Retainer, Teleskopprothese, Unterkieferschienen anzukündigen und/oder auszuführen, wenn dies nicht ausschließlich im Auftrag einer Zahnärztin oder eines Zahnarztes im Rahmen der Herstellung, der Reparatur oder der Eingliederung eines abnehmbaren Zahnersatzes in der Ordination und nach den Anordnungen und unter der ständigen Aufsicht und Anleitung der beauftragenden Zahnärztin oder des beauftragenden Zahnarztes erfolgt.

Die technisch-mechanische Herstellung von Zahnersatzstücken ohne Arbeiten im Mund des Patienten und das Durchführen von Reparaturen und Wiederinstandsetzen von herausnehmbarem Zahnersatz sowie die Bewerbung solcher Arbeiten, wenn unmissverständlich hervorgeht, dass der Beklagte ausschließlich als Zahntechniker tätig ist, sind von dieser Unterlassungsverpflichtung nicht umfasst.

Laszlo Barabas

Wien, am 6. Mai 2025

Achtung:

Antrag zur Ausstellung eines Zahnärzteausweises

Um einen gültigen Ausweis zu erhalten, können Sie die Ausstellung eines Zahnärzteausweises bei der Österreichischen Zahnärztekammer beantragen. Füllen Sie dazu bitte das auf der nebenstehenden Seite abgedruckte Antragsformular aus und senden Sie dieses samt Passfoto (jpg, min. 300 dpi Auflösung) und Unterschrift an Ihre Landes Zahnärztekammer.

Bei Diebstahl ist eine Diebstahlsanzeige als Nachweis erforderlich. Im Fall von Beschädigung oder Neuausstellung ist der alte Ausweis zurückzugeben.

Für die Ausstellung fällt eine Bundesabgabe in Höhe von EUR 14,30 an, die unter Angabe Ihres Namens und des Zahlungszwecks mittels Erlagschein bzw. Überweisung an folgende Bankverbindung: IBAN AT61 1813 0500 0021 0001, BIC BWFBWA W1 bei der Ärzte- und Apothekerbank (lautend auf Österreichische Zahnärztekammer) einzuzahlen ist.



Bitte beachten Sie, dass Zahnärzteausweise erst nach Einlangen der Bundesabgabe ausgestellt werden können und die Ausstellung des Zahnärzteausweises im Regelfall circa vier Wochen dauert. Der Ausweis wird Ihnen direkt bzw. über die für Sie zuständige Landes Zahnärztekammer zugestellt.

Abschließend weisen wir darauf hin, dass Ärzteausweise für Fachärzt:innen für ZMK und Zahnärzt:innen, die vor dem 1. Jänner 2006 von den jeweiligen Ärztekammern ausgestellt wurden, laut Zahnärztegesetz mit 31. Dezember 2009 ihre Gültigkeit verloren haben.

Antrag auf Ausstellung eines Zahnärzte- /Dentistenausweises

Ich beantrage die Ausstellung eines Zahnärzte-/Dentistenausweises wegen

- Neuanmeldung (Ersteintragung in die Zahnärzteliste)
- Verlust
- Diebstahl
- Beschädigung
- Neuausstellung (Namens- bzw. Titeländerung, Ergänzung akademischer Grade, usw.)

Bitte vervollständigen Sie nachstehende Angaben:

Akademische(r) Grad(e):	
Vorname(n):	
Familienname(n):	
Geburtsdatum:	
Geburtsort:	
Staatsangehörigkeit:	

....., am
(Ort) (Datum)

Ausstellungsgebühr: EUR 14,30 (Bundesabgabe)

Bankdaten: Österreichische Zahnärztekammer
Österreichische Ärzte- und Apothekerbank AG, BIC BWFBATW1
IBAN AT61 1813 0500 0021 0001

Foto: Passfoto (Format: jpg, min. 300 dpi Auflösung)

Bitte übermitteln Sie dieses Formular samt
Passfoto an Ihre Landes Zahnärztekammer.

Mit meiner Unterschrift bestätige ich die
Richtigkeit meiner Angaben.

Unterschrift
(dient als Scanvorlage, innerhalb der Linien schreiben)



Niederlassung & Jobsharing

MODELL DER MÖGLICHKEITEN

Egal ob in Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde- oder Kieferorthopädie-Kassenordinationen – Jobsharing bietet zahlreiche organisatorische und fachliche Möglichkeiten. Das Gelingen des Modells hängt zum einen von der Umstrukturierung der Einzel- zur Mehrarztpraxis und zum anderen von der Einbindung des Teams ab. Im Gespräch mit der ÖZZ teilen dieses Mal zwei niedergelassene Zahnärzte aus Oberösterreich, DDr. Erwin Strasser und Dr. Christoph Letsch, ihre Erfahrungen.

ÖZZ: Seit wann sind Sie als niedergelassener Zahnarzt tätig und warum haben Sie sich für die Niederlassung sowie die Spezialisierung auf Kieferorthopädie entschieden?

DDr. Erwin Strasser: Ich bin seit Juli 2000 als niedergelassener Zahnarzt und seit 2015 mit einem KFO-Kassenvertrag tätig. Die Entscheidung für diesen Weg fiel damals aus einem klaren regionalen Bedarf heraus: Im gesamten Innviertel – also in Ried, Braunau und Schärding – gab es keine ortsansässige kieferorthopädische Versorgung. In Ried war lediglich ein Kieferorthopäde an zwei Tagen pro Woche tätig. Um diese Versorgungslücke zu schließen, habe ich mich entschieden, mich dauerhaft niederzulassen und den Schwerpunkt auf Kieferorthopädie zu legen.

ÖZZ: Dr. Letsch, seit wann arbeiten Sie als niedergelassener Zahnarzt?

Dr. Christoph Letsch: Ich arbeite seit knapp 14 Jahren als niedergelassener Kassenzahnarzt und war in den Jahren zwischen 2011 und 2017 auch im AKH Linz, Abteilung für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie und im GKK-Zahngesundheitszentrum in Linz tätig. Ab Oktober 2017 war ich bis zur Übernahme des Kassenvertrages im April 2020 Jobsharingpartner meines Vaters. Die Entscheidung für die Niederlassung fiel nicht zuletzt aufgrund des selbständigen Arbeitens, der Eigenverantwortung, der besseren Gestaltungsmöglichkeiten in Bezug auf das Personal, der räumlichen Situation in der Ordination, der Materialverwendung, diverser organisatorischer Belange und vor allem auch aufgrund der Freizeitgestaltung. Worüber ich mich als niedergelassener Zahnarzt besonders freue, ist die große Wertschätzung, die man vonseiten der Bevölkerung erfährt, und den Kontakt mit jahrelang treuen Patient:innen.

ÖZZ: Warum haben Sie sich dazu entschlossen, Jobsharingpartner:innen zu beschäftigen?

Strasser: Das Jobsharing-Modell bietet aus meiner Sicht wesentliche Vorteile für alle Beteiligten. Für die Patient:innen bedeutet es Kontinuität – sie werden weiterhin am gewohnten Ort betreut, kennen die Ordination, die Abläufe und profitieren von der nahtlosen Dokumentation ihrer Behandlungen. Besonders im ländlichen Raum ist es entscheidend, lange Anfahrtswege zu vermeiden. Auch für das Ordinationsteam bringt dieses Modell ein hohes Maß an Stabilität. Die Assistent:innen behalten ihren Arbeitsplatz in einem vertrauten Umfeld und das eingespielte Team bleibt erhalten. Dem Seniorpartner ermöglicht Jobsharing eine schrittweise Reduktion der Arbeitszeit bis zu seinem vollständigen Ausscheiden. Gleichzeitig kann der



DDr. Erwin Strasser

Juniorpartner langsam in seine Rolle hineinwachsen, praktische Erfahrungen sammeln und sich fachlich weiterentwickeln, ohne sofort in voller Verantwortung stehen zu müssen. Theoretisches Wissen – etwa aus Seminaren, Webinaren oder dem Master-Studium für KFO – kann direkt unter Anleitung in die Praxis umgesetzt werden. Ganz nach dem Grundsatz: „Don't tell me – show me.“

Letsch: Mein Hauptbeweggrund war, dass ich gerne in einem Team arbeite, in das jeder seine Stärken einbringen kann. In dieser Hinsicht bietet das Jobsharing-Modell zahlreiche Vorteile wie etwa das Diskutieren von Fällen, um die optimale Behandlung zu finden. Außerdem lassen sich Behandlungszeiten wesentlich besser ein- und verteilen, sodass die eigenen Anwesenheit nicht immer erforderlich ist, gleichzeitig aber die Versorgung der Bevölkerung erhalten bleibt.

ÖZZ: Welche Vorteile sehen Sie im gemeinsamen Arbeiten?

Strasser: Die vorhin genannten Punkte verdeutlichen die Vorteile: Kontinuität in der Patientenversorgung, stabile Teamstrukturen, sanfter Übergang für den Seniorpartner sowie gezielte Förderung des Juniorpartners in einem sicheren Umfeld.

Letsch: Neben dem fachlichen Austausch sehe ich vor allem hinsichtlich des Ordinationsmanagements wesentliche Vorteile: Die Anwesenheit mehrerer Zahnärzt:innen ermöglicht einerseits die Ausweitung der Ordinationszeiten, was wiederum der Bevölkerung zugutekommt, andererseits ist man auch beim eigenen Urlaub flexibler und muss sich auch im Krankheitsfall keine Sorgen machen, dass Patient:innen unversorgt bleiben.

ÖZZ: Wie darf man sich das gemeinsame Arbeiten konkret vorstellen?

Strasser: Idealerweise beginnt der Juniorpartner parallel zum Einstieg ins Jobsharing mit einer fundierten theoretischen Ausbildung. So kann das erworbene Wissen unmittelbar in der Praxis angewendet werden. Wichtig ist, dass der Seniorpartner ausreichend Raum zur praktischen Umsetzung lässt, sein Erfahrungswissen weitergibt und gezielt auf mögliche Stolpersteine hinweist. Gegenseitiges Vertrauen und eine offene Kommunikation bilden dabei die Basis für eine gelungene Zusammenarbeit.

Letsch: Ganz vereinfacht gibt es Tage, an denen gemeinsam gearbeitet wird, und Tage, wo entweder die Jobsharing-Partnerin oder ich allein arbeite. Wir haben jeweils einen eigenen Kalender für die Terminpatient:innen



Dr. Christoph Letsch

und teilen uns Akutpatient:innen nach vorhandener Kapazität auf. Wir stellen es Patient:innen zudem frei zu entscheiden, welcher/em Behandler:in sie zugeteilt werden möchten. Für junge Jobsharing-Partner:innen stellt die Weitergabe von Wissen und Erfahrung des Seniorpartners einen Gewinn dar.

ÖZZ: Gibt es Optimierungspotenzial beim Jobsharing, das Sie auf Basis Ihrer Erfahrungen erkennen?

Strasser: Ein wesentlicher Aspekt ist es, Erfahrungen anderer Kassen-Ordinationen aktiv einzuholen und zu reflektieren. Ich erinnere mich an eine Praxisgemeinschaft – kein Jobsharing – zwischen einem Zahnarzt und einem Kieferchirurgen. Trotz der guten persönlichen Beziehungen zwischen den beiden kam es innerhalb des Teams zu Spannungen, insbesondere zwischen den Assistent:innen. Unterschiedliche Arbeitsstile, fehlende Kommunikation und mangelnde Integration führten letztlich zur Auflösung der Zusammenarbeit. Diese Erfahrung zeigt, wie wichtig es ist, von Anfang an alle Beteiligten – insbesondere das Assistenzpersonal – einzubinden und mitzunehmen.

Letsch: Dem schließe ich mich an – vor allem, was die zwischenmenschlichen Voraussetzungen anlangt. Damit steht und fällt streng genommen der Erfolg des Jobsharings.

ÖZZ: Welche Möglichkeiten eröffnet die Beschäftigung von Jobsharingpartner:innen – etwa im Hinblick auf Leistungsangebot und Ordinationszeiten?

Strasser: Durch die Einführung des Jobsharing-Modells konnten wir tatsächlich unsere Ordinationszeiten erweitern. Zuvor waren wir von Montag bis Donnerstag geöffnet – freitags wur-

de hauptsächlich administrativ gearbeitet. Nun können diese Hintergrundarbeiten während der regulären Öffnungszeiten erfolgen, wodurch wir auch am Freitagvormittag Patient:innen betreuen. Darüber hinaus wird mittelfristig auch eine Erweiterung des Leistungsangebots möglich, da durch die zusätzliche ärztliche Präsenz mehr Kapazitäten geschaffen werden.

Letsch: Zusätzlich zu offensichtlichen administrativ-organisatorischen Möglichkeiten sehe ich vor allem in der Spezialisierung, die eine/ein neue/r Kolleg:in mitbringt, eine Riesenchance für Patient:innen.

ÖZZ: Welche Botschaft haben Sie an Kolleg:innen, die mit dem Gedanken spielen, Jobsharingpartner:innen zu beschäftigen?

Strasser: Ich empfehle, den Übergang von der Einzelpraxis zur Jobsharing-Struktur schrittweise zu gestalten und das gesamte Team aktiv einzubeziehen. Die zwischenmenschliche Komponente ist dabei entscheidend. Nur wenn das Vertrauensverhältnis und die Kommunikation stimmen – sowohl zwischen den Partner:innen als auch innerhalb des Teams – kann das Modell erfolgreich funktionieren.

Letsch: Ich habe die Entscheidung, Jobsharing-Partner:innen zu beschäftigen, zu keinem Zeitpunkt bereut. Im Gegenteil: Es hat sich als Bereicherung für das Team, die Patient:innen und für mich selbst herausgestellt. Letzteres vor allem durch die bessere Bewältigbarkeit des täglichen Arbeitspensums dank der/des weiteren Kolleg:in. Damit sich Jobsharing als Gewinn für alle bewährt, muss jedoch die zwischenmenschliche Komponente passen, es müssen ähnliche Behandlungskonzepte angewendet werden und eine ähnliche Grundeinstellung vorliegen.

Anmeldung zum NEWSLETTER

Online auf der Website der
Österreichischen Zahnärztekammer:

www.zahnaerztekammer.at





Ohne Vertrauen geht es nicht

Als Jobsharing-Partner:innen betonen DDr. Birgit Burgstaller (Ordination Letsch) und Dr. Mazin Al-Maawi (Ordination Strasser) die Weiterbildungsmöglichkeiten, die das Modell für Seniorpartner:in und Jobsharing-Partner:in bietet. Allerdings bleibt das gegenseitige Vertrauen Grundvoraussetzung für das Gelingen.

ÖZZ: Warum haben Sie Jobsharing gewählt?

DDr. Birgit Burgstaller: Nachdem ich aufgrund meiner bisherigen Tätigkeiten das Arbeiten in einem größeren Team gewohnt war, wollte ich keine Ordination alleine führen.

Dr. Mazin Al-Maawi: Mit dem Jobsharing-Modell konnte ich schrittweise in die neue Aufgabe hineinwachsen – das war mir sehr wichtig. Statt von Anfang an allein verantwortlich zu sein, konnte ich mir in Ruhe ein Bild von der Ordination, den Abläufen, den Patient:innen und dem Team machen. Dieser langsame Einstieg war für mich deutlich angenehmer.

ÖZZ: Was sind aus Ihrer Sicht die größten Vorteile?

Burgstaller: Nun ich denke, dass vor allem die bestehenden – und bewährten – Strukturen, der Einstieg ohne finanziellen Aufwand und/oder Investitionsdruck, der Fokus auf die Patientenbehandlung, aber auch der unkomplizierte fachliche Austausch und Wissenstransfer von Vorteil für alle sind. Was ich besonders schätze, ist die vereinfachte Spezialisierung bzw. Schwerpunktsetzung, wodurch natürlich auch Patient:innen seltener zu Kolleg:innen überwiesen werden müssen.

Al-Maawi: Ein wesentlicher Vorteil ist, dass man parallel mit dem Kollegen oder der Kollegin zusammenarbeitet. Für mich war das besonders wertvoll, weil ich auf diese Weise viel lernen konnte – nicht nur in fachlicher Hinsicht, sondern auch,

was die Organisation und das Management der Ordination betrifft. Wir besprechen vieles gemeinsam, und durch diesen Austausch findet man oft schneller und besser Lösungen.

ÖZZ: Welche Herausforderungen sind mit der Jobsharingstelle verbunden?

Burgstaller: Nur wenn das Ziel und der Zweck von vornherein klar festgeschrieben werden, wird das Jobsharing für beide Seiten zufriedenstellend verlaufen. Es macht nämlich einen Unterschied, ob ein:e Jobsharing-Kandidat:in lediglich eine „Lehrzeit“ in einer Ordination absolvieren möchte, um danach die eigene Ordination zu eröffnen, oder ob sie oder er plant, dauerhaft in der Ordination zu arbeiten. Was definitiv nicht unterschätzt werden sollte, ist, dass Ordinationsinhaber:in und der Jobsharing-Partner:in auch menschlich zusammenpassen, damit das Vertrauen gegeben ist und jede:r auch ausreichend Freiräume hat.



DDr. Birgit Burgstaller

© privat

Al-Maawi: Gerade am Anfang war es eine Herausforderung, eine klare Rollenverteilung zu finden und die Kommunikation abzustimmen. Als jüngere:r Kolleg:in bringt man neue Ideen und aktuelles Wissen aus der Ausbildung mit, gleichzeitig ist es wichtig, die Erfahrung und die eingespielten Abläufe des erfahrenen Teils zu respektieren. Gemeinsam mussten wir herausfinden, wie wir Entscheidungen treffen, wer wann zuständig ist, und wie wir eine kontinuierliche Betreuung der Patient:innen sicherstellen. Das funktioniert aber nur mit gegenseitigem Vertrauen, Offenheit und guter Abstimmung – genau das macht das Modell aber auch besonders spannend und lehrreich.

Zahnmedizin anno dazumal

KOLLEGIALER LANDMARK-FORSCHER

Der österreichische Zahnarzt und einer der Vertreter der Wiener Schule Rudolf Kronfeld gilt als Begründer der Oralpathologie und Oralhistologie. In den USA hat er in den nur zehn Jahren seiner wissenschaftlichen Tätigkeit in den 1930er-Jahren zahlreiche Landmark-Forschungsergebnisse vorgelegt.

Von **Manuela-Claire Warscher**

Das Entsetzen in der amerikanischen Fachwelt war groß, als im Februar 1940 der Selbstmord des engagierten Wiener Zahnmediziners und Begründers der Oralpathologie und Oralhistologie, Rudolf Kronfeld (1901-1940), bekannt wurde. Sein Kollege an der Loyola-Universität in Chicago, Warren Willman, schrieb fassungslos: „Es scheint unglaublich, aber es ist wahr.“ In ihren Nachrufen hoben Willman und zahlreiche andere US-amerikanische Kolleg:innen Kronfelds fachliche Errungenschaften hervor, betonten aber vor allem seine Kollegialität und Liebenswürdigkeit. „Er hatte mehr Freunde, als das für einen Menschen üblich ist“, erinnert sich Willman.

Tatsächlich war Kronfelds Karriere einzigartig: Als nur 28-Jähriger wurde der Wiener im Mai 1929 als Professor of Histology and Pathology und als Director of the Research Department an die Loyola-Universität in Chicago berufen. Zuvor hatte er eine Zeit lang im Team von Bernhard Gottlieb (1855-1959), dem Leiter der histopathologischen Abteilung, gearbeitet und seine umfassende Grundausbildung bei niemand geringerem als dem Histologen Julius Tandler und dem Pathologen Carl Julius Rothberger genossen. Später folgte sein für die Zulassung als Zahnarzt verpflichtendes Studium der Zahnheilkunde in den USA, das er 1933 als Doctor of Dental Surgery abschloss.

Landmark Forschung in den USA

In den knapp zehn Jahren, die Kronfeld in den USA forscherte, gelangen ihm bahnbrechende Erkenntnisse. Die Grundlage dafür war die Methode der 1923 gegründeten Wiener Schule, parodontale Erkrankungen anhand von menschlichem Autopsiematerial zu ergründen. Bereits im ersten Jahr an der Loyola-Universität publizierte er zahlreiche Arbeiten mit histologischen Schwerpunkten wie Endodontie oder Neoplasien.

1933 folgte der beachtenswerte Beitrag im „Journal of the American Dental Association“, in dem Kronfeld gemeinsam mit dem Rektor der Loyola-Universität, William H. G. Logan (1872-1943), anhand von Autopsiematerial von Knochen und Zahnschmelze von Säuglingen und Kindern bis zum 15. Lebensjahr die Chronologie des Wachstums und der Kalzifizierung uneruptierter, permanenter Zähne darlegte. Mit der Celloidin-Technik vermochten Kronfeld und Logan Hart- und Weichgewebe in sechs bis acht Zentimeter großen, mikroskopischen Schnittpräparaten darstellen.



Rudolf Kronfeld © aus Warren, 1940

Mehrere Standardwerke

In der Folge hoben Rezensent:innen seiner Werke Kronfelds Leistung hervor, für seine Forschungen in erster Linie auf menschliches Gewebe zurückzugreifen. Damit setzte er einen Meilenstein in der zahnmedizinischen Forschung, in der es bislang aufgrund der Verwendung von anatomisch-pathologischen Präparaten von Tieren, häufig zu Ungenauigkeiten gekommen war. Zudem war die Fachwelt von Kronfelds Ansatz, alle Erkenntnisse, die er

Wussten Sie, dass ...

... Kronfelds Vorgänger und Nachfolger an der Loyola-Universität, Bálint Orbán, in den Jahren 1927 bis 1929 ein histologisches Forschungslabor an der Loyola Dental School etablierte? Er gilt als einer der Pioniere der Parodontologie und Endodontie. Bis heute vergibt die American Academy of Periodontology den Bálint-Orbán-Award im Rahmen des Orbán-Memorial-Programms.

... dass Kronfeld und Orbán gemeinsam mit ihrem Lehrer Gottlieb kurze Zeit vor Kronfelds Ankunft in Chicago eine Wiener Sektion der International Association for Dental Research (IADR) eröffnet haben?

im Labor gewonnen hatte, mit der Klinik in Übereinstimmung zu bringen, begeistert. Daher überrascht es auch wenig, dass seine auf diesem Ansatz erarbeitete Monographie „Histopathology of the Teeth and Their Surrounding Structure“ (1933) wegweisend für die Forschung und Lehre wurde und allein bis 1955 in fünf Auflagen erschien. Dieser ersten Monografie folgten zwei weitere: „Dental Histology“ (1937) und „Histopathology“ (1939) sowie zahlreiche Aufsätze in Fachjournals. Mit „Dens in Dente“ legte Kronfeld 1934 einen Beitrag vor, der aufgrund seiner Bedeutung für die Zahnmedizin mehrfach, zuletzt 2019 im „Journal of Dental Research“, nachgedruckt wurde.

1939 wurde Kronfeld als erster deutschsprachiger Fachvertreter zum Präsidenten der International Association for Dental Research (IADR) designiert; sein Suizid im Jahr darauf verhinderte seinen Amtsantritt. Kronfelds Vorgänger an der Loyola-Universität, Bálint Orbán (1899-1960), sollte nach Kronfelds Suizid auch dessen Nachfolger werden. Über die Gründe für Kronfelds Selbstmord wird bis heute spekuliert; seine chronisch-progressive Erkrankung wird als wahrscheinlichstes Motiv genannt. Um welche Art der Erkrankung es sich handelte, darüber fehlen bis heute nähere Angaben.

Quellen

1. Gross, D., Reinecke, K., Kronfeld. Zahnärztliche Mitteilungen 12(4), 2022.
2. Gross, D.; Bergmann, C., Zahnarzt der Superlative. Zahnärztliche Mitteilungen 111(20), 2021.
3. R. K. Histopathology. WMW, 1933.
4. Willman, W., Kronfeld. The Angle Orthodontist 10 (1940)

Mitgliederstand der Österreichischen Zahnärztekammer

Per 1. September 2025

	niedergelassen	angestellt	Wohnsitz	gesamt
 LANDES ZAHNÄRZTE KAMMER BURGENLAND	92	4	31	127
 LANDES ZAHNÄRZTE KAMMER KÄRNTEN	237	31	39	307
 LANDES ZAHNÄRZTE KAMMER NIEDERÖSTERREICH	605	80	182	867
 LANDES ZAHNÄRZTE KAMMER OBERÖSTERREICH	564	95	67	726
 LANDES ZAHNÄRZTE KAMMER SALZBURG	301	34	36	371
 LANDES ZAHNÄRZTE KAMMER STEIERMARK	487	89	111	687
 LANDES ZAHNÄRZTE KAMMER TIROL	403	51	96	550
 LANDES ZAHNÄRZTE KAMMER VORARLBERG	148	35	28	211
 LANDES ZAHNÄRZTE KAMMER WIEN	941	324	440	1.705
	3.778	743	1.030	5.551

PRAXISALLTAG MIT SOFTDENT: DIGITAL, EFFIZIENT, ENTLASTEND

Der Alltag in einer Zahnarztpraxis ist oft herausfordernd: viele Telefonate, organisatorische Aufgaben, wechselnde Terminwünsche – und gleichzeitig sollen Patient:innen sich gut betreut fühlen. Softdent entwickelt digitale Lösungen, die diesen Spagat erleichtern. Unsere neuen Funktionen bringen mehr Struktur in den Tagesablauf, verbessern die Erreichbarkeit Ihrer Praxis und entlasten gleichzeitig das Team.

NOSTIC: KI-GESTÜTZTE RÖNTGENANALYSE FÜR PRÄZISE DIAGNOSEN

Eines der beeindruckendsten Tools ist das vollständig in Softdent integrierte KI-Modul Nostic. Die Software analysiert intraorale Röntgenbilder innerhalb weniger Sekunden, erkennt automatisch Auffälligkeiten wie kariöse Läsionen oder Veränderungen und markiert diese visuell. Dabei arbeitet Nostic objektiv, konsistent und unabhängig von Stress oder Ermüdung. Zahnärzt:innen erhalten so eine wertvolle Unterstützung bei der Diagnose. Darüber hinaus verbessert die klare visuelle Darstellung auch die Kommunikation mit Patient:innen: Sie verstehen die Befunde sofort, was die Akzeptanz von Therapieplänen erhöht und das Vertrauen nachhaltig stärkt.

DIGITALE ASSISTENZ: FÜR BESSEREN SERVICE

Ab Herbst setzen wir auf digitale Unterstützung für Ihre Praxis: Ein neuer, sprachgesteuerter Telefonassistent entlastet Ihr Team, indem er rund um die Uhr erreichbar ist, Standardfragen beantwortet und Termine vergibt. Parallel testen wir den Einsatz von Chatbots für einfache Anfragen zu Öffnungszeiten,



Leistungen oder freien Terminen. Dabei gehen wir mit Augenmaß vor – erste Erfahrungen möchten wir bis zum Österreichischen Zahnärztekongress sammeln, um praxistaugliche Empfehlungen weitergeben zu können. Ziel ist es, Service und Effizienz nachhaltig zu steigern.

ENTLASTUNG IM ALLTAG DURCH SMARTE AUTOMATISIERUNG

Die Softdent-Software bietet – unabhängig von Praxisgröße - bereits heute viele Möglichkeiten, um Arbeitsabläufe effizienter zu gestalten – ohne dabei den persönlichen Kontakt zu ersetzen. Dazu gehören unter anderem:

- + **Vorschläge und Hilfen** bei der Eingabe von Abrechnungspositionen
- + **Automatische Prüfung** von Grenzwerten und Übermittlung an die Krankenkasse
- + **Intelligente Terminsuche** basierend auf Behandlerverfügbarkeit und Patientenwünschen
- + **Digitale Check-in-Prozesse**, Patientenaufrufsysteme und strukturierter Checkout

Diese Funktionen arbeiten unauffällig im Hintergrund, sorgen für reibungslose Abläufe und geben Ihrem Team mehr Zeit für das Wesentliche.

LIVE ERLEBEN: SOFTDENT BEIM ÖSTERREICHISCHEN ZAHNÄRZTEKONGRESS

Lernen Sie diese und viele weitere Innovationen persönlich kennen – beim Österreichischen Zahnärztekongress von 25.–27. September 2025 im Congress Innsbruck.

Besuchen Sie unseren Stand, tauschen Sie sich mit unseren Expert:innen aus und entdecken Sie, wie Digitalisierung in der Zahnarztpraxis wirklich funktionieren kann – praxisnah, effektiv und zukunftssicher.

FÜR PRAXEN MIT WEITBLICK

Aktuelles Know-how, praktische Tipps und digitale Inspiration finden Sie jederzeit auf erfolginderpraxis.at und unseren Social-Media-Kanälen.



SOFTDENT – SOFTWARE, DIE NEUE WEGE GEHT:

Profitieren auch Sie von Software am Puls der Zeit für die moderne Praxis!

Vereinbaren Sie jetzt unter +43 5 7638 - 200 einen Termin.



Standesveränderungen

Vom 1. April bis 30. Juni 2025

Eintragungen in die Zahnärzteliste

DDR. med. dent. Raschid AHMADYAR 6020 Innsbruck (Tirol), am 1. April 2025	Magistras Viktorija GOLCOVA 6020 Innsbruck (Tirol), am 8. Mai 2025	Dr. med. dent. Elaheh MOSTAJIR 8010 Graz (Steiermark), am 1. Juni 2025
Graduada Shahed AJJEH 1050 Wien, am 2. Juni 2025	Dr. med. dent. Jessica GROS 6130 Schwaz (Tirol), am 1. April 2025	Dr. med. dent. Charlott MÜLLER 3500 Krems an der Donau (NÖ), am 1. April 2025
Dr. med. dent. Magdalena ALEV 4132 Lembach im Mühlkreis (OÖ), am 1. Juni 2025	Dr. med. dent. Markus GRUNDMANN 5020 Salzburg, am 21. Mai 2025	Dr. med. dent. Sven Christian NESTLER 6020 Innsbruck (Tirol), am 1. Mai 2025
Dr. med. dent. Firas ALHAMWI 1170 Wien, am 26. Mai 2025	Dr. med. dent. Elsa HAGER 6020 Innsbruck (Tirol), am 5. Mai 2025	Zahnärztin Evelyn OGUNBOR 1220 Wien, am 14. April 2025
Dr. med. dent. Karolina BAUM 1070 Wien, am 15. Mai 2025	Dr. med. dent. Marlies HATZL 1090 Wien, am 5. Mai 2025	Dr. med. dent. Alexander Thomas PILUS 1030 Wien, am 16. Juni 2025
Dr. med. dent. Hannah BENEDEK 7411 Markt Allhau (Burgenland), am 12. Mai 2025	Dr. med. dent. Xaver HENNEBERGER 6020 Innsbruck (Tirol), am 12. Juni 2025	Dr. med. dent. Andreas POLEI 5020 Salzburg, am 11. Juni 2025
Dr. med. dent. Eva BIOWSKI 1040 Wien, am 1. Mai 2025	Dr.-medic stom. Tamara HIPP 3931 Schweigggers (NÖ), am 2. Juni 2025	Dr. med. dent. Valerie PONTIUS 1010 Wien, am 15. April 2025
Dr. med. dent. Jakob BOGNER 4204 Reichenau im Mühlkreis (OÖ), am 12. Mai 2025	Dr. med. dent. Klemen HORVAT MENIH 1010 Wien, am 24. Juni 2025	Dr. med. dent. Patrick PRIEDL 1170 Wien, am 7. Mai 2025
Zahnärztin Saskia BONDICK 1050 Wien, am 1. April 2025	Zahnärztin Rosalie Carla JACOBSEN 1030 Wien, am 5. Mai 2025	Dr. med. dent. Elisabeth RASCHHOFER 5230 Mattighofen (OÖ), am 1. Mai 2025
Dr. med. dent. Luz Blanca CALDERON YUPANQUI 8480 Mureck (Steiermark), am 15. Mai 2025	Zahnarzt Sven Michael KANZLSPERGER 5280 Braunau am Inn (OÖ), am 1. April 2025	Dr. med. dent. Nicola Valentina RAUSCH 1230 Wien, am 3. Juni 2025
Dr. med. dent. Maximilian DAFERT 3730 Eggenburg (NÖ), am 1. April 2025	Dr. med. dent. Adrian KLÖTZER 6130 Schwaz (Tirol), am 17. Juni 2025	dr. dent. Judit SANDOR 7540 Güssing (Burgenland), am 6. Mai 2025
Zahnarzt Jakob DANNAT 6372 Oberndorf in Tirol, am 5. Mai 2025	Zahnarzt Rudolf KONRAD 6941 Langeneegg (Vorarlberg), am 2. Juni 2025	Dr. med. univ. Dr. med. dent. Simon SCHICK 6020 Innsbruck (Tirol), am 16. Juni 2025
Dr. med. univ. Dr. med. dent. Lena DENK 6020 Innsbruck (Tirol), am 23. Mai 2025	Dr. med. univ. Dr. med. dent. Johannes KRÖSBACHER 6166 Fulpmes (Tirol), am 29. April 2025	Dr. med. dent. Adrian SCHLETTER 3500 Krems an der Donau (NÖ), am 7. April 2025
Dr. med. dent. Caroline DESPINEUX , BScN 4600 Wels (OÖ), am 5. Mai 2025	Dr. med. dent. Marc KSIAZEK 8010 Graz (Steiermark), am 15. Mai 2025	Dr. med. dent. Mark SCHMEER , MSc, MSc 6372 Oberndorf in Tirol, am 3. Juni 2025
Dr. med. dent. Christoph DROBESCH 6020 Innsbruck (Tirol), am 1. April 2025	Dr. med. dent. Arian MABHOOTI FASAGHANDES 3002 Purkersdorf (NÖ), am 10. Juni 2025	Dr. med. dent. Gajanan SITTSAM 4910 Ried im Innkreis (OÖ), am 10. April 2025
Dr. med. univ. Dr. med. dent. Manuel EBERT 6020 Innsbruck (Tirol), am 3. Juni 2025	Zahnarzt Simon MAGER 6020 Innsbruck (Tirol), am 6. Mai 2025	Zahnärztin Lucija SIVEC , dr. med. dent. 8010 Graz (Steiermark), am 1. Mai 2025
Dr. med. univ. Dr. med. dent. Philipp EHRMANN 6020 Innsbruck (Tirol), am 21. April 2025	Zahnärztin Julia MAIER 6833 Fraxern (Vorarlberg), am 1. Mai 2025	Zahnärztin Antonela SKEGRO , dr. med. dent. 1090 Wien, am 14. April 2025
Dr. med. dent. Philipp EYBEN 3500 Krems an der Donau (NÖ), am 5. Mai 2025	lek. dent. Jennifer Helena MAJER 1010 Wien, am 28. April 2025	Dr. med. dent. Lisa-Franziska SPANDL-KREMSLEHNER 1010 Wien, am 26. Juni 2025
Zahnarzt Marcus GERULL 7123 Mönchhof (Burgenland), am 4. Juni 2025	Dr. med. dent. Michael MONCHER 3500 Krems an der Donau (NÖ), am 2. Juni 2025	Dr. med. univ. Dr. med. dent. Christoph STAUDIGL 1190 Wien, am 1. Mai 2025
	Dr. med. dent. Wiktorija MOSKALA 3512 Mautern an der Donau (NÖ), am 14. April 2025	Dr. med. dent. Anna Viktoria SUTTERLÜTY 1050 Wien, am 7. April 2025

Dr. med. dent. Hanadi **TAWASHI**
3714 Sitzendorf an der Schmida (NÖ), am 10. April 2025

Priv.-Doz. (Deutschland), Dr. med. univ. Dr. med. dent.
Jürgen **TAXIS**
4780 Schärding Innere Stadt (OÖ), am 1. Juni 2025

Dr. med. dent. Berfin **UCAN**
1050 Wien, am 2. Juni 2025

Zahnärztin Paula **VRSIC**, dr. med. dent.
8010 Graz (Steiermark), am 27. Mai 2025

Dr. med. dent. Romina **WINTER**, BScMed
3211 Loich (NÖ), am 5. Juni 2025

Zahnärztin Lisa Marie **ZEH**
5771 Leogang (Salzburg), am 1. Juni 2025

Praxiseröffnungen

Dr. med. dent. Sarah **ABDEL-HAMIED**
1050 Wien, Hamburgerstraße 7/14
am 26. Mai 2025, Zweitordination

Dr. med. dent. Michaela **ALB**
1070 Wien, Kaiserstraße 6/19
am 4. April 2025, Zweitordination

Dr. med. dent. Absi **ALDAHER**
1120 Wien, Dörfelstraße 12/15+16
am 1. April 2025

Dr. med. dent. Magdalena **ALEV**
4132 Lembach im Mühlkreis, Marktplatz 3 (OÖ)
am 1. Juni 2025

Dr. med. dent. Viktor **ANGELOV**, MSc
1020 Wien, Castellezgasse 2/16
am 2. Juni 2025

Dr. med. dent. Destina **BRUCK**
7100 Neusiedl am See, Kalvarienbergstraße 67 (Burgenland)
am 5. Mai 2025

Doctor Medic Stomatolog Adriana Madeleine **DANILA**
1170 Wien, Schumannngasse 86/1.Stock/2
am 1. April 2025

Zahnarzt Jakob **DANNAT**
6372 Oberndorf in Tirol, Pass-Thurn-Straße 3a
am 5. Mai 2025

MDDr. Aneta **DOLEZAL**
1030 Wien, Seidlgasse 12
am 1. April 2025

Dr. med. dent. Sahar **DORRI**
1160 Wien, Thaliastraße 42/9
am 1. April 2025

Dr. med. dent. Andrietta **DOSSENBACH**
1030 Wien, Reiserstraße 28/3
am 1. April 2025

Dr. med. dent. Franziska **FRIESER**
1170 Wien, Schumannngasse 86/1.Stock/2
am 1. April 2025

Dr. med. dent. Mehdi **GHEINI**
4800 Attnang-Puchheim, Keplerstraße 10 (OÖ)
am 1. Mai 2025

Dr. med. dent. Hannah **GRAF**, MSc
1200 Wien, Wallensteinplatz 3-4/Stg.1/Tür4
am 1. April 2025

Dr. med. dent. Markus **GRUNDMANN**
5020 Salzburg, Rechte Glanzeile 22
am 21. Mai 2025

Dr. med. dent. Babak **HATAMI KIA**
2384 Breitenfurt bei Wien, Hauptstraße 108 (NÖ)
am 1. April 2025

Dr. med. dent. Alina **HOFMANN**
5741 Neukirchen am Großvenediger, Marktstraße 487
(Salzburg)
am 5. Mai 2025

Dr. med. dent. Christoph **HÜBSCH**, MLS
4651 Stadl-Paura, Maximilian-Pagl-Straße 6 (OÖ)
am 1. April 2025

Dr. med. univ. Dr. med. dent. Luise **KADLETZ**
2700 Wiener Neustadt, Baumkirchnerring 16a (NÖ)
am 2. Juni 2025

Zahnarzt Sven Michael **KANZLSPERGER**
5280 Braunau am Inn, Stadtplatz 40 (OÖ)
am 1. April 2025

Dr. med. dent. Ahmed **KHATTAB**
8091 Jägerberg, Jägerberg 103 (Steiermark)
am 1. April 2025

Dr. med. dent. Hane **KRASNIQI**
1120 Wien, Spittelbreitengasse 23/12/5+6
am 1. April 2025

Dr. med. dent. Luise **KRAUSE**
6850 Dornbirn, Färbergasse 15 (Vorarlberg)
am 1. April 2025

Dr. med. univ. Dr. med. dent. Klaus **KRIEBER**
9020 Klagenfurt, Feldkirchnerstraße 45 (Kärnten)
am 1. April 2025

Dr. med. univ. Dr. med. dent. Klaus **KRIEBER**
8160 Weiz, Brachter Gasse 6 (Steiermark)
am 1. April 2025, Zweitordination

Dr. med. dent. Khrystyna **KROK**
1170 Wien, Schumannngasse 86/1/1
am 1. Juni 2025

Dr. med. univ. Martin **LANG**
8190 Birkfeld, Hauptplatz 7 (Steiermark)
am 1. April 2025, Zweitordination

Dr. med. univ. Dr. med. dent. Lukas **LATZKO**
4240 Freistadt, Pflanzstraße 7 (OÖ)
am 1. April 2025

Dr. med. dent. Judit **LISZTES**
5020 Salzburg, Schmiedkreuzstraße 13
am 1. Juni 2025

Dr. med. dent. Verena **LOHR**
1170 Wien, Schumannngasse 86/1.Stock/2
am 1. April 2025

Dr. med. dent. Shadi **LOUTFI**
1190 Wien, Billrothstraße 58 DG
am 24. April 2025

Dr. med. dent. Theresa **LUGER**
4132 Lembach im Mühlkreis, Marktplatz 3 (OÖ)
am 1. April 2025

Dr. med. dent. Aws Ramadhan **MAHMOOD**
4240 Freistadt, Neuhoferstraße 8 (OÖ)
am 1. Mai 2025

Dr. med. dent. Lisa **MERL**
8043 Graz, Mariatroster Straße 180a (Steiermark)
am 1. April 2025



Offene österreichische Ärzt:innenschachmeisterschaft 2025



Der Wiener Ärzt:innenschachklub veranstaltet in Kooperation mit dem Wiener Schachverband von
30. Oktober bis 2. November 2025 die Österreichische Ärzt:innenschachmeisterschaft 2025.
Austragungsort ist das Haus des Schachsports in Wien.

Es werden fünf Runden nach dem Schweizer System gespielt, mit nationaler und internationaler Elo-Wertung.

Um Anmeldung wird bis zum **6. Oktober 2025** bei Dr. Christian Hollinsky unter hollinsky@aon.at gebeten.

Weiter Infos und das Programm finden Sie unter: www.aerzteschach.at

Dr. med. dent. Sadegh **MOTAMEDI**
1170 Wien, Schumannngasse 86/1/2
am 25. April 2025

Dr. med. univ. Dr. med. dent. Andreas **NEISS**
8045 Graz, Grazer Straße 45 (Steiermark)
am 1. April 2025

Dr. med. dent. Danijel **OBRAĐOVIC**
6300 Wörgl, Josef Speckbacher-Straße 9/1. Stock (Tirol)
am 1. April 2025

Zahnärztin Lisa Sophie **PICHLER**
1170 Wien, Schumannngasse 86/1/2
am 5. Mai 2025

Dr. med. dent. Franziska **POHL**
6800 Feldkirch, Mörlinweg 16a (Vorarlberg)
am 1. April 2025

dr. med. dent. Anna **POTYONDI**
1170 Wien, Schumannngasse 86/1.Stock/2
am 1. April 2025

Dr. med. dent. Elisabeth **RASCHHOFER**
5230 Mattighofen, Moosstraße 3A (OÖ)
am 1. Mai 2025

Zahnärztin Julia **REIF**
8052 Graz, Straßganger Straße 190 (Steiermark)
am 1. April 2025

Dr. med. univ. Dr. med. dent. Manuel **REINISCH**
2522 Oberwaltersdorf, Hauptstraße 26 (NÖ)
am 1. Mai 2025, Zweitordination

Dr. med. dent. Christopher **SCHABEL**
5300 Hallwang, Wiener Bundesstraße 61 a (Salzburg)
am 1. April 2025

Dr. med. dent. Karan **SHARMA**, M.Sc.
5020 Salzburg, Oberndorfer Straße 33
am 1. Mai 2025

MDDr. Sabine **STANGL**
1180 Wien, Gentszgasse 21/2/3
am 1. April 2025

Priv.-Doz. (Deutschland), Dr. med. univ. Dr. med. dent.
Jürgen **TAXIS**
4780 Schärding, Innere Stadt Oberer Stadtplatz 27 (OÖ)
am 1. Juni 2025

Dr-med. stom. Cristian **VOIN**
9586 Fürnitz, Rosentalstraße 28c (Kärnten)
am 8. April 2025

Dr. med. dent. Anne-Liese **VULPESCU**
2320 Schwechat, Himberger Straße 5/1 (NÖ)
am 16. Mai 2025

Dr. med. dent. Viktoria **WALTER**
9583 Faak am See, Dietrichsteinerstraße 2 (Kärnten)
am 28. Mai 2025

Dr. med. univ. Eva **WIESER-WEIHS**
7202 Bad Sauerbrunn, Mattersburger Straße 4
(Burgenland)
am 1. Mai 2025

Praxisverlegungen

Dr. med. dent. Elisabeth **BERNHARDT**
von 8045 Graz, Andritzer Reichsstraße 44
nach 8042 Graz, St.-Peter-Hauptstraße 27
(Steiermark)
am 1. April 2025

Dr. med. dent. Alexander **BISCHEL**
von 6020 Innsbruck, Stiftgasse 7
nach 6020 Innsbruck, Leopoldstraße 50 (Tirol)
am 2. Juni 2025

Dr. med. dent. Clemens **BRESCHAN**
von 5431 Kuchl, Markt 45
nach 5541 Altenmarkt im Pongau, Oberndorferstraße 46
(Salzburg)
am 1. April 2025

Dr. med. dent. Amila **CEPIC**
von 4050 Traun, Heinrich-Gruber-Straße 1
nach 4050 Traun, Am Nordsaum 144 (OÖ)
am 1. April 2025

Dr. med. dent. Deepti **GARG**, MDSc
von 1060 Wien, Mariahilfer Straße 111/1/2
nach 1180 Wien, Währinger Straße 89/1/2
am 1. Mai 2025

Dr. med. dent. Philip **GRAF**
von 6460 Imst, Sirapuit 23
nach 6460 Imst, Industriezone 36 (Tirol)
am 10. Juni 2025

Dr. med. univ. Dr. med. dent. Lukas **HINGSAMMER**
von 1010 Wien, Köllnerhofgasse 6
nach 1030 Wien, Geusaugasse 7/4
am 27. Juni 2025

Zahnarzt Sebastian **JERUSEL**
von 5600 St. Johann im Pongau, Hans Kappacherstraße 1-2
(Salzburg)
nach 6380 St. Johann in Tirol, Speckbacherstraße 15
am 2. Juni 2025

Dr-med. Elena **KAYM**
von 4400 Steyr, Rooseveltstraße 12
nach 4400 Steyr, Ennser Straße 13 (OÖ)
am 1. April 2025

Dr. med. dent. Gundula **LACKNER**
von 5400 Hallein, Salzachtalstraße 5
nach 5020 Salzburg, Eberhard-Fugger-Straße 3 / II
am 1. Mai 2025

Dr. med. univ. Vera **MASIC-CABAK**
von 1010 Wien, Lobkowitzplatz 1/24
nach 1180 Wien, Kreuzgasse 4/1
am 15. Juni 2025

University Professor (Prof.), (Polen), Dr. med. dent.
Oksana **NIRK**, MDSc
von 1030 Wien, Hegergasse 2/12
nach 1030 Wien, Fasangasse 44/3
am 15. Mai 2025

Dr. med. dent. Shiva **SHAYESTEHOUPOUR**
von 5301 Eugendorf, Kirchstraße 37
nach 5020 Salzburg, Oberndorfer Straße 33
am 1. Mai 2025

Dr. med. dent. Vedrana **TESIC**
von 1080 Wien, Piaristengasse 56-58/2/24
nach 1170 Wien, Palffyngasse 25 / Top 13-14
am 1. Juni 2025

Dr. med. univ. Sabine **WENGER**
von 8010 Graz, Brandhofgasse 24/1
nach 8010 Graz, Plüddemanngasse 5 (Steiermark)
am 5. Mai 2025

Praxisschließungen

Dr. med. univ. Michael **ABERMANN**
6365 Kirchberg in Tirol, Lendstraße 8
am 30. Juni 2025

Dr. med. univ. Peter **ARMINGER**
5211 Friedburg, Pfarrgasse 5 (OÖ)
am 30. Juni 2025

MR Dr. med. univ. Peter **BEIWL**
1120 Wien, Schönbrunner Straße 244/1/5
am 30. Juni 2025

Dr. med. univ. Boguslaw **BERLINSKI**
1170 Wien, Palffyngasse 25
am 31. Mai 2025

Dr. med. dent. Armin **DIERMEIER**
8010 Graz, Mandellstraße 21 (Steiermark)
am 30. April 2025

Dr. med. univ. Ingrid **DONEUS**
4224 Wartberg/Aist, Hauptstraße 29 (OÖ)
am 31. Dezember 2024

Dr. med. dent. Carmen **ECHSEL**
8225 Pöllau, Wiedengürtel 453 (Steiermark)
am 17. Juni 2025

MR Dr. med. univ. Thomas **FRANCAN**
1210 Wien, Freiheitsplatz 10
am 30. Juni 2025

Dr. med. univ. Angelika **FRANCAN-PUTZ**
1210 Wien, Stammersdorferstraße 96A
am 30. Juni 2025

Dr. med. univ. Reinhard **FRANKL**
8045 Graz, Weinzöttelstraße 3 (Steiermark)
am 30. Juni 2025

dr. med. dent. Agnes **FÜLÖP**
4431 Haidershofen, Zellhofersiedlung 75 (NÖ)
am 30. Juni 2025

Dr. med. univ. Werner **GANGOLY**
7400 Oberwart, Wiener Straße 2 (Burgenland)
am 30. Juni 2025

Dr. med. univ. Roswitha **GÖTSCH-WEIBOLD**
5020 Salzburg, Schmiedkreuzstraße 13
am 31. Mai 2025

Zahnarzt Rudolf **HANTES**
6370 Kitzbühel, Achenweg 22 (Tirol)
am 27. Juni 2025

Dr. med. Frank **HEINKE**
5741 Neukirchen am Großvenediger, Marktstraße 487
(Salzburg)
am 31. Mai 2025

Dr. med. univ. Josef **HOBL**
2380 Perchtoldsdorf, Brunnergasse 29/11 (NÖ)
am 30. Juni 2025

Dr. med. univ. Dr. med. dent. Stefan **HUNGER**
4210 Gallneukirchen, Reichenauer Straße 2/1 (OÖ)
am 21. April 2025, Zweitordination

Dr. med. univ. Dr. med. dent. Gerhard **JACHS**
6020 Innsbruck, Speckbacherstraße 28 (Tirol)
am 30. Juni 2025

Dr. med. univ. Dr. med. dent. Christina **JONES**
2214 Auerthal, Preußengasse 76 (NÖ)
am 30. Juni 2025

Dr. med. univ. Johann **KIRISITS**
8524 Bad Gams, Bad Gams 54 (Steiermark)
am 30. Juni 2025

Dr. med. univ. Peter **KNOLL**
5201 Seekirchen, Anton Windhager Straße 1 (Salzburg)
am 30. Juni 2025

Dr. med. dent. Thomas **KOCH**
8530 Deutschlandsberg, Schulgasse 29 (Steiermark)
am 4. Juni 2025

Dr. med. univ. Mariola **KOWALSKA-STRULAK**
8700 Leoben, Judendorferstraße 46 (Steiermark)
am 17. April 2025

Dr. med. dent. Sophie-Beatrix **KROBATH**
1020 Wien, Obere Donaustraße 43/1/15
am 30. Juni 2025

Dr. med. univ. Dr. med. dent. Iva **KUDELKA**
3204 Kirchberg/Pielach, St. Pöltner Straße 2 (NÖ)
am 30. Juni 2025

Dr. med. dent. Sina-Carolin **KÜSTERMANN**, MSc
4020 Linz, Fabrikstraße 2 (OÖ)
am 7. April 2025, Zweitordination

Dr. med. univ. Gerhard **KVEDER**
1220 Wien, Zachgasse 2
am 30. Juni 2025

Dr. med. univ. Petjo **LALOV**
4863 Seewalchen, Raiffeisenplatz 1 (Oö)
am 30. Juni 2025

Dr. med. univ. Johannes **LANG**
4300 St. Valentin, Hauptplatz 3 (NÖ)
am 30. Juni 2025

Dr. med. univ. Ulrike **LEITNER-REITINGER**
4840 Vöcklabruck, Robert-Kunt-Straße 11 (Oö)
am 6. April 2025

Dr. med. univ. Erich **LISKA**
2123 Hautzendorf, Hauptstraße 95 (Nö)
am 16. Juni 2025

Dr. med. dent. Christine **MAURITSCH**
3193 St. Aegydam am Neuwald, Eisenwerk 28 (NÖ)
am 30. Juni 2025

Dr. med. univ. Kurt **NEBL**
8430 Kaindorf an der Sulm, Arnfelder Straße 35 (Steiermark)
am 30. Juni 2025

Dr. med. univ. Ulrike **NEUMAYER**
8280 Fürstenfeld, Mühlbreitenstraße 1 (Steiermark)
am 30. Juni 2025

Dr. med. univ. Werner **PLASCHKE**
8630 Mariazell, Maria-Theresiengasse 1 (Steiermark)
am 31. Mai 2025

Dr. med. univ. Harald **PLATTNER**
3332 Rosenau, Waidhofnerstraße 18 (Nö)
am 30. Juni 2025

Dr. med. Bernd **REHBERG**
6300 Wörgl, Josef Speckbacher Straße 9 (Tirol)
am 3. Mai 2025

Dr. med. univ. Peter **SCHACHNER**
5020 Salzburg, Strubergasse 26
am 30. April 2025

Dr. med. univ. Christoph **SCHMIDHUBER**
9020 Klagenfurt, Feldkirchnerstraße 45 (Kärnten)
am 30. Juni 2025

Dr. med. univ. Anneliese **STEINDL**
7537 St. Michael, Meierhofgasse 300 (Burgenland)
am 30. Juni 2025

dr. dent. Titanilla **SÜLE**
1020 Wien, Jakov-Lind-Straße 2/1
am 1. April 2025

Dr. med. dent. Jenny Quynh Nhu **TA**
2232 Deutsch-Wagram, Dr. Leopold-Figl-Gasse 1 (NÖ)
am 20. Mai 2025

Dr. med. univ. Thomas **VICKERY**, Cand.odont.
6330 Kufstein, Marktgasse 20 (Tirol)
am 30. April 2025

Dr. med. univ. Josef **VORAUER**
4360 Grein, Hauptstraße 23 (Oö)
am 30. Juni 2025

Dr. med. univ. Bernhard **WIESER**
8580 Köflach, Bahnhofstraße 2 (Steiermark)
am 30. Juni 2025

Dr. med. univ. Karl **WINTERSTELLER**
8010 Graz, Gleisdorfergasse 10 (Steiermark)
am 30. Juni 2025

Zahnärztin Lisa Marie **ZEH**
5771 Leogang, Leogang 85 (Salzburg)
am 10. Juni 2025



„FREIGESetzte BAKTERIEN“

HALEON

EIN RISIKO BEI JEDER BEHANDLUNG

Die prophylaktische Anwendung eines antibakteriellen Wirkstoffs wie Chlorhexidin vor Eingriffen in Mund- und Rachenraum wird empfohlen.¹

Chlorhexamed FORTE
2 mg/ml Dentallösung
hilft Bakterien abzutöten,
bevor sie freigesetzt werden.^{2,3,4}

-  **Goldstandard-Wirkstoff Chlorhexidin**^{3,4}
-  **Bekämpft Bakterien bis zu 12 Stunden**
-  **Schutz für Arzt und Patienten während operativer Eingriffe**²
-  **Chlorhexamed – die Nr. 1 zur Anwendung in Mund- und Rachenraum**⁵

Haleon - Gebro Consumer Health GmbH, 6391 Fieberbrunn, Österreich.
Marken sind Eigentum der Haleon Unternehmensgruppe oder an diese lizenziert. Stand: Mai 2024.

Chlorhexamed



BG-IV-CHX 240502

Streichungen aus der Zahnärzteliste

Dr. med. dent. Sönke **BOLLER**
3500 Krems an der Donau (NÖ), am 26. Mai 2025

Dr. med. dent. Moritz **DIMBATH**
3500 Krems an der Donau (NÖ), am 9. April 2025

A.o. Univ.-Prof. i.R. Dr. med. univ. Dr. med. dent.
Herbert **DUMFAHRT**
6161 Natters (Tirol), am 13. Mai 2025

Dr. med. univ. Maria **GERLICH**
1180 Wien, am 26. Mai 2025

Dr. med. univ. Kaare Max **HANSSEN**
8063 Eggersdorf bei Graz (Steiermark), am 1. Juni 2025

Dr. med. univ. Gerhard **KINDERMANN**
2700 Wiener Neustadt (NÖ), am 1. April 2025

Dr. med. univ. Mariola **KOWALSKA-STRULAK**
8700 Leoben (Steiermark), am 18. April 2025

Dr. med. univ. Berthold **KOWARSCH**
2352 Gumpoldskirchen (NÖ), am 21. Mai 2025

Dr. med. univ. Dr. med. dent. Matthias **KREMINGER**
1200 Wien, am 1. April 2025

Dr. med. univ. Ingeborg **KRÖLL**
4040 Linz (OÖ), am 21. Mai 2025

Dr. med. univ. Jeanette **KUNKAL**
1120 Wien, am 1. April 2025

Dr. med. univ. Mladen **PAVLOVIC**
8160 Weiz (Steiermark), am 12. Juni 2025

Dr. med. univ. Alexander **POHL**
6808 Feldkirch (Vorarlberg), am 1. April 2025

Dr. med. univ. Günther **SANTELER**
6511 Zams (Tirol), am 1. Juni 2025

Dr. med. dent. Lukas Veit Xaver **SCHMID**, BScMed
1020 Wien, am 11. April 2025

Dr. med. dent. Sebastian Leon **SCHMIDL**
3500 Krems an der Donau (NÖ), am 9. April 2025

Dr. med. dent. Josef **SOBEK**
5020 Salzburg, am 13. Juni 2025

Dr. med. univ. Thomas **ZAJICEK**
1190 Wien, am 22. Mai 2025

Zahnärztin Schafiq **ZAKARWAL**
5020 Salzburg, am 23. April 2025

Todesfälle

Zahnarzt Johann **EBENBERGER**
5020 Salzburg, am 3. Mai 2025

Dr. Peter **FRÖHLICH**
9020 Klagenfurt (Kärnten), am 12. Mai 2025

Dr. med. univ. Josefa **GUMHALTER**
8075 Hart bei Graz (Steiermark), am 25. Mai 2025

Dr. med. univ. Andre Daniel **HANNA**
2103 Langenzersdorf (NÖ), am 13. April 2025

Dr. med. univ. Peter **MILAJKOVICS**
8010 Graz (Steiermark), am 18. Juni 2025

Dentist Horst **TESAR**
2630 Ternitz (NÖ), am 15. Mai 2025

Fachkurzinformation zu Seite 27

Chlorhexamed forte 2 mg/ml Dentallösung zur Anwendung in der Zahnarztpraxis

Zusammensetzung: 1 ml enthält: 2 mg Chlorhexidindigluconat (entspricht einer 0,2%igen Chlorhexidinlösung). Eine Dosis von 10 ml enthält 20 mg Chlorhexidindigluconat. Sonstige Bestandteile mit bekannter Wirkung: Macrogolglycerolhydroxystearat 8 mg/ml, Sorbitol (E 420) 110 mg/ml. Hilfsstoffe: Macrogolglycerolhydroxystearat, Pfefferminzaroma, Glycerol, Sorbitol (E420), Gereinigtes Wasser. **Anwendungsgebiete:** Chlorhexamed forte Dentallösung dient der Behandlung und Vorbeugung bakterieller Infekte im Mund- und Rachenraum durch den Zahnarzt und ist angezeigt; zur Verminderung und Vorbeugung bakterieller Zahnbeläge (Zahnplaque); zur Behandlung einfacher bis eitriger Gingivitiden; zur Behandlung und Vorbeugung infektiös bedingter Parodontopathien; bei Tonsillitis, Angina, Seitenstrangangina und Pharyngitis; bei Verletzungen sowie vor und nach operativen Eingriffen im Mund- und Rachenraum nach erstem Wundverschluss (z. B. vor und nach Tonsillektomie sowie parodontalchirurgischen Eingriffen), da Chlorhexamed forte Dentallösung den Heilungsprozess unterstützt; bei Aphthen und Mundschleimhautentzündungen wie Stomatitis (insbesondere unter Prothesen) und Glossitis. Bei schwerem Soor der Mundschleimhaut wird gelegentlich eine zusätzliche antimykotische Therapie erforderlich sein; zur Beseitigung von Foetor ex ore, wenn eine normale Mundhygiene nicht möglich ist und der Mundgeruch nicht durch eine Magenerkrankung bedingt ist; zur Mundhygiene, wenn eine normale Mundhygiene (Zahnputzen) nicht möglich ist, z. B. bei schweren Allgemeinerkrankungen und Patienten in Intensivpflege. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff oder einen der in Abschnitt 6.1 genannten sonstigen Bestandteile. Ulzerationen und erosiv desquamative Veränderungen der Mundschleimhaut. Die Anwendung ist kontraindiziert bei Personen, bei denen anzunehmen ist, dass die Mundspüllösung möglicherweise geschluckt wird (unter anderem bei Kindern unter 6 Jahren). Darf wegen des Gehaltes an Menthol bzw. Pfefferminzaroma nicht bei Säuglingen und Kindern bis zu 2 Jahren angewendet werden. Darf wegen des Gehaltes an Menthol bzw. Pfefferminzaroma nicht bei Patienten mit Asthma bronchiale oder anderen Atemwegserkrankungen, die mit einer ausgeprägten Überempfindlichkeit der Atemwege einhergehen, angewendet werden. Die Inhalation von Chlorhexamed forte Dentallösung kann zur Bronchokonstriktion führen. ATC-Code: Pharmakotherapeutische Gruppe: Stomatologika, Antinfektiva und Antiseptika zur oralen Lokalbehandlung. **ATC-Code:** A01AB03. **Abgabe:** Rezeptfrei. Dentalarzneimittel gemäß § 57 Abs.7 AMG. **Packungsgrößen:** 600 ml. **Zulassungsinhaber:** Haleon - Gebro Consumer Health GmbH. **Stand der Information:** 04.2024. Weitere Angaben zu Warnhinweisen und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung, Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln und sonstigen Wechselwirkungen, Schwangerschaft und Stillzeit, Nebenwirkungen sowie Gewöhnungseffekten entnehmen Sie bitte der veröffentlichten Fachinformation.

1. Bundesgesundheitsbl-Gesundheitsforsch Gesundheitsschutz 2006;49:375-394.
2. Molinari JA, Molinari GE. Is mouthrinsing before dental procedures worthwhile? JADA March 1992;123:75-80.
3. Jones CG, Chlorhexidine: Is it still the gold standard? Periodontology 2000, 1997;15:55-62.
4. Varoni E, Tarce M, et al. Chlorhexidine (CHX) in dentistry: state of the art. Minerva Stomatol, 2012;61:399-419.
5. IQVIA™ 09C1 Zahnschutzpräparate MAT/03/2024



Servus, Griaß di, Hallo!

GERL. IST IHR VERLÄSSLICHER, UMFASSENDE WEGBEGLEITER.

Wir leben Dental. Seit 1911. Als Familienunternehmen legen wir besonderen Wert auf individuelle Betreuung und bieten das beste Dienstleistungsportfolio an mittlerweile 25 Standorten deutschlandweit. Und jetzt auch in Österreich!

Wir freuen uns auf Sie!

gerl-dental.at





Nikotinbeutel & Co.: Ein gefährlicher Trend unter Jugendlichen

ACHTUNG SUCHTGEFAHR!

Die gute Nachricht zuerst: Klassische Zigaretten gelten bei Österreichs Jugendlichen zunehmend als uncool. Jedoch: Neue Nikotinprodukte wie Nikotinbeutel oder E-Zigaretten erleben einen regelrechten Hype – und werden zudem auch noch vielfach verharmlost. In Kooperation mit der österreichischen Krebshilfe soll auf die gesundheitlichen Gefahren dieser neuartigen Nikotinprodukte aufmerksam gemacht werden.

Die Österreichische Zahnärztekammer in Kooperation mit der Österreichischen Krebshilfe

Die Erfahrungen des Teams der Österreichischen Krebshilfe zeigen, dass ein überwiegender Anteil der Jugendlichen in Österreich Nikotinprodukte konsumiert. Heutzutage ist dabei weniger die herkömmliche Zigarette gemeint, sondern vielmehr neue Produkte wie Snus oder Pouches, Shisha und E-Zigaretten. Die große Gefahr dabei: Falsche Werbeversprechen von Tabakkonzernen, Influencer:innen oder selbsternannten Expert:innen verharmlosen die neuen Nikotinprodukte, verschweigen Suchtpotenzial und Gesundheitsrisiken und empfehlen sie gar als Produkte zur Entwöhnung. Auch vielen Erziehungsberechtigten sind die Risiken dieser Produkte oft nicht bewusst, da sie nur wenig oder gar nicht darüber Bescheid wissen und der Konsum im Gegensatz zu Zigaretten vordergründig nicht sofort zu bemerken ist.

Suchtgefahr dreimal so hoch wie bei Zigaretten

Studien aus Schweden¹ sowie Gespräche mit Ärzt:innen (HNO, Zahnärzt:innen, Internist:innen) zeigen, dass vor allem Nikotinbeutel schon nach kurzer Zeit gravierende gesundheitliche Probleme verursachen. Die Nikotindosen sind drei- bis viermal so hoch wie bei herkömmlichen Zigaretten, wodurch das Aufhören aufgrund der starken Abhängigkeit trotz Nebenwirkungen wie Überdosierungen und Kreislaufkollaps äußerst schwierig wird. Denn Nikotin wirkt als starkes Nervengift und hat ein hohes Suchtpotenzial. Zudem führen stimulierende Effekte wie die Steigerung der Leistungsfähigkeit und der Aufmerksamkeits- und Gedächtnisleistung dazu, dass Pouches und Co. immer häufiger in Schulen und Sport verwendet werden. Dies ist jedoch gerade bei jungen Menschen besonders gefährlich, da sich das Gehirn noch in der Entwicklung befindet.

Nikotin – Die unterschätzte Gefahr

Auch wenn die neuartigen Produkte Nikotin anstelle von Tabak enthalten, ist es wichtig zu wissen, dass Nikotin aus Tabak gewonnen wird und daher auch Nikotinprodukte die krebserregenden Stoffe „Tabakspezifische Nitrosamine“ (TNSA) enthalten können. In einer Untersuchung² war der Gehalt dieser gefährlichen Substanzen zwar niedriger als bei herkömmlichen Zigaretten, aber sie wurden dennoch in der Mehrzahl der Proben eindeutig nachgewiesen und darum als besorgniserregend eingestuft.

Einer schwedischen Studie¹ zu Folge sind die Lungenkrebsfälle zwar rückläufig, aufgrund des Konsums von Nikotinbeutel und Co. nehmen jedoch andere Erkrankungen zu. Betroffen ist häufige die Bauchspeicheldrüse, aber auch eine erhöhte Thrombose- neigung sowie eine Versteifung der oberen Atemwege konnte



Oberkieferkarzinom im Kindesalter
© www.quintessence-publishing.com

festgestellt werden. Zudem enthalten Nikotinprodukte feine Kristalle zur verbesserten Aufnahme des Nikotins. Diese verursachen feine Verletzungen in Mund und Zahnfleisch, zerstören Zellen in Mund, Rachen und Verdauungstrakt und führen zu Entzündungen. Allgemein kann die Kombination von Nikotinprodukten mit Zigaretten das Risiko an Krebs zu erkranken um 59 % erhöhen – Beispiele sind eine Zunahme an Krebserkrankungen im Mund bzw. Rachenbereich.

Die Idee hinter der Initiative der Österreichischen Krebshilfe

„Aufgrund von Gesetzeslücken war der Verkauf von Nikotinprodukten in Österreich lange Zeit unreguliert, und auch die Werbung dafür ist bis heute unzureichend geregelt. Infolgedessen kommen immer wieder Jugendliche und sogar Kinder mit Nikotinbeuteln, E-Zigaretten und ähnlichen Produkten in Kontakt. Aus diesem Grund setzt sich die Österreichische Krebshilfe verstärkt für Aufklärung ein. Die Kampagne soll viele junge Menschen aber auch Zahnärzt:innen auf die Risiken aufmerksam machen, um mögliche Folgen – wie eine Krebserkrankung oder die Zerstörung der Zahnschicht – zu vermeiden“, so Maria Sauer, Geschäftsführerin Österreichische Krebshilfe Oberösterreich.

Quellen

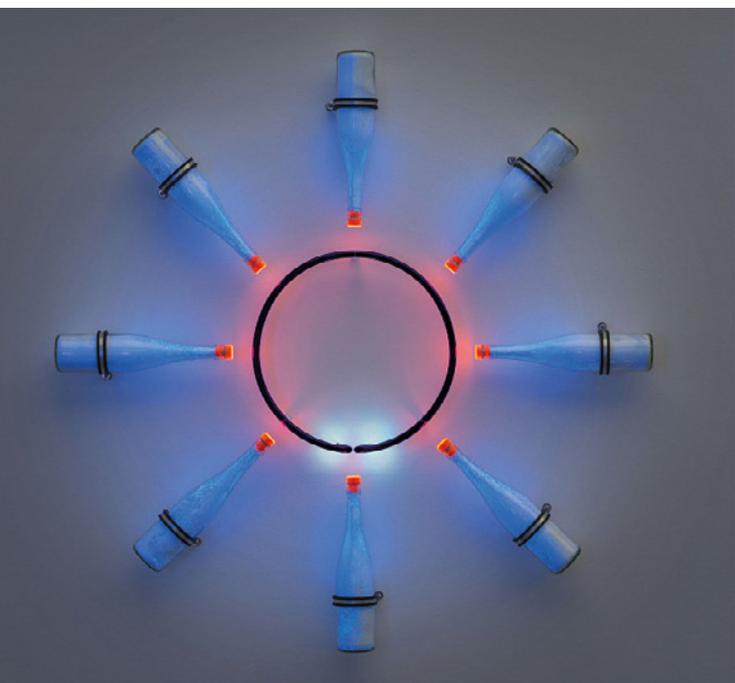
1. <https://www.gu.se/en/news/long-term-inflammation-raises-questions-about-white-snus>
2. <https://ind.obsan.admin.ch/indicator/monam/konsum-von-e-zigaretten-alter-15>

BRIGITTE KOWANZ

Light is what we see

Vom 18. Juli bis 9. November 2025

Die Frage »Was ist Licht?« steht im Mittelpunkt des Schaffens von Brigitte KowanZ. Ihre Antwort lautet: »Licht ist was man sieht« – ein Leitsatz, der auf das Paradoxon verweist, dass Licht zwar alles sichtbar macht, selbst normalerweise aber unsichtbar bleibt. Die gleichnamige Retrospektive in der ALBERTINA führt durch das Werk der bedeutenden Künstlerin seit den 1980er-Jahren.



© ESTATE BRIGITTE KOWANZ / Bildrecht, Wien 2025

Licht, das von Flüchtigkeit, Grenzenlosigkeit und Immaterialität geprägt ist, übernimmt in dieser Ausstellung eine Hauptrolle. In eigens geschaffenen verspiegelten Räumen werden die Lichtkunstwerke bis in die Unendlichkeit reflektiert oder erst durch Einsatz von Schwarzlicht zur Geltung gebracht.

Außerdem werden die ikonischen Arbeiten Morsealphabet und Email 02.08.1984 03.08.1984 gezeigt, die den heute aktuellen Themen Digitalisierung, Virtualisierung und der Informationsgesellschaft vorgreifen.

Albertina

1010 Wien, Albertinaplatz 1
Tel. + 43 (0)1 534 83 0
www.albertina.at

DIE LINIE

Vom 19. September 2025 bis 8. März 2026

Die Ausstellung Die Linie widmet sich der Linie als grundlegendem Element der bildenden Kunst. Zwischen subjektiver Geste und konstruktiver Präzision übernimmt sie vielfältige Aufgaben: Sie gliedert Fläche und definiert Form, bildet Kontur und Grenze, trennt und verbindet. Sie dokumentiert Zeit und Raum, beschreibt



© The Estate of Jean-Michel Basquiat

Realität, schafft Illusion und erfasst das Imaginäre. In der Fülle ihrer Konzepte, Funktionen und Materialitäten vermag die Linie vieles zu erzählen – über ihre Zeit, ihre Künstler:innen und deren Anliegen.

Ausgehend vom klassischen Medium der Zeichnung untersucht die Ausstellung exemplarisch das Potenzial der Linie, künstlerische Welten zu erschaffen und auf die Welt, in der wir leben, künstlerisch zu reagieren. Im Fokus stehen dabei zeitgenössische Positionen, die die Linie über tradierte Gattungsgrenzen hinweg in den Raum überführen und sie als Medium zur Reflexion gesellschaftlicher und politischer Wirklichkeiten zeigen.

Heidi Horten Collection

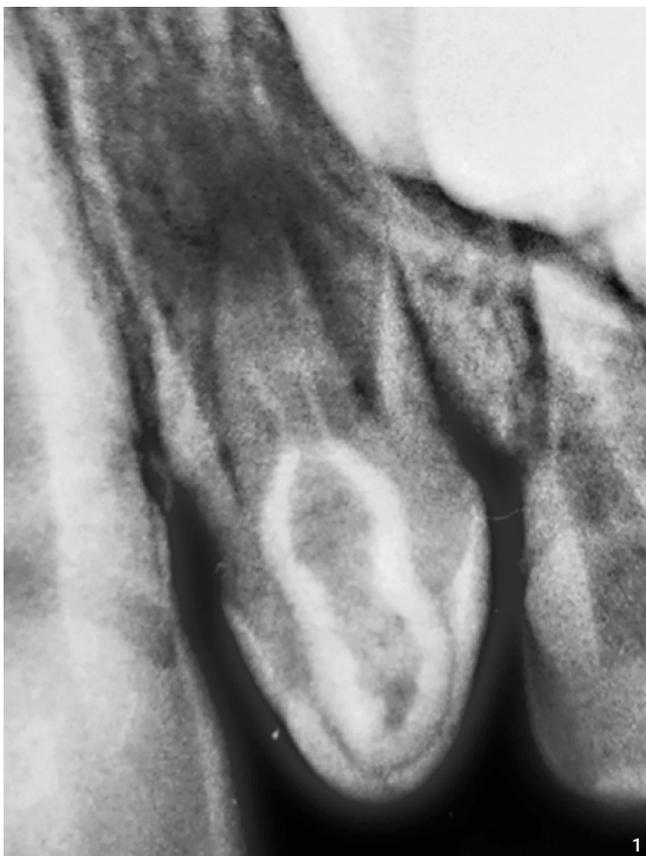
1010 Wien, Hanuschgasse 3
Tel. + 43 (0)1 512 5020
www.hortencollection.com

DENS INVAGINATUS

EINE ANSPRUCHSVOLLE AUFGABE

- Dens invaginatus (Dens in dente) stellt eine Zahnentwicklungsanomalie dar. Sie ist bereits ausgebildet, wenn der Zahn in die Mundhöhle durchbricht. Daher ist eine frühzeitige Diagnose wichtig, damit eine Infektion der Zahnpulpa oder des Parodonts vermieden wird. Bei entsprechender Behandlung kann die Prognose als gut eingestuft werden.

Von M. Zeisler



Die ursprüngliche Bezeichnung Dens in dente von Busch (1897) bezog sich auf die radiologische Erscheinung dieser Fehlbildung. Auch dilated composite odontome oder gestant anomaly wurden als Bezeichnung vorgeschlagen, wobei Dens invaginatus die treffendste Bezeichnung dieser Störung der Zahnkeimentwicklung vor der Mineralisationsphase sein dürfte. Die unterschiedlichen Namensgebungen beruhen auf den unterschiedlichen Hypothesen zur Entstehung dieser Anomalie. Histologisch handelt es sich um eine Einstülpung des inneren Schmelzepithels in das Innere der Zahnpapille während der Zahnentwicklung. Somit entstehen je nach Ausdehnungsgrad unterschiedliche morphologische Ausprägungen. Je nach Einstülpungsgrad findet sich lediglich eine Einziehung bzw. Grübchen auf der Oberfläche der Zahnkrone bis hin zu einem blind endenden Sack im eigentlichen Wurzelkanal oder sogar mit separat endender Wurzelspitze mit oder ohne Verbindung zum Parodont. Ursächlich wird eine Stimulation und Proliferation der Zellen des Schmelzepithels in die Zahnpapille diskutiert, aber auch externer Druck auf den Zahnkeim durch Nachbarzähne oder Traumata, Infektionen und genetische Faktoren könnten beteiligt sein. →

Abb. 1 Ein typischer Dens invaginatus mit einer blindsackartigen Schmelzeinstülpung innerhalb der Zahnkrone, bildlich beschrieben als ein „Zahn im Zahn“. Die tropfenförmige Einstülpung ist z.T. mit Schmelz ausgekleidet. © Zeisler (28)

Einteilung

So unterschiedlich die Hypothesen zur Entstehung dieser Formanomalien sind, genauso unterschiedlich sind auch die Klassifizierungen. Die gängigste Einteilung dürfte jene nach Oehlers (1957) sein (Typen siehe auch Abb. 2):

- **Typ I:** Die Invagination ist minimal, begrenzt auf die Zahnkrone. Ihre Ausdehnung reicht bis maximal zur Schmelzementgrenze.
- **Typ II:** Die Invagination überschreitet die Schmelzementgrenze nach apikal, bleibt aber innerhalb der Wurzel. Sie kann mit der Wurzelpulpa kommunizieren.
- **Typ IIIa:** Die Invagination liegt innerhalb der Zahnwurzel und kommuniziert zudem über eine laterale Verbindung mit dem Parodont.
- **Typ IIIb:** Die Invagination reicht bis zur Wurzelspitze und kommuniziert dort mit dem Parodont. Im Regelfall keine Kommunikation mit der Wurzelpulpa.

Die Häufigkeit wird zwischen 0,3% und 10% angegeben. Am häufigsten betroffen sind die seitlichen Oberkieferschneidezähne, wobei grundsätzlich jedoch alle Zähne betroffen sein können, ebenso Milchzähne.

Radiologisch typisch ist die tropfenförmige mit Schmelz ausgekleidete Einziehung (Invagination), die je nach Ausprägung lediglich als vertiefte intrakoronale Einstülpung (Typ I) erkennbar ist oder als zapfenförmiges Gebilde in den Wurzelkanal (Typ II) reicht. Bei komplexen diagnostischen und therapeutischen Fragestellungen kann die 3-dimensionale digitale Volumentomographie (DVT) zusätzlich zu den 2-dimensionalen Röntgenbildern hilfreich sein.

Aufgrund der atypischen Anatomie im Bereich der klinischen Zahnkrone und fallweise auch in den tieferen Wurzelabschnitten, ist die Behandlung sowohl der Invagination, als auch – sofern beteiligt – des Wurzelkanals stets eine Herausforderung für den Zahnarzt. Daher ist eine frühzeitige Diagnostik eines Dens invaginatus wichtig, um eventuelle prophylaktische Maßnahmen (z.B. Versiegelung tiefer Grübchen und Fissuren) durchzuführen und komplexe endodontische Maßnahmen zu vermeiden. Klinische Hinweise auf einen Dens invaginatus können sein: Formasymmetrien korrespondierender Zähne im rechts-links-Vergleich, zapfenzahnähnliche Morphologie, sichtbare und sondierbare Öffnungen an Palatinal- und Okklusalfächen, vergrößertes palatinales Cingulum, inzisale Einkerbungen mit labialen Rillen oder akzessorische Höcker (talon cusp).

Therapie

Die Therapie sollte stets minimalinvasiv sein und sich an der Ausprägung der Invagination orientieren. Bei Invaginationen Typ I nach Oehlers sollte alsbald nach Diagnosestellung und entsprechender Compliance des Patienten – idealerweise sollte Kofferdam-Applikation möglich sein – der Zugang zur Invagination gereinigt und adhäsivtechnisch verschlossen werden. Sollte die Invagination ein sondierbares Lumen aufweisen, so spricht nichts gegen eine mechanische Erweiterung und Reinigung der Einstülpung entsprechend dem Vorgehen bei Typ II.

Bei Invaginationen Typ II nach Oehlers kommt es durch die tief erreichenden Einstülpungen zu Hohlraumbildungen, in denen sich Bakterien ansammeln, Karies sich bilden und es zu Affektionen der Wurzelpulpa kommen kann. In diesen Fällen ist es sinnvoll, den Zugang zur Invagination mit Diamantschleifern zu erweitern und den „Pseudokanal“ mit Handfeilen zirkumferentiell zu bearbeiten und mit desinfizierenden, allfällig auch schallaktivierten Spüllösungen zu reinigen. Abschließend wird die Invagination mit Guttapercha und einer Wurzelkanalfüllpaste oder mit einem hydraulischen Silikat zement (medizinischer Portland zement) dicht verschlossen. Das Aufbereiten der irregulären, mit schmelzartigem Mineral ausgekleideten Hohlraumwände mit maschinell rotierenden Feilensystemen kann nicht empfohlen werden, da das Risiko einer Verkantung und Bruchgefahr hoch ist. Die Zugänglichkeit wird mittels der Säure-Ätztechnik und Composite

Punkte sammeln

ZFP-Literaturstudium als Teil des Zahnärztlichen Fortbildungsprogramms der Österreichischen Zahnärztekammer (ZFP-ÖZÄK).

Teilnahmemöglichkeiten

Kostenfrei im Rahmen der Mitgliedschaft bei der Österreichischen Zahnärztekammer. Die Teilnahme an der zertifizierten Fortbildung ist nur einmal und nur online möglich.

Zertifizierung

Diese Fortbildungseinheit ist mit zwei ZFP-Punkten zertifiziert und von der Österreichischen Zahnärztekammer anerkannt.

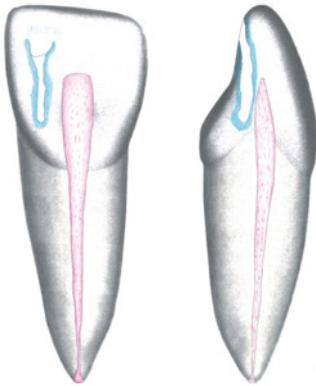
Über den **QR-Code** gelangen Sie zu dem Artikel mit Fragebogen, die Registrierung ist kostenlos.



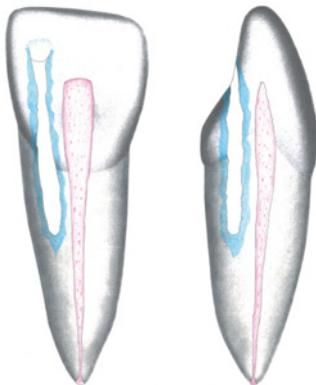
Kontakt und weitere Informationen

Springer-Verlag GmbH
Springer Medizin
E-Mail: springer@springer.at
www.springermedizin.at

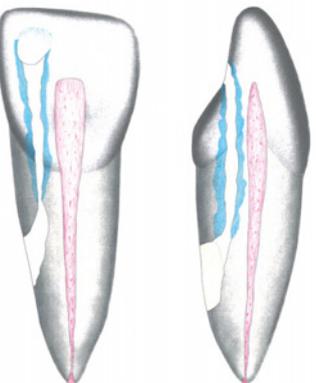
Typ I:



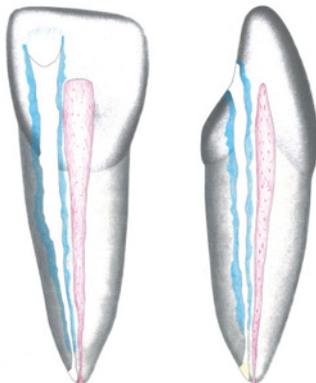
Typ II:



Typ IIIa:



Typ IIIb:



verschlossen. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass es Verbindungen zwischen Invagination und Wurzelpulpa gibt. Daher ist aseptisches Arbeiten wie bei einer Wurzelkanalbehandlung eine wichtige Maßnahme des Kontaminationsschutzes. Sollte die Pulpa des Wurzelkanales mikrobiell infiziert und entzündet sein oder zudem sich bereits eine apikale Parodontitis etabliert haben, so ist überdies eine endodontische Behandlung der Wurzelpulpa durchzuführen.

Bei Invaginationen Typ III nach Oehlers kann es aufgrund einer Kommunikation zum Parodont zu Peri-Invagination-Parodontitiden an der Wurzeloberfläche kommen. Sollte dabei die eigentliche Wurzelpulpa nicht betroffen sein, kann die Invagination isoliert wie bei Typ II behandelt werden. Bei Typ IIIb Fällen, bei denen sowohl die Invagination als auch der Wurzelkanal am Apex münden, wird man bei apikalen Entzündungsgeschehen wohl beide intraradikuläre Hohlräume aufbereiten, desinfizieren und füllen müssen.

Ein chirurgisches Vorgehen, sei es eine Wurzelspitzenresektion oder eine periapikale Curettage, sollte stets erst nach einem gescheiterten konservierenden oder technisch nicht möglichem orthograden Behandlungsversuch in Erwägung gezogen werden, wobei eine komplexe Wurzelanatomie zu erwarten ist. Beim chirurgischen Vorgehen wird, analog zur Wurzelspitzenresektion, die Mündung des infizierten Hohlraumes aufgesucht, aufbereitet, gespült und mit einem hydraulischen Silikat-zement (medizinischer Portlandzement) verschlossen.

Fallbeispiele

In diesem Artikel werden vier Patienten mit Dens invaginatus unterschiedlichen Typs und unterschiedlicher Pathologie samt erfolgter Behandlung mit zum Teil über 30-jähriger Langzeitkontrolle vorgestellt. →

Leitfaden für Autor:innen



ZFP-Artikel einreichen und Bonuspunkte sammeln

Für die kommenden Ausgaben der Österreichischen Zahnärzte-Zeitung (ÖZZ) ruft die Redaktion alle Zahnärzt:innen dazu auf, ihren eigenen Beitrag als ZFP-Artikel einzureichen. In Kooperation mit der Zeitschrift „Zahn Arzt“ (Springer-Verlag Wien) bewertet die ÖZÄK die eingereichten Artikel. Wird Ihr Beitrag ausgewählt, erscheint er nicht nur in der Österreichischen Zahnärzte-Zeitung, sondern auch als Erstpublikation im deutschsprachigen Raum auf der Website des renommierten Springer-Verlags Wien. Zusätzlich bekommen Sie als Autor:in ein Jahr nach Veröffentlichung ebenfalls bis zu fünf Fortbildungspunkte. Schicken Sie uns dazu Ihren Artikel sowie begleitende Fragen und Antworten an oezz@zahnaerztekammer.at. Welche Punkte dabei zu beachten sind, finden Sie über den QR-Code zusammengefasst.



Abb. 2 Klassifizierung des Dens invaginatus nach Oehlers (modifiziert). Pulpa rosafarben, Invagination bläulich. © Hörl

Fallbeispiel 1:

Patientin AA (Abb. 3)

Die 10-jährige Patientin wurde aufgrund eines subperiostalen Abszesses regio 22 mit Beteiligung des Nasenbodens für 1 Woche stationär aufgenommen und in regio 22 inneninzidiert. Sie wurde mir zwecks Wurzelkanalbehandlung zugewiesen. Nach klinisch-röntgenologischer Reevaluation lautete die Diagnose Dens invaginatus Typ II nach Oehlers. Im Röntgen zeigte der Zapfenzahn 22 eine tropfenförmige Invagination und ein nicht abgeschlossenes Wurzelwachstum mit weit offenem Foramen apikale. Periapikal zeigte sich eine etwa erbsengroße Aufhellung. Damit korrelierte das negative Ergebnis der Sensibilitätsprüfung mit Kohlensäureschnee.

Nach Eröffnung der Invagination des Zahnes 22 entleerte sich putrides Sekret. Offenbar bestand über die Invagination eine Verbindung zwischen oralem Milieu und perapikalem Gewebe. Die Sondierung der Invagination mit feinen Stahlfeilen bestätigte diese Kommunikation. Die Invagination wurde mit einer 5%-igen Natriumhypochloritlösung gespült und eine desinfizierende Kalziumhydroxid-einlage eingebracht und mehrfach gewechselt. Aufgrund der Unreife der Wurzel und des noch weit offenen Foramen apikale bestand nach chemo-mechanischer Aufbereitung nun die Hoffnung, dass die mikrobielle Besiedelung der Invagination ausreichend reduziert wurde, das pulpale Gewebe sich regenerieren und das Wurzellängenwachstum noch fortschreiten würde. In den Kontrollröntgen konnte ein Längenzuwachs der Wurzel beobachtet werden, was auf ein vitales Pulpagewebe schliessen ließ. Ab diesem Zeitpunkt gab die Patientin den Zahn 22 wieder positiv im Kältestest an, dies 2 Jahre nach Abszedierung und Innenincision. Die Invagination

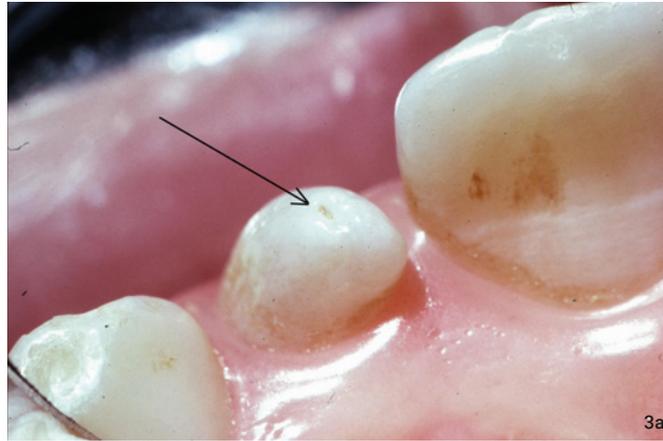


Abb. 3a und 3b: Ausgangssituation Zapfenzahn 22, Eintrittspforte der Invagination mit schwarzem Pfeil markiert.



Abb. 3c: Sondierung der Invagination und Darstellung der Verbindung zwischen Invagination und Wurzelpulpa.



Abb. 3d: Nach Einbringen einer desinfizierenden Kanaleinlage aus Kalziumhydroxid wurde das Fortschreiten des Wurzellängenwachstums abgewartet und anschließend die Invagination mit Guttapercha gefüllt.



Abb. 3f: Kontrollröntgen (Ausschnitt aus OPG) 33 Jahre nach Behandlung des Dens invaginatus. Unauffällige periapikale Strukturen.

wurde mit einer Wurzelkanalfüllpaste (AHplus, Dentsply Sirona) und Guttaperchastiften gefüllt. Die prothetische Versorgung des Zahnes erfolgte mit einem Keramikstift und einer Vollkeramikkrone.

Das Kontrollröntgen 33 Jahre nach Beginn der Behandlung der Invagination zeigt unauffällige periapikale Knochenstrukturen.



Abb. 3e: Endsituation mit Vollkeramikkrone (Labor: HP Dental, A-6063 Rum).

Fallbeispiel 2:

Patient MW (Abb. 4)

Ein 41-jähriger Patient wurde an unsere Praxis zur Klärung der Fragestellung, ob der linke seitliche Schneidezahn mit vestibulärer Fistel erhalten werden könne, überwiesen. Im Ausgangsröntgen zeigt der zapfenförmige Zahn 22 eine Invagination des Typs II nach Oehlers zudem eine verkürzte Wurzel, die bereits in Höhe des apikalen Endes der Invagination reseziert worden war, assoziiert mit einer ca. erbsengroßen Aufhellung. In der Invagination befand sich ein einzelner Guttaperchastift. Die Zugangskavität war mit einem Amalgam verschlossen und die Zahnkrone war dunkel verfärbt. Offensichtlich waren sowohl eine orthograde Wurzelkanalbehandlung als auch eine Wurzelspitzenresektion ohne Heilungserfolg unternommen worden.

Es wurde zunächst das Amalgam entfernt und der Zugang zur Invagination dargestellt, der Guttaperchastift entfernt und nach gründlicher Spülung mit 5%-iger Natriumhypochloritlösung eine Kalziumhydroxideinlage eingebracht und der orthograde Zugang provisorisch verschlossen. Beim chirurgischen retrograden Zugang zeigte sich in der Spiegelaufnahme die ursprüngliche Kontur der Wurzel. Zentral in der Resektionsfläche fand sich das apikale Ende der Invagination, peripher umrandet von der ursprünglichen Pulpakammer mit nekrotischem Pulpagewebe. Dieses Pulpagewebe wurde samt dem apikalsten Bereich der Invagination mit Ultraschallretrospitzen entfernt. Damit wurde eine Kavität zum Einbringen von ProRoot MTA (Dentsply Maillefer) geschaffen. Das weitere chirurgische Vorgehen und der Verschluss der Operationswunde wurde fachgerecht durchgeführt. Nach 1 Monat wurde orthograd die Kanaleinlage herausgespült und die Invagination mit einer Wurzelkanalfüllpaste (AHplus, Dentsply Sirona) und Guttaperchastiften verschlossen und die Zugangskavität adhäsivtechnisch provisorisch versiegelt.



Abb. 4a und 4b: Ausgangssituation Zapfenzahn 22, palatinal mit Amalgam verschlossen. In der Invagination und im restlichen Wurzelkanal ein singulärer Guttaperchastift. Apikale Parodontitis mit radiologischer Aufhellung bei Zustand nach Wurzelspitzenresektion.

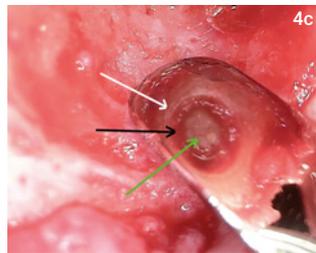


Abb. 4c: Spiegelaufnahme mit Blick auf die ursprüngliche Resektionsfläche von apikal: Umriß der restlichen Zahnwurzel (weißer Pfeil), nekrotische Zahnpulpa (schwarzer Pfeil) und apikales Ende der Invagination (grüner Pfeil).

Abb. 4d: Spiegelaufnahme der mit ProRoot gefüllten Retrokavität. Es wurde das apikale Ende der Invagination sowie die umgebende nekrotische Wurzelkanalpulpa mit Ultraschall-Retrospitzen entfernt.



Abb. 4e: Postoperatives Kontrollröntgen.



Abb. 4f: Die Invagination wurde orthograd mit Guttapercha gefüllt.



Abb. 4g: Ästhetisches Endergebnis.



Abb. 4h: Abschlussröntgen 1 Jahr nach Behandlungsbeginn.



Abb. 4i: Nachkontrolle 17 Jahre nach erfolgreicher Behandlung des Dens invaginatus.

Nach einjährigem Intervall wurde die Zugangskavität definitiv mit Composite verschlossen und eine Formkorrektur der klinischen Zahnkrone adhäsivtechnisch mit Composite formvollendet.

Das Kontrollröntgen 17 Jahre nach Behandlung zeigt eine Ausheilung der apikalen Parodontitis mit unauffälligen knöchernen Strukturen.

Fallbeispiel 3:

Patientin RV (Abb. 5)

Die 21-jährige Patientin suchte unsere Ambulanz zwecks Abklärung einer Fistel regio 22 mit intermittierender Eitersekretion, die seit ca. einem ¼ Jahr bestand, auf. Bei diesem Zahn war vom zuweisenden Zahnarzt schon eine Wurzelspitzenresektion geplant gewesen. Im Ausgangsröntgen stellte sich ein Dens invaginatus Typ II nach Oehlers mit einer nahezu kirschgroßen apikalen Aufhellung dar.

Nach Isolierung mit Kofferdam wurde eine gemeinsame Zugangskavität für die konventionelle Wurzelkanalbehandlung und die Exploration des Verlaufes der Invagination präpariert. Es fand sich ein mesialer Zugang zur Invagination und ein distaler Zugang zum Wurzelkanal. Beide Hohlräume wurden mit Stahlfeilen, 5%-iger Natriumhypochloritlösung und 17 %-iger EDTA-Lösung chemomechanisch aufbereitet. Nach zweimaligen längerdauernden Kalziumhydroxideinlagen wurde die Zugangskavität jeweils interimistisch adhäsivtechnisch bakterien dicht verschlossen. Ein Versuch, die Hartgewebewand zwischen Invagination und eigentlichem Wurzelkanal restlos unter Lupenbrillenvergrößerung zu entfernen, wurde abgebrochen. Nach ca. 2 Jahren wurde die definitive Füllung des Wurzelkanals und der Invagination mit einer Wurzelkanalfüllpaste (AH26, Dentsply Sirona) und Guttaperchastiften gemäß lateraler Kondensationsmethode durchgeführt. Der definitive Verschluss der Zugangskavität erfolgte mit Composite.

Im letzten Kontrollröntgen 34 Jahre nach Beginn der Behandlung zeigt sich die Ausheilung der apikalen Parodontitis mit unauffälliger periapikaler Knochenstruktur.



Abb. 5a und 5b: Ausgangssituation, weißer Pfeil zeigt auf den Eingang der Invagination. Ein Dens invaginatus Typ II nach Oehlers mit tiefer Einstülpung bis ins apikale Wurzel Drittel. Apikale Parodontitis mit kirschgroßer radiologischer Aufhellung.

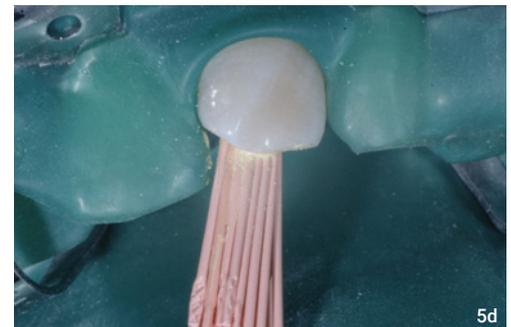
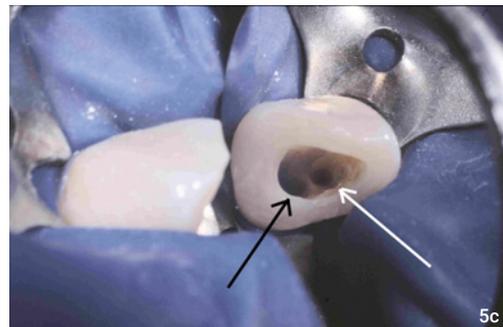


Abb. 5c: Zugangskavität zum Wurzelkanal (schwarzer Pfeil) und zur Invagination (weißer Pfeil), allo loco erfolgt.

Abb. 5d: Wurzelkanalfüllung sowie Füllung der Invagination mit lateraler kondensierten Guttaperchastiften.

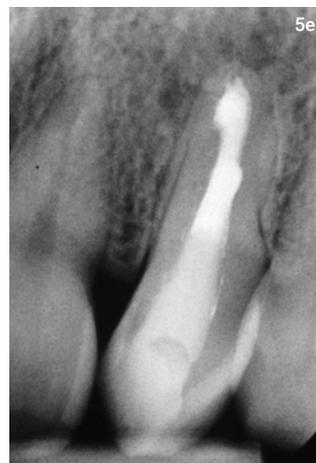


Abb. 5e: Kontrollröntgen nach Abschluss der Wurzelkanalbehandlung und Füllung der Invagination.

Abb. 5f: Das Kontrollröntgen 34 Jahre nach der Behandlung zeigt unauffällige periapikale Strukturen.

Fallbeispiel 4:
Patientin SN (Abb. 6)

Die 8 1/2 Jahre alte Patientin wurde mir von der Kieferorthopädin zur Beurteilung des Zahnes 22 zugewiesen, da eine Einreihung des Zahnes 22 geplant war. Im Ausgangsröntgen erkennt man die zapfenförmige Einstülpung in den Wurzelkanal bei weit offenem Foramen apicale. Enoral lässt sich die Zugangsöffnung zur Invagination im Bereich einer wulstförmigen Erhebung an der Palatinalfläche des Zahnes 22 erkennen. Die Diagnose lautete Dens invaginatus Typ II nach Oehlers. Die Patientin gab den Zahn 22 im Kältetest positiv an.

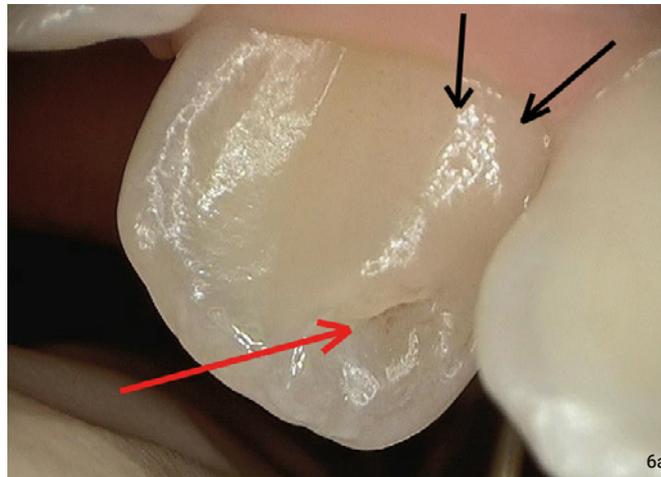


Abb. 6a und 6b: Ausgangssituation Zahn 22 mit vergrößerter mesio-distaler Breite. Die Palatinalfläche zeigt im Bereich der Invagination eine auffällige Vorwölbung (schwarze Pfeile). Die Öffnung der Invagination liegt nahe der Inzisalkante (roter Pfeil). Im Röntgen ist die Invagination Typ II nach Oehlers und das weit offene Foramen apicale erkennbar.

Nach Trockenlegung mit Kofferdam wurde der Zugang zur Invagination eröffnet und mit feinen Stahlfeilen sondiert. Es konnte keine Kommunikation zum eigentlichen Wurzelkanal festgestellt werden. Hierzu wurde explizit auf eine Anästhesie verzichtet. Um ausreichend Raum für die Irrigationsnadel und das spätere Füllmaterial zu bekommen, wurde die Invagination mit Diamantschleifern aufpräpariert bis ein zylindrischer Hohlraum, der bis zum Boden der Einstülpung reichte, entstand. Aufgrund der Härte der schmelzähnlichen Auskleidung der Invagination wäre diese Präparation mit Kanalfilen nicht möglich gewesen. Nach schallaktivierter Spülung mit 5%-iger Natriumhypochloritlösung und temporärer Kalziumhydroxideinlage wurde nach 6-wöchiger Einwirkzeit die Invagination mit einer Wurzelkanalfüllpaste (BC-Sealer, FKG Dentaire) und Guttaperchastiften gefüllt. Ein bakterien-dichter Verschluss erfolgte adhäsivtechnisch mit Composite.



Abb. 6c: Der Zugang zur Invagination wurde minimalinvasiv erweitert. Die schmelzähnliche Auskleidung der Invagination wurde anschließend entfernt, um ein übersichtliches Arbeiten zu ermöglichen.



Abb. 6d und 6e: Nach temporärer Kalziumhydroxideinlage in der Invagination, wurde die Invagination mit Guttapercha gefüllt, Foramen apicale weit offen.



Abb. 6f: Kontrollröntgen 18 Monate nach Beendigung der Behandlung des Dens invaginatus. Die fortschreitende Wurzelentwicklung mit Ausbildung einer Wurzelspitze darf als Apexogenese gewertet werden. Klinisch gibt die Patientin den Zahn 22 beim Kältetest mit Kohlendäureschnee positiv an.

Im Kontrollröntgen 18 Monate nach Beendigung der Behandlung der Invagination erkennt man das Fortschreiten des Wurzellängenwachstums. Dies ist ein Hinweis auf vitales gesundes Pulpagewebe.

Diskussion

Dens invaginatus stellt eine Herausforderung bei Diagnostik, Planung und Behandlung für den Zahnarzt dar. Diese Form- und Strukturanomalien entstehen während der Zahnentwicklung, also noch vor dem Zahndurchbruch. In der Invagination befindet sich zunächst Weichgewebe, welches nach dem Zahndurchbruch nekrotisch und bakteriell besiedelt wird. Diese Bakterien führen in dem blind endenden Hohlraum (Typ I und Typ II) zu Karies und allfälligen entzündlichen Folgeerscheinungen der eigentlichen Zahnpulpa oder führen im Falle einer Verbindung zum Parodont (Typ III) zu einer Entzündung des lateralen oder apikalen Parodonts, einer sog. „Peri-Invagination-Parodontitis“. Allesamt keine guten Voraussetzungen bei derart komplexen intraradikulären Hohlräumen. Daher ist es wichtig, das diagnostische Auge für diese Strukturanomalie zu schärfen, um möglichst frühzeitig therapeutische Schritte einzuleiten. Neben der radiologischen Abklärung ist die Erhebung der Vitalität bzw. Sensibilität der eigentlichen Wurzelpulpa mitentscheidend für das weitere therapeutische Vorgehen, ob lediglich die Invagination oder zusätzlich auch der Wurzelkanal behandelt werden muss.

Bei der erst 10-jährigen Patientin AA führte die Infektion über die Invagination vom Typ II zu einem subperiostalen Abszess. Möglicherweise hat das weit offene Foramen apicale bei un abgeschlossenem Wurzelwachstum diese Entwicklung begünstigt. Durch die hohe Regenerationsfähigkeit des pulpalen Gewebes ist es zum Längenzuwachs der Zahnwurzel gekommen. Die nach 33 Jahren erfolgte Nachuntersuchung zeigt apikal unauffällige und mit Knochen durchwachsene Strukturen. Wäre es bei dieser Patientin zu einem Frontzahnverlust im Kindesalter gekommen, hätte dies einerseits negative Auswirkungen auf die Entwicklung des Alveolarknochens im Frontzahnbereich gehabt, andererseits hätten sich beträchtliche Schwierigkeiten beim funktional-ästhetischen Lückenschluss ergeben.

Bei der 21-jährigen Patientin RV erwies sich der betroffene Zahn bei der Sensibilitätsprüfung mit Kohlensäureschnee negativ und zeigte röntgenologisch eine periapikale Läsion. Die Invagination und der eigentliche Wurzelkanal lagen sehr dicht beieinander, sodass bei der Präparation des koronalen Zugangs beide Kanalsysteme eröffnet wurden. Somit entstand ein großes Lumen, welches es dann auch zu füllen galt. In diesem Fall wurden Guttaperchastifte verwendet. Heutzutage würde man einen MTA-Plug setzen und mit thermoplastischer Guttapercha vertikal kondensieren. Auch in diesem Fall kann man eine komplikationslose Nachbeobachtungszeit von über 30 Jahren überblicken.

Sind die Patienten älter und es wurde noch keine adäquate Diagnose gestellt, so haben diese Patienten oftmals schon frustrierte Behandlungsversuche hinter sich. Für die Behandlung ist es

entscheidend zu wissen, welche Anteile des Hohlraumsystems (Invagination oder eigentlicher Wurzelkanal oder beide) infiziert sind. Danach richtet sich auch die Therapie im Einzelfall aus. Es ergibt keinen Sinn, gesunde vitale Kanäle einer Wurzelkanalbehandlung zuzuführen. Beim Patienten MW fand sich noch devitales Gewebe zwischen Invagination und Wurzelwand. Dies wäre nicht über einen orthograden Zugang über die Invagination zugänglich gewesen. Somit war in diesem Falle ein retrograd-chirurgisches Vorgehen zusätzlich erforderlich. Für den retrograden Verschluss sind hydraulische Silikatzemente (medizinischer Portlandzement) nunmehr Mittel der Wahl. Sie binden im feuchten Milieu ab, wirken desinfizierend durch Freigabe von Hydroxylionen und schaffen eine biokompatible Oberfläche, die eine Knochenanlagerung begünstigt. Auch hier vollkommen unauffällige Knochenstrukturen mit regulär erscheinendem Parodontalspalt nach 17 Jahren Beobachtungszeit. Die ästhetische Rekonstruktion des Zapfenzahnes erfolgte in diesem Fall additiv mit Composite, womit eine Strukturschwächung durch Beschleifen der Zahnkrone vermieden werden konnte.

Fazit für die Praxis

- Die Diagnose eines Dens invaginatus (Dens in dente) erfolgt durch klinische Inspektion (Zapfenzahn mit Eintrittsöffnung, Asymmetrien im rechts-links-Vergleich, etc.) und radiologische Darstellung (typische tropfenförmige Einstülpung).
- Bei entsprechender Diagnose kann rechtzeitig eine adäquate Therapie eingeleitet werden und die Zutrittsöffnung zum oralen Mikrobiom verschlossen werden, um eine Infektion der Zahnpulpa oder des Parodonts zu vermeiden.
- Anhand von vier Patientenbeispielen mit unterschiedlichen Voraussetzungen konnte gezeigt werden, dass nach adäquater Behandlung Zähne mit der Diagnose Dens invaginatus eine gute Prognose haben. Die Nachkontrollen erfolgten z.T. nach über 30 Jahren.
- Die Vorgehensweise sollte stets minimalinvasiv sein und auf Vitalerhaltung der Pulpa abzielen, um eine Wurzelkanalbehandlung bei einem zu erwartenden komplexen Kanalsystem zu vermeiden.
- Genauigkeit in der Diagnostik (Röntgenbilder intensiv studieren) und sorgfältiges Arbeiten (Kofferdam, Vergrößerungshilfen) sind wichtige Voraussetzungen für eine erfolgreiche Behandlung.

Literatur beim Autor

Korrespondenz

DDr. Manfred Zeisler, Zahnarzt i.R., ehemalig Innrain 14, A-6020 Innsbruck
Mail: dr.manfred.zeisler@web.de

Danksagung: Der Autor bedankt sich ganz herzlich bei Herrn Univ.Doz. DDr. Ivano Moschèn für die kritische Durchsicht des Manuskriptes sowie für die vielen wertvollen Ergänzungen. Ebenso bedanken möchte ich mich bei Herrn Dipl.-Ing. Reinhard Hörl für das Anfertigen der Skizzenzeichnungen.

KUNST

Ausstellungen

WOTRUBA INTERNATIONALA

Vom 17. Juli 2025 bis 11. Jänner 2026

Anlässlich des 50. Todestages von Fritz Wotruba (1907–75) zeigt das Belvedere 21 eine umfassende Ausstellung des bedeutenden österreichischen Bildhauers. Während Wotrubas Werk bisher vor allem monografisch oder mit Blick auf seinen Einfluss auf nachfolgende Generationen betrachtet wurde, liegt der Fokus dieser Präsentation auf seiner internationalen Ausstellungstätigkeit, seinem Netzwerk und der breiten Rezeption seiner Skulpturen.

Wotruba war mit Bildhauer*innen wie Marino Marini, Henry Moore und Germaine Richier befreundet und kannte César, Alberto Giacometti, Henri Laurens und Aristide Maillol persönlich. Mit diesen und anderen wichtigen Plastiker*innen der Nachkriegsmoderne wie Kenneth Armitage, Lynn Chadwick, Barbara Hepworth, Louise Nevelson, Isamu Noguchi, Eduardo Paolozzi und Alicia Penalba teilte er sich immer wieder die Bühne internationaler Ausstellungen.



© Foto: Johannes Stoll / Belvedere, Wien

Anhand ausgewählter historischer Werkbegegnungen wird der Kontext beleuchtet, der Wotrubas spezifische bildhauerische Sprache und seine damit verbundene Relevanz für die Kunst nach 1945 sichtbar macht. In einer räumlichen Inszenierung von the next ENTERprise Architects ermöglicht die Ausstellung einen neuen Blick auf Fritz Wotruba, der eine wesentliche Stimme im internationalen Diskurs um das Menschenbild in der Nachkriegsmoderne darstellt.

Belvedere 21

1030 Wien, Arsenalstraße 1
Tel. 01 795 57-0
www.belvedere.at

WORLD PRESS PHOTO 2025

Vom 12. September bis 9. November 2025

Mit der World Press Photo 2025 holt WestLicht bereits zum 24. Mal die wichtigste Leistungsschau der internationalen Pressefotografie nach Wien.

Die World Press Photo Ausstellung vereint die weltbesten Arbeiten auf dem Gebiet des Fotojournalismus. In unübersichtlich erscheinenden Zeiten sind es die Bilder der Pressefotograf:innen, nicht selten aufgenommen unter Einsatz ihres Lebens, die Orientierung bieten. Sie verbinden uns mit der Welt, sie machen abstrakte Nachrichten begreifbar, sie zeigen, was ist.



© Jerome Brouillet / Agence France-Presse

Ausgewählt wurden die 42 prämierten Gewinner:innen von internationalen Fachjürys aus insgesamt 59.320 Einsendungen von über 3.700 Fotograf:innen aus 141 Ländern.

WestLicht. Schauplatz für Fotografie

1070 Wien, Westbahnstraße 40
Tel. + 43 (0)1 522 66 36
www.westlicht.com

LORENZ ESTERMANN

related distance

Vom 3. August bis 31. Oktober 2025

Die Ausstellung mit dem Titel related distance spannt einen konzentrierten Bogen über die künstlerischen Stationen der letzten 25 Jahre – beginnend mit großformatigen gegenstandslosen Malereien auf Papier aus den Jahren 1999/2000, über architektonische Skulpturen und Fotoübermalungen aus der Zeit zwischen 2003 und 2016, bis hin zu neuen Leinwandarbeiten, Zeichnungen und Kartonobjekten aus den letzten 10 Monaten.



© Lorenz Estermann

Lorenz Estermann über die Ausstellung: Die Idee zum Ausstellungstitel entstand aus der Überlegung, dass ich trotz der schrittweisen Veränderungen und Weiterentwicklungen in meiner künstlerischen Arbeit über die Jahre eine tief wirkende Verbundenheit / Verwandtschaft zu den früheren Ansätzen empfinde. Auch die aktuellen Arbeiten sind in diesem Sinne zu verstehen, da sie insbesondere die formalen Überlegungen zu den gegenstandslosen Bildern aus dem Jahr 2000 wieder aufgreifen und weiterentwickeln. Zugleich bleibt man natürlich auch gegenüber anderen künstlerischen Einflüssen und Vorbildern stets „verwandt / distanziert“.

Museum Liaunig

9155 Neuhaus 41
Tel. 04356 21 115
www.museumliaunig.at

HEIDI HARSIEBER

Quer durch. Ein Leben mit der Fotografie

Vom 10. Mai bis 9. November 2025

Heidi Harsieber (*1948) ist eine der wichtigsten österreichischen Fotografinnen der letzten Jahrzehnte und eine bedeutende Vertreterin der österreichischen feministischen Avantgarde. Die Vielfalt und Verschiedenheit ihrer dokumentierten Themen sind Ausdruck ihrer offenen Grundhaltung.



© Kunstmeile Krems, Foto: Agnes Winkler

Facettenreiches Oeuvre: Heidi Harsieber liebt es, Werke zu schaffen, die nicht alltäglich und rätselhaft sind. Durch die Wahl von besonderen Bildausschnitten oder Verfremdungseffekten beim Entwickeln der Fotos entstehen Bilder, deren Inhalte sich nicht immer sofort erschließen. Ihr vielfältiges Werk ist von ihrem humorvollen und neugierigen Blick auf die Welt geprägt, den sie mit ihrem großen Fachwissen rund ums Fotografieren und die Fotografie verbindet. Dabei schreckt sie auch vor Tabuthemen oder dem vermeintlich Unschönen nicht zurück. Auf Reisen hält sie Plätze, Gebäude und Situationen fest. Mit ihren Sportfotografien richtet sie den Blick auf das Scheitern als Teil des menschlichen Lebens.

Landesgalerie NÖ

3500 Krems an der Donau, Museumsplatz 1
Tel. +43 (0)2732 - 908 010
www.lgnoe.at

KUNST

Ausstellungen

PETER KOGLER

Alphabet City

Vom 28. August 2025 bis 8. Februar 2026

Peter Kogler ist ein renommierter österreichischer Medienkünstler, der für seine immersiven Rauminstallationen bekannt ist. Seit den 1980er-Jahren nutzt er digitale Technologien, um mit grafischen Mustern Räume in visuelle Labyrinth zu verwandeln. Typisch für seine Arbeiten sind Motive wie Röhren, Ameisen oder Gehirne, die sich über Wände, Decken und Böden ziehen und die Wahrnehmung der Betrachter:innen herausfordern.

Für die Ausstellung im Francisco Carolinum Linz dient das Fotoarchiv des Künstlers als Ausgangspunkt. 1985 hatte Kogler eine Ausstellung in der Galerie Gracie Mansion im East Village und verbrachte so ein paar Monate in New York – eine Zeit, die seine weitere künstlerische Entwicklung maßgeblich prägte. Mit seiner Kamera dokumentierte er die pulsierende Kunst- und Musikszene der Stadt in einem Moment tiefgreifender gesellschaftlicher und technologischer Umbrüche.



© Rainer Igler

Die Ausstellung verwebt diese frühen fotografischen Aufnahmen mit raumgreifenden Tapeteninstallationen. Im Zentrum stehen dabei die originalen Kartonstücke aus seiner Ausstellung in New York. Ergänzt wird die Ausstellung durch Arbeiten, die vor 1985 entstanden sind, sowie durch Werke, die danach unter Einfluss seiner Zeit in den USA entwickelt wurden.

Francisco Carolinum Linz

4010 Linz, Museumstraße 14
Tel. +43 (0)732 - 77 44 82
www.landesmuseum.at

MILICA TOMIĆ

On Love Afterwards

Vom 27. Juni bis 12. Oktober 2025

Die Ausstellung On Love Afterwards ist ein Versuch, Themen wie Verantwortung, Sichtbarkeit und Ungerechtigkeit durch Kunst zu öffnen und anzusprechen. In Verbindung mit ihrer Praxis betrachtet Milica Tomić "ausstellen" eher als Verb und nicht die Ausstellung als Subjekt. Ihre komplexe künstlerische Praxis dreht sich um das Objekt, aber der Fokus liegt nicht auf dem Objekt selbst, sondern vielmehr auf dem negativen Raum, der es umgibt, jenem Raum, der es ermöglicht.



© Milica Tomić, On Love Afterwards, 2020, Wien, Foto: Srdan Veljović

Aus diesem Grund hat Milica Tomićs Werk komplexe Schichten, die sich vor den Betrachtenden entfalten. Wenn sie die Betrachter*den Betrachter mit einem Bild oder einem Porträt einer Frau konfrontiert, handelt es sich nie nur um die Darstellung der weiblichen Identität, sondern die Künstlerin legt politische und soziale Nuancen offen, die genau diese Identität konstruieren. In ähnlicher Weise setzt sich Tomić mit der Besonderheit des Bildes vom Krieg auseinander, indem sie anerkennt, dass ein Bild vom Krieg und seiner Brutalität wirklich über die Darstellung hinausgeht. Aus diesem Grund versucht sie in ihren Werken, die leere Fläche rund um das fehlende Bild auszufüllen, und fordert Betrachtende dazu auf, über die Produktions- und Konstruktionsbedingungen eines solchen Bildes nachzudenken.

Kunsthhaus Graz

8020 Graz, Lendkai 1
Tel. +43 (0)316 8017-9200
www.museum-joanneum.at

2-jährige Theorie-Ausbildung zur ZAHNÄRZTLICHEN ASSISTENZ FRÜHJAHR - LEHRGANG

VERANSTALTER und Veranstaltungsort:

Landes Zahnärztekammer Burgenland,
Schlossplatz 1, 7431 Bad Tatzmannsdorf



Gesamtdauer: 2 Jahre (zu je 300 UE/inklusive E-Learning)

Kurszeiten: Mo. 23.03. – Fr. 27.03.2026

I. Schuljahr: Mo. 13.04. – Fr. 17.04.2026

Mo. 18.05. – Fr. 22.05.2026

Mo. 14.09. – Fr. 18.09.2026

Präsenzsulwoche jeweils von 08:45 - 17:15 Uhr
(1 Std. Mittagspause + VM und NM je 30 Min. Pause)

+ verpflichtende E-Learn-Lernaufgaben selbstständig zwischen den Schulwochen zu erledigen

Kurskosten: € 1.990,- / Ausbildungsjahr
+ € 250,- Anmelde- und Lehrmittelgebühr

Anmeldung/Anfragen: Petra Bischof-Oswald, MBA

Mail: office@praxis-akademie.at
Tel.: 0664 / 130 40 46 (Montags 09.00–13.00 Uhr)

Anmeldung und weitere Informationen unter:

www.praxis-akademie.at

Designed by: www.praxis-beratung.at



CURRICULUM - PROPHYLAXE FORTBILDUNGSDIPLOM für Pass



**VERANSTALTER und
Veranstaltungsort:**

Landes Zahnärztekammer Burgenland,
Schlossplatz 1, 7431 Bad Tatzmannsdorf



Termine:

Modul 1: Sa. 07.03.2026

Modul 2: Sa. 18.04.2026

Modul 3: Sa. 23.05.2026

Modul 4: Sa. 19.09.2026

Modul 5 + 6: Fr. 06.11. + Sa. 07.11.2026 im Rahmen der Bgld. Herbsttagung 2026

jeweils von 09:00 - 18:00 Uhr

Lehrgangskosten: € 1.990,- inkl. freier Eintritt zur Bgld. Herbsttagung 2026
+ € 120,- Anmelde- und Lehrmittelgebühr

Anmeldung/Anfragen: Petra Bischof-Oswald, MBA

Mail: office@praxis-akademie.at
Tel.: 0664 / 130 40 46 (Montags 09.00 – 13.00 Uhr)

Anmeldung und weitere Informationen unter:

www.praxis-akademie.at

Designed by: www.praxis-beratung.at

HERBSTSYMPOSIUM 2025

Zahnheilkunde 2025 - Über die Grenzen hinaus

Anmeldung online unter: www.oegzmknoe.at

akkreditierte Strahlenschutzfortbildung

Sterilgutversorgungskurs

(c) Dr. Wolfgang Gruber



Cityhotel Design & Classic, St. Pölten > 10.–11. Oktober



ZVR 840796383



Brief des Präsidenten der Landeszahnärztekammer für Kärnten

INFOS AUS KÄRNTEN

Die Neuordnung der Österreichischen Gesundheitskasse (ÖGK) zeigt erste Auswirkungen. Die neue Themenfeldleitung Zahn mit Sitz in Salzburg ist jetzt für alle zahnärztlichen Angelegenheiten zuständig. Ansprechpersonen sind Frau Mag.^a Ines Stauer, MBA und Frau Mag.^a Elisabeth Reisch, LL.M. In den ersten Video-konferenzen herrschte eine sehr konstruktive Stimmung und es erfolgte ein äußerst kompetenter und kooperativer Austausch. Für ein persönliches Kennenlernen besteht auch die Bereitschaft der Präsenzteilnahme an der nächsten Besprechung in Kärnten. In Kärnten ist für uns nur mehr Frau Mag.^a Manuela Gamsler für das Themenfeld Abrechnung zuständig.

Auf österreichischer Ebene dauern die Verhandlungen über amalgamersetzende Füllungen mit dem Dachverband der österreichischen Sozialversicherung weiter an. Es gibt glücklicherweise in den Praxen keine Probleme, da die Kompositfüllungen bis jetzt auch privat zu bezahlen waren.

Die Einigung mit der BVAEB Ende des vergangenen Jahres über amalgamersetzende Füllungen konnte mittlerweile auch mit der KFA Wien umgesetzt werden.

Änderungsmeldungen § 14 des Zahnärztegesetzes

Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass sämtliche Änderungen Ihrer Daten unverzüglich der Landes Zahnärztekammer für Kärnten bekannt zu geben sind. Dies ist Grundvoraussetzung für die schnelle Kommunikation zum Zweck des Informationsaustausches – wobei die aktuelle E-Mail-Adresse als schnellstes Kommunikationsmedium oberste Priorität hat.

Nähere Informationen entnehmen Sie bitte folgenden Punkten:

„Angehörige des zahnärztlichen Berufs haben der Österreichischen Zahnärztekammer im Wege der örtlich zuständigen Landes Zahnärztekammer folgende schriftliche Meldungen zu erstatten:

1. jede Namensänderung und Änderung der Staatsangehörigkeit;
2. jeden Wechsel des Hauptwohnsitzes sowie der Zustelladresse;
3. jede Änderung der Ordinationstelefonnummer und E-Mail-Adresse;
4. jede Eröffnung, Verlegung und Auflassung eines Berufssitzes;
5. jede Eröffnung, Erweiterung und Schließung von Gruppenpraxen sowie Beginn und Ende der Beteiligung an einer solchen;
6. die Berufseinstellung (§ 43) sowie die Berufsunterbrechung (§ 44);
7. die Aufnahme und Beendigung einer zahnärztlichen Tätigkeit außerhalb des ersten Berufssitzes (§ 27);
8. die Aufnahme und Beendigung einer zahnärztlichen Nebentätigkeit;
9. die Wiederaufnahme der Berufsausübung gemäß § 45 Abs. 4.“

Kassenangelegenheiten Kärnten

Vergabe von ZMK-Kassenplanstellen

Ferlach nach Dr. Manfred Kordasch

Nachfolgerin: Dr. Katharina **QUANTSCHNIGG**

Eröffnet: 01.01.2025

Villach nach DDr. Claudia Lackenbacher

Nachfolgerin: DDr. Antonia **ZERNATTO**

Eröffnet: 01.01.2025

Wolfsberg nach OMR DI Dr. Karl Anton Rezac

Nachfolgerin: dr. dent. med. Taja Dular **POTOCAR**

Eröffnet: 01.01.2025

Klagenfurt nach Dr. Lisa Marie Striedinger, MSc

Nachfolgerin: ZÄ Melanie **KUC**

Eröffnet: 01.04.2025

Klagenfurt nach Dr. Martin Cijan

Nachfolger: DDr. Klaus **KRIEBER**

Eröffnet: 01.04.2025

Fürnitz nach MR Dr. Franz Samonig

Nachfolger: Dr- medic stom. Cristian **VOIN**

Eröffnet: 01.04.2025

Villach nach DDr. Peter Lackenbacher

Nachfolger: DDr. Bernhard **CLEMENT**

Eröffnet: 01.07.2025

Völkermarkt nach Dr. Walter Petritz

Nachfolger: DDr. Robert **GUGL**

Eröffnet: 01.07.2025

Klagenfurt nach Dr. Robert Dalmatiner

Nachfolger: Dr. Daniel **HORAK**

Eröffnung: 01.08.2025

Villach nach Dr. Thomas Zernatto

Nachfolgerin: Dr. Eleonora Patricia **LEGRADI**

Eröffnung: 01.10.2025

Villach nach Dr. Bernd Schumann

Nachfolger: Dr. Maximilian **THOM**

Eröffnung: 01.10.2025

Möllbrücke nach Dr. Hans Kramer

Nachfolger: Dr. Johannes **KRAMER**

Eröffnung: 01.10.2025

Klagenfurt nach Dr. Christoph Schmidhuber

Nachfolger: ZÄ Klaudia **ERTL**

Eröffnung: 01.01.2026

Villach nach Dr. Astrid Schumann

Nachfolgerin: Dr. Lesia **JANKO**

Eröffnung: noch nicht bekannt

Klagenfurt nach MR Dr. Ulrich Ertl

Nachfolgerin: Dr. Lisa **LETTNER**

Eröffnung: noch nicht bekannt

Spittal/Drau nach Dr. Wolfgang Dietrich

Nachfolgerin: Dr. Yana **ALEKSEEVA**

Eröffnung: noch nicht bekannt

Moosburg nach MR Dr. Gernot Lach

Nachfolgerin: Dr. Annabel **WEISS**

Eröffnung: noch nicht bekannt

Straßburg nach DDr. Siegfried Lassnig

Nachfolger: Dr. Luca **TRÄGER**

Eröffnung: noch nicht bekannt

Freie Kassenplanstellen

Kötschach nach Dr. Christine Svejda

Wolfsberg nach Dr. Erwin Malliga

Betriebsunterbrechungsversicherung

Die Landes Zahnärztekammer für Kärnten hat mit dem Maklerkonsortium Bogen&Partner und Sie&Wir Versicherungsmakler für Ärzte eine Rahmenvereinbarung betreffend einer Betriebsunterbrechungsversicherung abgeschlossen; Versicherer ist die Uniqa-Versicherung.

Ein identes Produkt gibt es bereits in der Ärztekammer für Steiermark und Burgenland sowie in den Landes Zahnärztekammern Burgenland, Steiermark, Salzburg und Oberösterreich.

Es kann selbstverständlich auf freiwilliger Basis bei allen konzessionierten Versicherungsmakler:innen oder bei jeder Uniqa-Agentur bzw. bei allen Uniqa Außendienstmitarbeiter:innen abgeschlossen werden.

Dort sowie direkt bei unserem Maklerkonsortium Bogen&Partner und Sie&Wir erhalten Sie auch Informationen.

Krankenversicherung über die Merkur (KAEK)

Für all jene niedergelassenen Kolleg:innen, die die Krankenversicherung über die Ärztekammer gewählt haben und damit im KAEK-Tarif (Rückversicherung über die Merkur) versichert sind, gibt es nunmehr eine digitale Verbesserung bei der Anwendung. Bislang mussten die Rechnungen, für die ein Rückersatz beantragt wird, an die Merkur gesandt oder dort abgegeben werden. Nunmehr wurde eine deutliche Erleichterung geschaffen: Durch die Möglichkeit der Abwicklung über die Homepage der Merkur oder mittels App ergibt sich neben der Vereinfachung auch eine bessere Nachvollziehbarkeit der Rückersätze.

Bei technischen oder konkreten Rückfragen steht die angeführte Hotline der Merkur zu Verfügung. Bei generellen Fragen zur Krankenversicherung kontaktieren Sie gern das Kammeramt der Ärztekammer für Kärnten.

Todesfallbeihilfe (Wohlfahrtsfonds)

Bei Ableben von Versicherten des Wohlfahrtsfonds der Ärztekammer für Kärnten besteht der Anspruch auf eine Todesfallbeihilfe für jene Personen, die vom Verstorbenen dafür bestimmt wurden. Wichtig: dabei gilt die letztgültige, vor dem Sterbetag schriftlich in der Ärztekammer hinterlegte und eigenhändig unterschriebene Verfügung. Eine allfällige testamentarische oder sonstige Änderung wäre nicht wirksam.

Es können eine oder mehrere Personen ausgewählt werden. Liegt keine Verfügung vor oder wäre z. B. die begünstigte Person bereits vorverstorben, wären laut geltender Satzung zuerst die Witwe oder der Witwer, dann die Waisen und alternativ die sonstigen gesetzlichen Erb:innen in dieser Reihenfolge anspruchsberechtigt.

Das Formular für eine Änderung der oder des Begünstigten ist über die Homepage der Ärztekammer für Kärnten abzurufen: <https://www.aekkt.at/wohlfahrtsfonds/sonstiges/todesfallbeihilfe>. Die Höhe der Beiträge und Leistungen entnehmen Sie der jeweils gültigen Beitragsordnung und dem Leistungsblatt der Ärztekammer für Kärnten.

Faxablöse mit 1. Jänner 2025

Bitte beachten Sie, dass die Landes Zahnärztekammer für Kärnten seit 1. 1. 2025 nicht mehr die Möglichkeit besitzt, Faxe zu erhalten oder zu versenden! Bitte senden Sie uns jegliche Unterlagen via E-Mail unter office@ktn.zahnaerztekammer.at.

Notdienstplanung 2026

Ab Ende Juli werden Herr Kollege MR Dr. Ertl und Frau Groß den Notdienstplan 2026 erarbeiten. Um auch für dieses kommende Jahr eine gute und für jede Kollegin und jeden Kollegen passende Diensterteilung ausarbeiten zu können, ersuchen wir schriftlich einen positiven Dienstwunsch zu übermitteln.

Teilen Sie uns mit, zu welchen Terminen Sie gerne Notdienst machen wollen. Wir bemühen uns stets, diese Wünsche zu berücksichtigen. E-Mail: gross@ktn.zahnaerztekammer.at.

Zahnärztliche Assistenz

Lehrgang 2025-2027 AUSGEBUCHT

Wir nehmen ab Ende September Ihre Anmeldung für den Lehrgang 2026-2028 entgegen.

Bitte nehmen Sie mit Frau Wernig Kontakt auf – Tel.: 050511 9021. Alle wichtigen Informationen zur Akademie für Zahnärztliche Assistenz finden Sie auf unserer Homepage <http://ktn.zahnaerztekammer.at/assistenz/>.

Bitte achten Sie bzw. Ihre Steuerberatung bei der Meldung neuer Dienstverhältnisse von unter 18jährigen ZAss wegen der Ausbildungspflicht darauf, dass diese als „Angestellte/r in Ausbildung“ gemeldet werden.

Lehrgang für Zahnärztliche Assistenz

Neuer Standort und Unterrichtstag

Durch die Anfrage eines Steuerberaters im Ministerium für Arbeit und Soziales wurden wir in Kenntnis gesetzt, dass am Samstag nach 13:00 Uhr keine Ausbildung erfolgen darf.

Daher sehen wir uns gezwungen, den Unterricht von Samstag auf Freitag zu verlegen. Da uns die Klassenräume im Ausbildungszentrum an der FH am Freitag nicht zur Verfügung stehen, mussten wir uns nach einer Alternative umsehen. Nach einer Reihe von Absagen haben wir nun Räume im Veranstaltungszentrum Klagenfurt Alpen Adria Platz 1 (ehemalige Hypozentrale in der Völkermarkter Straße) gefunden. Der Zeitpunkt der Umstellung erfolgt mit dem neuen Schuljahr im Herbst.

Ehrenurkunde und Ehrennadel

der Österreichischen Zahnärztekammer für die zahnärztliche Assistenz

Der Dienstgebende kann für eine:n Zahnärztliche:n Assistent:in, die oder der mindestens 15 Jahre in derselben Ordination tätig ist, eine Ehrenurkunde samt Ehrennadel beantragen. Anträge auf Zuerkennung der Ehrenurkunde und Ehrennadel richtet der Dienstgebende schriftlich an:

Österreichische Zahnärztekammer

Referat für das zahnärztliche Team - Assistenz

Kohlmarkt 11/6, 1010 Wien

Tel.: 050511-1171

E-Mail: office@zahnaerztekammer.at

Nach Genehmigung durch die Präsidentin und die zuständigen Referent:in der Österreichischen Zahnärztekammer werden die Ehrenurkunde und die Ehrennadel per Post an die Ordination geschickt, um vom Dienstgebenden persönlich an die ZAss überreicht zu werden.

Fortbildung in Kärnten ÖGZMK Kärnten

Das 25. Kärntner Seensymposium war ein voller Erfolg. Die wissenschaftlichen Vorträge waren exzellent und die Betreuung und Organisation herausragend. Wir bedanken uns recht herzlich bei Herrn Kollegen MR DDr. Martin Zambelli und seinem Team.



Fortbildungstermine im Herbst/Winter 2025

Wir bedanken uns bei Herrn Kollegen MR Dr. Bernhard Quantschnigg für den interessantem und abwechslungsreichen Fortbildungskalender in Kärnten und auch dafür, dass er immer wieder die besten und kompetentesten Referenten nach Klagenfurt holt!

Unsere Study-Group-Termine werden zeitgerecht per E-Mail zur Kenntnis gebracht. Außerdem finden Sie die entsprechenden Informationen auf unserer Homepage <http://ktn.zahnaerztekammer.at/zahnaerztinnen/fortbildung/fortbildung-im-land/>

**OMR Dipl.-Ing. Dr.
Karl Anton Rezac**
Präsident der
Landeszahnärztekammer
für Kärnten



**DDr.
Martin Zambelli**
Vizepräsident





Neue Direktleistung

AK-MUNDHYGIENE-BONUS

Die Arbeiterkammer Oberösterreich hat Ende Juni 2025 beschlossen, ihre Mitglieder mit einer neuen Direktleistung, dem AK-Mundhygiene-Bonus, zu unterstützen. Wer sich bei einem Zahnarzt bzw. einer Zahnärztin die Zähne professionell reinigen lässt, erhält nun einen Teil der Kosten zurück. Die Höhe des Zuschusses beträgt einmalig 50 Euro. Der Zeitraum, für den der Nachweis der Behandlung akzeptiert wird, muss zwischen 1. Juli 2025 und 30. Juni 2026 liegen. Der Antrag muss online gestellt werden und kann erst mit einer Rechnung ab dem 1. Juli 2025 eingereicht werden. Als Beleg für die Behandlung dient eine Honorarnote lautend auf den Namen des Mitglieds, ausgestellt durch eine für professionelle Mundhygiene qualifizierte österreichische Einrichtung.

Aus Sicht von ÖZÄK und LZÄK OÖ ist es höchst erfreulich, dass auch die Arbeiterkammer erkannt hat, dass Prävention in der

Zahnmedizin der wesentliche Faktor für eine bestmögliche Versorgung der Bevölkerung in Österreich ist. Allerdings wäre es im Sinne einer guten kammerübergreifenden Zusammenarbeit förderlich gewesen, wenn solche relevanten Informationen vorab mit der für die Zahnärzt:innen zuständigen gesetzlichen Interessensvertretung besprochen worden wären. Dies wäre einerseits nötig, damit die Zahnärzt:innen ausreichend Termine für die Patient:innen anbieten können und andererseits, um die Patient:innen über diesen Bonus aufklären zu können. Die ÖZÄK hat daher die Arbeiterkammer Anfang Juli 2025 mittels Schreiben darum ersucht, im Falle einer Ausweitung des AK-Mundhygiene-Bonus auf andere Bundesländer, frühzeitig den Kontakt mit der ÖZÄK zu suchen.

Tirol zieht kritische Bilanz

EINE KASSENREFORM, MEHR SCHLECHT ALS RECHT

Nachdem der Stein rund um die Kassenreform unlängst medial ins Rollen gebracht wurde, darf ich Ihnen die Problematik aus Sicht der Landes Zahnärztekammer für Tirol darlegen. Auch wir sehen die Reform äußerst kritisch, da die Auswirkungen uns als Kammer im Rahmen der Erfüllung unserer Aufgaben unmittelbar betreffen. So war es früher schnell und unkompliziert möglich, mit der Tiroler Gebietskrankenkasse Lösungen auszuarbeiten und Verträge auf Landesebene abzuschließen. Einige „Relikte“ aus dieser Zeit sind uns zum Glück erhalten geblieben, wie etwa die Vereinbarung für Narkosesanierungen bei Angstpatient:innen, Patient:innen mit Handicap oder Kindern (dreifacher Tarif zuzüglich Behandlungspauschale und amtliches Kilometergeld). Leider wurden nach Zentralisierung der Verwaltung der Gebietskrankenkassen noch nicht finalisierte und verschriftlichte Abmachungen von der ÖGK wieder zurückgenommen, wie z. B. das Projekt „Medikamente pro ordination“: Im Rahmen dessen hätte die Krankenkasse ihren Vertragszahnärzt:innen kostenlos Verbrauchsmaterial und Arzneimittel zur Verfügung gestellt. Das Projekt war bereits so weit fortgeschritten, dass es Eingang in verschiedene Nachrichtenmedien gefunden hatte. Gleich erging es der noch vor der „Fusionierung“ zur ÖGK ausverhandelten Notdienstregelung. Davon ist die Anhebung der Bereitschaftspauschale von ca. 80 Euro auf 147 Euro als einziges verblieben. Immerhin konnte ich dann 2022 im Rahmen der Verhandlungen rund um das ÖGK-Ambulatorium Kitzbühel diese Notdienstregelung wiederherstellen, sodass neben der Bereitschaftspauschale so gut wie alle Kassentarife doppelt honoriert werden und zudem in den Bezirken Reutte und Kitzbühel/Kufstein die lokalen ÖGK-Ambulatorien am Notdienst teilnehmen müssen. Ebenso wurde ein bis 2027 andauerndes Stillhalteabkommen in Hinsicht auf die Errichtung neuer ÖGK-Ambulatorien in Tirol abgeschlossen.

Da die Reserven und die in Tirol erwirtschafteten Überschüsse nach Wien abgezogen wurden, stehen keinerlei zusätzliche Mittel für besondere Anliegen der Tiroler Patient:innen zur Verfügung, z. B. für Gratismundhygiene für Patient:innen mit schwerer Behinderung. Hierzu kam anfangs eine positive Rückmeldung von der ÖGK und es wurde auch Bereitschaft signalisiert, ein solches Pilotprojekt für unser Bundesland umzusetzen. Ebenso hatte man sich im Rahmen mehrerer Besprechungen und Schreiben (Land Tirol, ÖGK, Verein RollOn für Behinderte, Lebenshilfe und die Landes Zahnärztekammer) bereits gemeinsam Gedanken zur Umsetzung und zu den Kriterien für Anspruchsberechtigte gemacht. Mittlerweile ist dieses Vorhaben bedauerlicherweise auch im Sand verlaufen. Ebenso wurde das Projekt MUGESSEN (Mundgesundheit für Senioren) zur Betreuung von Patient:innen in Altersheimen wieder eingestellt, obwohl dieses jahrelang mit Erfolg lief.

Wenn man bedenkt, dass die BVAEB zum Wohle ihrer Versicherten eine für beide Seiten – Kasse als auch Kassenzahnärzt:innen – finanziell tragbare Einigung über einen Amalgamersatz mit der Zahnärztekammer finden konnte, wäre dies der TGKK wohl ebenfalls möglich gewesen. Warum mit der finanzstarken SVS bisher keine Einigung gefunden werden konnte, kann ich nicht nachvollziehen. Laut Arbeiterkammer Tirol sollen seit der Fusionierung bis 2027 ca. 400 Millionen Euro von der ehemals gut gefüllten Tiroler Gebietskrankenkasse nach Wien fließen. Die lokale Politik verortet diese Summe zwar niedriger, aber auch die hier ins Spiel gebrachten 260 Millionen Euro sind eine erschreckende Summe. Vor allem, wenn man bedenkt, dass es sich um von den in Tirol Versicherten erwirtschaftetes Geld handelt, das für eine zweckentsprechende kassenmedizinische Versorgung und Absicherung der Tiroler Bevölkerung benötigt würde.



© ZH/E/stock.adobe.com

So war man sich im Zuge des Treffens rund um das ÖGK-Ambulatorium in Kitzbühel auch darüber einig, dass es ob der dramatischen kassenzahnärztlichen Unterversorgung dringend Gegensteuerungsmaßnahmen bräuchte, vor allem in den Bezirken Kitzbühel und Kufstein. Das von mir vorgeschlagene Starterhilfemodell (finanzielle Unterstützung für die Ordinationsgründung, wenn man einen Kassenvertrag mindestens fünf Jahre übernimmt) fand unter den anwesenden ÖGK-Vertreter:innen Zustimmung und lobende Worte. Seitens der ÖGK ging man hier sogar so weit, dass man zusätzlich auch noch Stipendien als Gegenleistung für die langfristige Kassenvertragsübernahme vergeben wollte. Sie vermuten wahrscheinlich bereits selbst, wie bei diesen Themen der weitere Lauf der Dinge war.

Aber nicht nur bei der ÖGK liegt finanziell vieles im Argen. Es brodeln auch innerhalb der Basis gewaltig. So wurde in Tirol unter den im Bundesland niedergelassenen Mitgliedern mit Kassenverträgen eine Umfrage durchgeführt, an der sich dankenswerterweise mehr als die Hälfte aller Befragten beteiligt hatte. Eine deutliche Mehrheit befürwortete die Aufkündigung des Gesamtvertrages, falls Verbesserungen weiterhin ausbleiben sollten. Mehr als die Hälfte der Befragten erwog sogar, ihren Einzelvertrag zurückzugeben, falls der Gesamtvertrag nicht aufgekündigt werden sollte.

Egal, wie man dazu steht – ob man ein föderales, an die örtlichen Gegebenheiten bestens angepasstes oder ein zentralistisches Kassensystem mit angeblich mehr Einsparungspotential präferiert: Der derzeitige Zustand fühlt sich so an, als hätte man von beiden Seiten primär das Negative übernommen. Künftig werden wichtige Entscheidungen für das gesamte Bundesgebiet oder auch einzelne Bundesländer in der neuen ÖGK-Themenfeldleitung Zahn mit Sitz in Salzburg getroffen. Wir werden sehen, was die Zukunft bringt.

**OMR DDr.
Paul Hognon**
Präsident der
Landes Zahnärztekammer
für Tirol



KURZMELDUNGEN

Stadtgespräch analysiert Österreichs Wirtschaftslage

Die gegenwärtige und künftige Situation in Österreich und ebenso Österreichs Wirtschaftsentwicklung standen im Mittelpunkt des ersten Stadtgespräches des heurigen Jahres. Gast-sprecher Franz Schellhorn, Direktor der Agenda Austria, legte

in seinem Impulsreferat die zentralen Themen dar, an denen Österreich in den kommenden Jahren arbeiten wird müssen, wenn es seinen Lebensstandard halten möchte. Demnach seien Wirtschaftswachstum als Basis für Wohlstand und sozial- und

klimapolitische Fortschritte ebenso wichtig wie die ernsthafte Diskussion über Teilzeitbeschäftigung. Zudem brauche es, davon ist Schellhorn überzeugt, einerseits eine Ausgabenschranke für den Staatshaushalt, andererseits seien Sparmaßnahmen unumgänglich, wenn man den Sozialstaat erhalten möchte. Präsident Stephen Weinländer hob im Rahmen der Podiumsdiskussion vor allem die Bedeutung der Geschlossenheit hervor: „Es ist der Zusammenhalt, der einer Gruppe, in unserem Fall den Zahnärztinnen und Zahnärzten, ihre Stärke verleiht. Daher mein Appell: Halten wir zusammen!“



© LZAK für Wien

Mundgesundheit bei Kleinsten stärken

Die Förderung der frühkindlichen Mundgesundheit beginnt nicht erst bei der zahnärztlichen Kontrolle, sondern wesentlich früher – vor dem ersten Zahn. Genau hier setzen das Projekt "Tiptopp. Gesund im Mund und rundherum" und der Wickelrucksack der Wiener Gesundheitsförderung – WiG an. Jährlich erreichen mehr als 15.000 Wickelrucksäcke mit Zahnputzsets Wiener Familien. Neben den Baby-Zahnputzsets enthält der Wickelrucksack auch das Kinderbuch "Mia und der Zahnvampir" und wertvolle Zahnpflegetipps. Die Landes Zahnärztekammer für Wien ist seit Jahren Kooperationspartnerin. Präsident Stephen Weinländer: "In den ersten Lebensjahren wird der Grundstein für Mund- und Zahngesundheit gelegt. Umso wichtiger ist es, Eltern in dieser Phase mit Gesundheitsinformationen zu unterstützen."



© Clara Berfinski

Spotlight auf Wiener Zahnärztinnen – Teil 2

INVOLVIERT EUCH! ENGAGIERT EUCH!

In der Reihe „Spotlight auf Wiener Zahnärztinnen“ heben wir alljährlich Kolleg:innen hervor, die mit ihren sozialen, künstlerischen, fachlichen oder politischen Errungenschaften beeindruckten. In diesem Jahr richten wir dieses Spotlight auf die Politikerin und Zahnärztin Martina Gredler, deren Bestreben es seit jeher war, die Gesellschaft zu verbessern und sozial benachteiligte Menschen zu unterstützen. Diese Ziele waren und sind der Motor ihrer beeindruckenden Karriere. Noémi-Katalin Marković erklärt im Gespräch mit der ÖZZ, warum Martina Gredlers politische Arbeit vorbildlich für alle Zahnärztinnen ist.

ÖZZ: Was ist das Besondere an der Tätigkeit von Martina Gredler, das sie zum Vorbild für Zahnärztinnen macht?

Noémi-Katalin Marković: Martina Gredler ist in einer politisch engagierten Familie aufgewachsen. Als Kind hat sie internationale Schulen in Peking, Straßburg und Bonn besucht, bevor sie zum Studieren nach Wien zurückgekehrt ist. Ihre Weltoffenheit und der Wunsch, die Gesellschaft zum Positiven zu verändern, haben sie neben der Zahnmedizin auch in die Politik geführt. Sie ist Gründungsmitglied des Liberalen Forums, war Nationalratsabgeordnete und Abgeordnete des EU-Parlaments und ist derzeit als 2. Vizepräsidentin des CoNGo tätig. Das ist eine Vereinigung der 630 NGOs, die in der UNO akkreditiert sind, und beratende Funktionen haben, mit Sitz in New York, Genf

und Wien. Neben den politischen Aufgaben hat sie über Jahrzehnte eine Kassenpraxis im zweiten Wiener Gemeindebezirk geführt. Ihre Motivation, die Gesellschaft zu verbessern und sozial benachteiligte Menschen zu unterstützen, stand und steht immer noch hinter ihrer politischen und zahnmedizinischen Tätigkeit.

ÖZZ: Wie können junge Kolleginnen von einer möglichen politischen Karriere profitieren?

Marković: Es ist wichtig, dass wir uns politisch engagieren und jede sollte das, im Rahmen seiner Möglichkeiten, tun! Alle Entscheidungen, die unsere Zukunft betreffen, werden auf politischer Ebene getroffen. Und wenn man in diese Entscheidungs-



© LZÄK für Wien

Noémi-Katalin Marković (li.) im Gespräch mit Martina Gredler (re.).

gremien blickt, sitzen dort meist Männer, die die Wünsche und Probleme von uns Frauen nicht immer als prioritär erachten. Umso wichtiger ist es, dass Frauen aufstehen und für ihre Bedürfnisse eintreten, nur so können wir unsere berufliche und gesellschaftliche Zukunft mitgestalten.

ÖZZ: *Aus Gendersicht: Wie lässt sich politisches Engagement zusätzlich zum zahnärztlichen Beruf mit der Mutterrolle vereinbaren?*

Marković: Es ist nicht immer einfach, allen Aufgaben und Berufungen gleichermaßen zu folgen. Wenn man kleine Kinder hat, werden junge Eltern familiär gefordert und der zahnmedizinische Beruf läuft oftmals „nebenbei“. Für andere Aufgaben bleibt neben Beruf und Kind kein Raum. Sobald die Kinder jedoch älter werden, werden auch wieder zeitliche Kapazitäten frei, um neue, möglicherweise durchaus auch politische, Wege zu beschreiten.

ÖZZ: *Welche Tipps haben Sie für Kolleginnen, die ebenfalls eine (standes)politische Rolle anstreben?*

Marković: Ganz einfach: Engagiert Euch! Jede im Rahmen ihrer Möglichkeiten! Es ist einfach, sich zu beklagen und zu jammern, dass Dinge nicht so sind, wie man sie sich wünscht. Um Veränderungen bewirken zu können, muss man sich einbringen und kritisch sein. Nur so können wir unsere berufliche Zukunft mitgestalten.

Nachlese „Spotlight 2024“

Das karitative und soziale Engagement der Wiener Zahnärztin Ewa Ptaszynska ist in der ÖZZ 3/24 unter folgendem Link nachzulesen: https://www.zahnaerztekammer.at/fileadmin/content/oezak/oezz/Ausgaben_2023/OEZZ_03-23_01.pdf

Spotlight auf Wiener Zahnärztinnen

„MIT KREATIVITÄT UND ELAN DIE WELT VERÄNDERN“

Die Zahnärztin Martina Gredler engagierte sich in den 1980er und 1990er Jahren aktiv in der Politik, war Abgeordnete zum Nationalrat und zum EU-Parlament. Kreativität und Offenheit waren dabei entscheidende Erfolgskriterien, denn rückwärtsgewandt lässt sich nicht in die Zukunft gehen, sagt sie im Interview mit Noémi-Katalin Marković.

ÖZZ: Wie kamen Sie in die Zahnmedizin?

Martina Gredler: Ich bin in einer Multikulti-Umgebung im Ausland aufgewachsen. Zunächst begann ich ein Sinologie-Studium; allerdings wurde mir schnell klar, dass ich eine Milliarde Konkurrent:innen habe, die alle wesentlich besser Chinesisch sprechen, als ich es jemals würde. Da ich ohnehin immer schon Medizin studieren wollte, habe ich mich für das Studium in Wien inskribiert. Die Studienrichtung war für mich goldrichtig. Ich konnte den Studienplan in sehr kurzer Zeit absolvieren, obwohl ich bereits eine Werkstudentin, als Demonstratorin, war. Danach arbeitete ich ein Jahr lang in der Abteilung für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie. Im Zuge des Studiums habe ich dann erkannt, dass die niedergelassene Arbeit im Gegensatz zur Spitalsarbeit deutlich mehr Freiheiten ermöglicht. Das wurde mir zunehmend wichtiger.

ÖZZ: Wie kam es zu Ihrer politischen Tätigkeit im Nationalrat und im europäischen Parlament?

Gredler: Eigentlich relativ einfach: Ich war schon in meiner Jugend als Liberale tätig und wurde schließlich zuerst auf europäischer und dann auf Weltebene Vizepräsidentin der Liberalen Jugendorganisationen. Als parteifreie Aktivistin hatte ich

eine sehr hohe Flexibilität, ohne eine „Parteilinie“ vertreten zu müssen. Wenn man so will, haben wir in den 1980er Jahren die liberale Jugend als internationales Team repräsentiert. Ein Anruf von Heide Schmidt just an meinem Geburtstag änderte alles...

ÖZZ: Inwiefern?

Gredler: Ich hatte zu diesem Zeitpunkt meine aktive politische Karriere bei der Liberalen Jugend bereits beendet, merkte aber, dass es da brodelt und eine neue Partei gegründet werden sollte. Da wollte ich unbedingt mitmachen. Damals herrschte eine unglaubliche Aufbruchstimmung in Österreich, jeder wollte politisch aktiv sein. Ich habe wochenlang an etlichen stundenlangen Sitzungen mit Menschen, die sich noch nicht gekannt haben, teilgenommen und daraus hat sich dann langsam eine Partei, das Liberale Forum, mit einer Struktur, einem Parteiprogramm und Statuten entwickelt. Und dann kam die erste Wahl für uns. Das Motto war: „Hoffentlich schaffen wir es überhaupt ins Parlament.“ Ich stand als Vierte auf der Wiener Liste und rechnete mir überhaupt keine Chancen aus. Bis mich Heide Schmidt am späten Nachmittag der Wahl anrief und sagte: „Du weißt eh, du bist drinnen!“. Und so begann dann meine Tätigkeit im Nationalrat.

ÖZZ: Wie ließ sich die sehr zeitaufwändige, politische Tätigkeit mit den Aufgaben als niedergelassene Zahnärztin vereinbaren?

Gredler: Das war eine große Herausforderung. Das Gute war, dass gerade die Umstellung von händischer auf elektronische Karteiführung stattfand. Während ich also im Parlament in diversen Sitzungen und Ausschüssen saß, waren meine Assistentinnen damit beschäftigt, alle Patient:innenakten ins Computersystem einzutragen. Das wäre in einem laufenden Betrieb so gar nicht möglich gewesen. Später habe ich dann immer Vertretungsärzt:innen in der Ordination gehabt. Auch vonseiten der Kammer habe ich damals Unterstützung erfahren.

ÖZZ: Welche Aufgaben hatten Sie im EU-Parlament?

Gredler: Als einzige Medizinerin in der liberalen Fraktion war ich für die Gesundheit zuständig. Allerdings war mein Haupttätigkeitsbereich der Budgetausschuss. Ich habe wie eine Löwin gekämpft, damit ich diesen Ausschuss bekomme. Denn meine Überlegung war, dass alles über die Finanzierungsschiene geklärt werden musste. Zu Beginn musste ich mir unglaublich viel Wissen aneignen, weil mir viele Dinge vollkommen fremd waren. In dieser Position muss man sich auch darauf einstellen, dass man einmal als Freund und später als Feind betrachtet wird, wenn es mit der Finanzierung Probleme gibt. Das ist wohl allgemein das Problem eines „Budgetisten“. Rückblickend muss ich sagen, es war eine unglaubliche Lernkurve für mich, auch dank meines sehr professionellen Teams, das mir zur Seite stand. Meine Sprachgewandtheit hatte mir manche Türen geöffnet. Das war im außenpolitischen Ausschuss mein Joker.

ÖZZ: Warum ist die politische Aktivität, auch von Zahnärzt:innen, bedeutsam?

Gredler: In der Politik verhält es sich so: Wenn niemand dich und deine Interessen im Parlament vertritt, zählst du nicht beziehungsweise kaum! Wenn wir Zahnärzt:innen also niemanden im Parlament haben, der unseren Berufsstand repräsentiert, werden Entscheidungen über unsere Köpfe hinweg getroffen, leider oft von Kaum-Kundigen. Daher muss man Kolleg:innen motivieren, sich früh in den diversen Parteien zu engagieren.

ÖZZ: Was ist Ihr diesbezüglicher Rat?

Gredler: Junge Kolleg:innen sollen auf ihre Fähigkeiten vertrauen, dabei aber nicht beratungsresistent sein. Man sollte das, was die Erfahrenen sagen, auch annehmen können, aber sich die Kreativität und Vision der Jugend bewahren. Ich rate allen, die sich interessieren: Engagiert Euch und seid dabei transparent und flexibel. Jede Entscheidung muss nachvollziehbar sein und so kommuniziert werden. Man muss in der

Politik immer darauf achten, dass die Gegner:innen den Raum aufrecht verlassen können. Man muss Dinge diplomatisch so fein formulieren, dass die Tür zum:r Gegner:in immer offen bleibt. Besser miteinander als gegeneinander. Ist die Tür einmal zu, dann ist es schwer, sie wieder zu öffnen. Außerdem seid visionär und offen – denn rückwärtsgerichtet in die Zukunft gehen, funktioniert nicht. Das Jammern „früher war alles besser“ ist kein politischer Zugang.

ÖZZ: Was hat Sie veranlasst, die politische Karriere zu beenden?

Gredler: Da ich eine Zeit lang außenpolitische Sprecherin der Partei war, erhielt ich nach meiner Parlamentstätigkeit einige Angebote im Ausland. Da war ich Mitte 30. Ich wusste, in der Position bin ich vier Jahre gebunden und dann die Ordination nochmal neu zu starten, wäre nicht mehr möglich gewesen. Ich musste also auf eine weitere politische Karriere verzichten, um meine Selbstständigkeit zu behalten. Bei den Freien Berufen gibt es kein Auffangbecken. Auf die Politik zu verzichten, fiel mir allerdings nicht leicht. Aber die politische Arbeit ist auch kräftezehrend. Anfangs bemerkt man das kaum, weil man alles mit so viel Enthusiasmus erledigt, aber mit der Zeit schwinden die Kräfte. Es gab eine Zeit, da hatte ich in zehn Wochen keinen freien Tag – nicht einmal sonntags. Unter der Woche sitzt man im Flieger, in Ausschüssen, bei Beratungen ... am Wochenende hast du Sitzungen im eigenen Land, an denen du gerne teilnimmst. Auf Dauer schafft man das nur sehr schwer. Aber der Erfolg motiviert unheimlich.

Dr. Martina Gredler

Martina Gredler absolvierte ein Medizinstudium in Wien, das sie 1985 abschloss; im Anschluss daran folgte die Ausbildung an der Klinik für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde. Nach ihrer Zeit als Universitätsassistentin eröffnete sie 1989 ihre Ordination. In den Jahren zwischen 1994 bis 1999 war sie Abgeordnete zum Nationalrat; 1995 bis 1996 zudem Abgeordnete zum Europäischen Parlament. Weiters war sie eingetragene Diplommediatorin beim Bundesministerium für Justiz sowie allgemein beeidete und gerichtlich zertifizierte Sachverständige. Darüber hinaus leitet sie seit 2003 bis dato den QZ für Sachverständige. 2015 gewann sie den ersten Platz beim Gesundheitspreis der Stadt Wien. Gredler überzeugte in der Rubrik „Gesund in Einrichtungen/Organisationen“ mit „Zahnfee und Zahnärztin vor Ort“ vom Fonds Sozialen Wien. Im Rahmen des Projektes werden im Haus Siemensstraße Zahnbehandlungen und Zahnpädagogik für wohnungslose Männer angeboten.

66. Bayerischer Zahnärztetag im Oktober in München

FORTSCHRITTE DER ZAHNHEILKUNDE IN BAYERN

Der Bayerische Zahnärztetag vom 23. bis 25. Oktober steht unter dem Leitmotiv „Fortschritte der Zahnheilkunde in Bayern“. Veranstaltet wird der zentrale Fortbildungskongress der bayerischen Zahnärzte von der Bayerischen Landeszahnärztekammer (BLZK) in Kooperation mit der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns (KZVB). Der Kongress Zahnärzte setzt auf ein neues, innovatives Konzept, das Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft verbindet.

Das Programm für die Zahnärzte gliedert sich in neun Schwerpunkte und beleuchtet die Fortschritte in den verschiedenen Teilbereichen der Zahnmedizin. Jede Einheit umfasst die drei Bausteine Anmoderation – Fachvortrag – Fallvorstellung und wird präsentiert von einem Referenten-Trio. Hinzu kommen Beiträge für Zahnärzte mit Kassenzulassung und ein besonderer Vortrag.



Blick über den Ballsaal beim Kongress Zahnärzte.

Foto: BLZK/W. Murr

Künstliche Intelligenz und Zahnerhaltung

Der erste Kongresstag am Freitag, 23. Oktober, startet mit dem Themenblock Künstliche Intelligenz. Dieser wird moderiert von Prof. Dr. Reinhard Hickel, dem ehemaligen Ordinarius und Direktor der Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie am Klinikum der Universität München. „KI – Was gibt es Neues seit ChatGPT?“, fragt sein Nachfolger Prof. Dr. Falk Schwendicke. Dr. Elias Walter zeigt, wie die klinische Situation mithilfe von augmentierter Realität erweitert werden kann. Die Beiträge zur Zahnerhaltung kommen aus der Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie am Universitätsklinikum Würzburg. Der ehemalige Direktor Prof. Dr. Bernd Klaiber begleitet diese Einheit. Prof. Dr. Gabriel Krastl, der jetzige Direktor, präferiert auch bei schwierigen Ausgangssituationen eine „Ästhetik ohne Kronen“. Oberärztin Dr. Britta Hahn stellt ein maximal minimalinvasives Therapiekonzept vor.

Endodontie und Prothetik

Prof. Dr. Gottfried Schmalz, ehemaliger Direktor der Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie am Universitätsklinikum Regensburg, eröffnet das Feld der Endodontie. Prof. Dr. Kerstin Galler, Direktorin der Zahnklinik 1 – Zahnerhaltung und Parodontologie am Universitätsklinikum Erlangen, sieht die Pulpadiagnostik als Wegweiser für Therapieentscheid und langfristigen Zahnerhalt. Dr. Ella Ohlsson analysiert die Grenzen der Sensibilitätstestung. Dr. Wolf-Dieter Seeher vom CMD-Zentrum München-Nymphenburg moderiert den Abschnitt Prothetik. Prof. Dr. Marc Schmitter, Ärztlicher Direktor der Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik am Universitätsklinikum Würzburg, thematisiert innovative Optionen bei CMD. Melani Bister zeichnet die CMD-Geschichte einer 32-jährigen Patientin nach.



Chirurgie und besonderer Vortrag

Chirurgie war das Metier von Prof. Dr. Dr. Wilfried Wagner, dem ehemaligen Direktor der Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie – Plastische Operationen, Universitätsmedizin Mainz. Prof. Dr. Dr. Torsten E. Reichert, Direktor der Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie am Universitätsklinikum Regensburg, widmet sich der „Weisheitszahnentfernung – Diagnostik, chirurgische Techniken und perioperatives Management“. Die Weisheitszahntransplantation betrachtet Dr. Sophia Lindner. Mit einem besonderen Vortrag geht der erste Kongresstag zu Ende: „Was Sie auch im Zeitalter der voll digitalisierten Zahnheilkunde über die perfekte analoge Funktionsabformung für Totalprothesen unbedingt wissen müssen“ von Prof. Dr. Alexander Gutowski aus Schwäbisch Gmünd.

Kieferorthopädie und Kinderzahnheilkunde

Der zweite Kongresstag am Samstag, 25. Oktober, beginnt mit Prof. Dr. Ingrid Rudzki, der ehemaligen Ordinaria und Direktorin der Poliklinik für Kieferorthopädie am Klinikum der Universität München. Das Referat „Kieferorthopädie und Gesundheit“ kommt von Prof. Dr. Dr. Peter Proff, dem Direktor der Poliklinik für Kieferorthopädie am Universitätsklinikum Regensburg. Privatdozentin Dr. Eva Paddenberg-Schubert sieht die „Kieferorthopädie als Basis für die komplexe Rehabilitation“ im Erwachsenenalter. Prof. Dr. Johannes Einweg, ehemaliger Vorsitzender der AG für Kinderzahnheilkunde und Prophylaxe sowie der Gesellschaft für präventive Zahnheilkunde (GPZ), führt in die Kinderzahnheilkunde ein. Er übergibt an Prof. Dr. Jan Kühnisch, den Leiter der Sektion Kinderzahnheilkunde an der Poliklinik für Zahnerhaltung, Parodontologie und digitale Zahnmedizin am Klinikum der Universität München, der über frühkindliche Karies und Molaren-Inzisiven-Hypomineralisation (MIH) spricht. Dr. Helen Schill lenkt die Aufmerksamkeit auf „Early adult caries – Ein neues Phänomen“.

Parodontologie und Alterszahnheilkunde

Prof. Dr. Ulrich Schlagenhaut, ehemaliger Leiter der Abteilung Parodontologie in der Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie am Universitätsklinikum Würzburg, stimmt auf die Parodontologie ein. Prof. Dr. Yvonne Jockel-Schneider, Leiterin der Abteilung für Parodontale Medizin in der Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie am Universitätsklinikum Würzburg, sensibilisiert für die

Parodontitis als systemisches Problem. Dr. Elisa Huzurudin spinnt den Faden weiter mit der Fallvorstellung „Parodontitis ganzheitlich gedacht“. Der letzte Themenblock über die Fortschritte der Zahnheilkunde in Bayern ist die Alterszahnheilkunde, repräsentiert durch den Präsidenten der Bundeszahnärztekammer, Prof. Dr. Christoph Benz. Der Schwerpunkt von Dr. Cornelius Haffner ist die Zahnmedizin für Pflegebedürftige und Menschen mit Behinderungen, unter anderem an der München Klinik Harlaching. Dr. Sebastian Hummel kennt Tipps und Tricks, wie der Anspruch „80 plus und mundgesund“ gelingen kann.



Prominenz aus der Landes- und Landespolitik beim Festakt des Bayerischen Zahnärztetages 2024: Dr. Rüdiger Schott, Vorsitzender des Vorstands der KZVB, BLZK-Präsident Dr. Dr. Frank Wohl, Judith Gerlach, MdL, Bayerische Staatsministerin für Gesundheit, Pflege und Prävention, Klaus Holetschek, MdL, und BLZK-Vizepräsidentin Dr. Barbara Mattner (v.l.n.r.).

Foto: BLZK/W. Murr

Tools und Tipps der KZVB

Auch das Angebot der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns für die Vertragszahnärzte ist gewohnt vielseitig. Am Freitag präsentieren Dr. Jens Kober, Mitglied des Vorstands der KZVB, und Privatdozent Dr. Maximilian Wimmer, Leiter des Geschäftsbereichs Abrechnung und Honorarverteilung, die „Evolution der KZVB-Abrechnungsmappe“. Zudem können die Mitglieder der KZVB ein Niederlassungsradar nutzen. Am Samstagnachmittag greifen Dr. Marion Teichmann, stv. Vorsitzende des Vorstands der KZVB, und Privatdozent Dr. Maximilian Wimmer diese Online-Anwendung auf. Danach berichten Leo Hofmeier, Leiter des Geschäftsbereichs Kommunikation und Politik der KZVB, und Dirk Lörner, stv. Justitiar und Geschäftsführer, über die zahnmedizinische Versorgung von Asylbewerbern und Kriegsflüchtlingen. Dr. Rüdiger Schott, Vorsitzender des Vorstands der KZVB, und Rechtsanwalt Nikolai Schediwy, Geschäftsführer der KZVB, informieren über „Neues aus Berlin oder ‚Und täglich grüßt das Murmeltier‘“.

Mehr Informationen sind in der Programmübersicht zusammengefasst.

Der Frühbucherrabatt für den Kongress Zahnärzte gilt noch bis zum 17. September.

66. BAYERISCHER ZAHNÄRZTETAG

Fortschritte der Zahnheilkunde in Bayern



Bayerische
LandesZahnärzte
Kammer



Europäische Akademie
für zahnärztliche
Fort- und Weiterbildung
der BLZK



Kassenärztliche
Vereinigung Bayerns

23.–25. Oktober 2025
The Westin Grand München



JETZT
DIE CHANCE NUTZEN
UND DIREKT ONLINE
ANMELDEN.



www.blzk.de | www.eazf.de | www.kzvb.de | www.bayerischer-zahnarztetag.de

KONGRESS ZAHNÄRZTE

Prof. Dr. Christoph Benz/München
Melani Bister/Würzburg
Prof. Dr. Johannes Einwag/Würzburg
Prof. Dr. Kerstin Galler/Erlangen
Dr. Stefan Gassenmeier/Schwarzenbruck
Prof. Dr. Alexander Gutowski/
Schwäbisch Gmünd
Dr. Cornelius Haffner/München
Dr. Britta Hahn/Würzburg
Prof. Dr. Reinhard Hickel/München
Leo Hofmeier/München
Dr. Sebastian Hummel/München
Dr. Elisa Huzurudin/Würzburg
Prof. Dr. Yvonne Jockel-Schneider/
Würzburg
Prof. Dr. Bernd Klaiher/Würzburg
Dr. Jens Kober/München
Prof. Dr. Gabriel Krastl/Würzburg
Prof. Dr. Jan Kühnisch/München
Dr. Sophia Lindner/Regensburg
Dirk Lörner/München
Dr. Ella Ohlsson/Erlangen

Priv.-Doz. Dr. Eva Paddenberg-
Schubert/Regensburg
Prof. Dr. Dr. Peter Proff/Regensburg
Prof. Dr. Dr. Torsten E. Reichert/
Regensburg
Prof. Dr. Ingrid Rudzki/München
RA Nikolai Schediwy/München
Dr. Helen Schill/München
Prof. Dr. Ulrich Schlagenhaut/
Würzburg
Prof. Dr. Gottfried Schmalz/
Regensburg
Prof. Dr. Marc Schmitter/Würzburg
Dr. Rüdiger Schott/Sparnack
Prof. Dr. Falk Schwendicke/München
Dr. Wolf-Dieter Seeher/München
Dr. Marion Teichmann/Markt
Indersdorf
Prof. Dr. Dr. Wilfried Wagner/Mainz
Dr. Elias Walter/München
Priv.-Doz. Dr. Maximilian Wimmer/
München

Fortschritte der Zahnheilkunde in Bayern

- Künstliche Intelligenz
- Zahnerhaltung
- Endodontie
- Prothetik
- Chirurgie
- Papier, Web und KI: Die Evolution der KZVB-Abrechnungsmappe
- Der besondere Vortrag: Was Sie auch im Zeitalter der vordigitalisierten Zahnheilkunde über die perfekte analoge Funktionsabformung für Totalprothesen unbedingt wissen müssen
- Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz für Zahnärzte
- Kieferorthopädie
- Kinderzahnheilkunde
- Parodontologie
- Alterszahnheilkunde
- Stadt, Land, Flucht: Das Niederlassungsradar der KZVB
- Zahnmedizinische Versorgung von Asylbewerbern und Kriegsflüchtlingen
- Neues aus Berlin oder „Und täglich grüßt das Murmeltier“

KONGRESS ZAHNÄRZTLICHES PERSONAL

Priv.-Doz. Dr. Katharina Bücher/
München
Prof. Dr. Alexander Gutowski/
Schwäbisch Gmünd
Dr. Cornelius Haffner/München

Prof. Dr. Ines Kapferer-Seebacher/
Innsbruck
Prof. Dr. Jan Kühnisch/München
Sybille van Os-Fingberg/Tuttingen
Prof. Dr. Petra Ratka-Krüger/Freiburg

Lebenslange Prophylaxe – So funktioniert's

- Prophylaxe in Schwangerschaft und Stillzeit
- Prophylaxe in Kita und Kindergarten
- Zahngesund durchs Schulalter – Kariesprävention für Kinder und Jugendliche
- Karies & Erosion im Erwachsenenalter – Konsequenzen für die Prävention
- Hilfe! Das Zahnfleisch geht zurück! – Prophylaxe bei gingivalen Rezessionen
- Prophylaxe bei Senioren – Geht nicht gibt's nicht
- Der besondere Vortrag

ORGANISATORISCHES

VERANSTALTER

BLZK – Bayerische Landes Zahnärztekammer

Dr. Dr. Frank Wohl, Präsident
Flößbergasse 1, 81369 München
Tel.: +49 89 230211-104
Fax: +49 89 230211-108
www.blzk.de

@ BLZK.KZVB



@ missionzfa



@ BLZK



In Kooperation mit:

KZVB – Kassenzahnärztliche Vereinigung Bayerns

Dr. Rüdiger Schott, Vorsitzender des Vorstands
Fallstraße 34, 81369 München
Tel.: +49 89 72401-121
Fax: +49 89 72401-218
www.kzvb.de

@ BLZK.KZVB



@ KZVB



ORGANISATION/ANMELDUNG

OEMUS MEDIA AG

Holbeinstraße 29, 04229 Leipzig
Tel.: +49 341 48474-308
Fax: +49 341 48474-290
zaef2025@oemus-media.de
www.bayerischer-zahnarztetag.de

FORTBILDUNGSBEWERTUNG

Entsprechend den Leitsätzen zur zahnärztlichen Fortbildung der Bundeszahnärztekammer (BZÄK) wird die Teilnahme am Bayerischen Zahnärztetag mit 16 Punkten bewertet.

Hinweis: Nähere Informationen zum Programm und zu den Veranstaltern finden Sie unter www.bayerischer-zahnarztetag.de

Oktober 2025

Zahnärztlicher Interessenverband Österreichs (ZIV)



Webinar - online über MS Teams

Online: Endo-Paro-Läsionen - eine ganz besondere Herausforderung?

(Dr. Linda Winkler, BA)

1. Oktober 2025, 19.00-20.30 Uhr

Online: Weichgewebsmanagement an Implantaten - Ästhetik, Korrekturen & Prävention

(Ass.-Prof. Priv.-Doz. Dr. Kristina Bertl, PhD, MSc)

2. Oktober 2025, 19.00-21.00 Uhr

Anmeldung: office@ziv.at

Information: www.ziv.at

Forum Zahnärzte Wien (FZW)



Webinar

Steuerwissen für selbstständige Zahnärzt:innen

Die wichtigsten abzugsfähigen Kosten für die Steuererklärung

(Lukas Steininger, LL.M./WU, MSc/WU, Steuerberater)

7. Oktober 2025, 19.30-21.00 Uhr

Anmeldung:

www.forumzahnärzte.wien/veranstaltungen

Zahnärztlicher Interessenverband Österreichs (ZIV)



Webinar - online über MS Teams

Online: Arzneimittelbedingte Veränderungen an Parodontium und Mundschleimhaut

(DDr. Christa Eder)

8. Oktober 2025, 19.00-21.00 Uhr

Anmeldung: office@ziv.at

Information: www.ziv.at

ZAFI Wien

Operative Weisheitszahnentfernung in der Praxis

(Dr. Rudolf Hauptner)

9. Oktober 2025, 18.00-21.00 Uhr

Das Myobrace-System - Myofunktionelle Kieferorthopädie

(Dr. Saskia Wolf, M.Sc.)

10. Oktober 2025, 9.00-17.00 Uhr



Kieferorthopädische Seminare und Live Coaching
für Zahnärzte und Kieferorthopäden



Dr. Robert Scherngell, MSc

Facharzt f. ZMK / Fachzahnarzt f. KFO

Tel.: +43 699/1011 8287

www.csorthoschool.com



Praxismanagement Lehrgang

(Seminar für ZAss)

(Sonja Bruck, Ricardo Candussi, Dr. René Gregor, Tina Jung, MBA, Mag. Brigitte May, Mag. Herwig Ofner, Dr. Werner Ossmann, Dr. Peter Reichenbach, Mag. Thomas Vilinsky)

Modul III: 10.+11. Oktober 2025

Modul IV: 17.+18. Oktober 2025

Freitag jeweils von 16.45-20.00 Uhr

Samstag jeweils von 9.00-16.30 Uhr

Moderne Implantatprothetik

Grundlagenkurs mit praktischen Übungen

(Dr. Lana Čepić)

11. Oktober 2025, 9.00-13.00 Uhr

Personalauswahl und -management erfolgreich gestalten

(Mag. Brigitte May)

11. Oktober 2025, 9.00-17.00 Uhr

Wien, ZAFI

Anmeldung:

www.zafi.at

ÖGZMK NÖ

Herbstsymposium 2025

Zahnheilkunde 2025 - über die Grenzen hinaus

Akkreditierte Strahlenschutzfortbildung

Sterilgutversorgungskurs

10. bis 11. Oktober 2025

St. Pölten, Cityhotel Design & Classic, 3100,

Völkplatz 1

Informationen:

www.oegzmknoe.at



Zahnärztlicher Interessenverband Österreichs (ZIV)



Die Durchführung der Abrechnung der zahnärztlichen Leistungen mit den Krankenkassen

(MR Dr. Gerhard Schager)

11. Oktober 2025, 9.00-18.00 Uhr

Wien, ZIV, 1010, Gartenbaupromenade 2/8/15

Anmeldung: office@ziv.at

Information: www.ziv.at

Österreichische Gesellschaft für Kinderzahnmedizin (ÖGKiZ)



Notfallkurs

(+ Kindernotfälle)

(Dr. Birgit Stöger Müller, Bernhard Fuchs)

11. Oktober 2025, 9.00-16.00 Uhr

Elixhausen, Praxisgemeinschaft D4

Alle Infos unter www.kinderzahnmedizin.at

Zahnärztlicher Interessenverband Österreichs (ZIV)



Webinar - online über MS Teams

Online: Frühzeitiger Milchzahnverlust - Wann macht ein Lückenhalter oder eine Kinderprothese Sinn?

(Univ.-Prof. Dr. med. dent. habil. Katrin Bekes, MME)

14. Oktober 2025, 19.00-20.30 Uhr

Anmeldung: office@ziv.at

Information: www.ziv.at

Forum Zahnärzte Wien (FZW)



All-on-Versorgung im Wandel der Zeit

(Prim. Priv.-Doz. Dr. Dieter Busenlechner, Ass.-Prof. Dr. Rudolf Fürhauser)

14. Oktober 2025, 19.00-21.00 Uhr
Wien, ZAFI

Anmeldung:
www.forumzahaerzte.wien/veranstaltungen

ZAFI Wien

Bereit für die Selbständigkeit?

Finanzen und Steuern für Jungemediziner und Gründer

(Mag. Alexander Grabner)

15. Oktober 2025, 19.00-21.00 Uhr
Wien, ZAFI

Anmeldung:
Zahnärztliche Fortbildung - ZAFI
www.zafi.at

Zahnärztlicher Interessenverband Österreichs (ZIV)



Wissenswertes für die ersten Berufsjahre

16. Oktober 2025, 19.00-21.00 Uhr
Wien, Erste Campus, 1100, Am Belvedere 1
Anmeldung: office@ziv.at
Information: www.ziv.at

Österreichische Gesellschaft für Parodontologie (ÖGP)



Periimplantären Erkrankungen erfolgreich vorbeugen statt behandeln!

(PD Dr. Kristina Bertl, PhD MSc MBA)

17. Oktober 2025, 15.00-18.30 Uhr
Webinar - Zoom

Anmeldung:
www.oegp.at/veranstaltungen

ZAFI Wien

Grundrezepte in der Implantologie

Live OP/Fallplanungen/mögliche Hospitationen Teil 2

(Univ.-Prof. Dr. Thomas Bernhart, Dr. Christoph Staudigl, Dr. René Gregor)

17. Oktober 2025, 9.00-17.00 Uhr
18. Oktober 2025, 9.00-17.00 Uhr
Wien, ZAFI

Anmeldung:
www.zafi.at



Österr. Gesellschaft für Endodontie

Jahrestagung der ÖGGE

17. - 18. Oktober 2025, Salzburg



Österreichische Gesellschaft für Endodontie

Jahrestagung Endodontie 2025

Endodontie im Fokus: Von der Diagnose bis zur Wurzelfüllung, welche Methoden haben sich bewährt.
Update Traumatologie.

17. bis 18. Oktober 2025
Salzburg, Arcotel Castellani, 5020, Alpenstraße 6
Nähere Informationen:
www.oegendo.at



ÖGZMK Steiermark

Herbstsymposium Schloss Seggau 2025

17. bis 18. Oktober 2025
Leibnitz, Schloss Seggau, 8430, Seggauberg 1
Nähere Informationen:
www.oegzmkstmk.at

ZAFI Wien

Fachausdrücke - Fachenglisch

Seminar für ZAss

(Dr. Isabella Gregor)

18. Oktober 2025, 9.00-17.00 Uhr →

Zahnaufhellung - Bleaching

Workshop für das zahnärztliche Team

(Dr. Theresa Reichsthaler, Tanja Bogenreiter)

18. Oktober 2025, 9.00-13.00 Uhr
Wien, ZAFI

Anmeldung:
www.zafi.at

Forum Zahnärzte Wien (FZW)



Webinar

Steueroptimierung durch Investitionen

Mehr Gewinn durch weniger Steuerlast - welche Zuckerln bietet das Gesetz für Investitionen?

(Lukas Steinger, LL.M./WU, MSc/WU, Steuerberater)

21. Oktober 2025, 19.30-21.00 Uhr

Anmeldung:
www.forumzahaerzte.wien/veranstaltungen

ÖGZMK OÖ in Zusammenarbeit mit dem Land OÖ und der LZÄK für OÖ

Strahlenschutzfortbildung

24. Oktober 2025, 14.00-18.00 Uhr
Linz, Fortbildungsakademie ZAHN im UKh, 1. OG, 4020, Garnisonstraße 7

Anmeldung (nur schriftlich):
ÖGZMK OÖ
4021 Linz, Postfach 603
E-Mail: office@oegzmkooe.at

ZAFI Wien

Chirurgie Basis- und Aufbaukurs mit Hands-on-Training

(Prof. DDR. Wolfgang Schlossarek)

24. Oktober 2025, 9.00-17.00 Uhr
25. Oktober 2025, 9.00-17.00 Uhr
Wien, ZAFI

Anmeldung:
www.zafi.at

ZAFI Wien

Curriculum Implantologie

(Dr. Christian Schober, Prof. PD DI DDR. Rudolf Seemann, MBA, Univ.-Prof. DDR. Raoul Polansky)

Modul 2: 24.+25. Oktober 2025
Modul 3: 21.+22. November 2025
Freitag jeweils von 14.00-17.00 Uhr
Samstag jeweils von 9.00-13.00 Uhr

Wien, ZAFI
Anmeldung:
www.zafi.at

November 2025

Zahnärztlicher Interessen-

verband Österreichs (ZIV)

Webinar - online über MS Teams

Online: Plättchenreiches Fibrin (PRF)

(Univ.-Prof. Dr. Reinhard Gruber, Ass.-Prof. DDr. Ulrike Kuchler)

6. November 2025, 19.00-20.30 Uhr

Anmeldung: office@ziv.at

Information: www.ziv.at



ZAFI Wien

Die Assistenz in der Implantation in der Zahnarztpraxis

Seminar für ZAss

(Dr. Corina List)

7. November 2025, 13.30-18.30 Uhr

Wien, ZAFI

Anmeldung:

Zahnärztliche Fortbildung - ZAFI

1060 Wien, Linke Wienzeile 170

Tel: + 43 - (0)5 05 11 - 1311

www.zafi.at

Landeszahnärztekammer für Burgenland
und ÖGZMK Burgenland

46. Burgenländische Herbsttagung

„Zukunft Zahn“ von jung bis alt

7. bis 8. November 2025

Rust, Seehotel, 7071, Am Seekanal 2 - 4

Informationen:

www.zukunft-zahn.at

Landeszahnärztekammer für Burgenland

Weiterbildung zur Prophylaxeassistenz für ZAss

(Dr. Ernst Michael Reicher, Dr. Andreas Steiner)

Bad Tatzmannsdorf, LZÄK für Burgenland,
7431, Schlossplatz 1

Modul 3: 7. + 8. November 2025 (bei Bgld.
Herbsttagung in Rust)

Modul 4: 5. + 6. Dezember 2025

Modul 5: 16. + 17. Jänner 2026

Modul 6: 6. + 7. Februar 2026

Modul 7: 6. + 7. März 2026 (externer
Hygienekurs)

Modul 8: 20. + 21. März 2026 als WEBINAR
(Prüfungsvorbereitung)

Modul 9: 10. + 11. April 2026 (kommissionelle
Prüfung)

jeweils FR von 9.00-19.00 Uhr und SA von 9.00-
18.30 Uhr →

The Austrian Society for Aligner Orthodontics

Congress: Aligners 360°

10-11 Oktober 2025

Wien

Austria Trend Parkhotel Schönbrunn

Wir laden Sie herzlich zur Teilnahme am **Kongress** der Österreichischen Gesellschaft für Aligner Orthodontie ein, der am **10. und 11. Oktober 2025** in der Stadt **Wien** stattfindet.

Freuen Sie sich auf zwei Tage voller Wissensaustausch und angeregter Diskussionen rund um die Aligner-Orthodontie. Führende Expertinnen und Experten aus verschiedenen Bereichen kommen zusammen, um neueste Entwicklungen und künftige Trends zu präsentieren. Nutzen Sie diese Gelegenheit, sich mit Kolleginnen und Kollegen zu vernetzen, von erfahrenen Referentinnen und Referenten zu lernen und Ihr Know-How zu erweitern.

Zur Anmeldung besuchen Sie bitte unsere Website OEGAO.COM oder scannen Sie den untenstehenden QR-Code.

Programmübersicht

Dr. Derek Sanders – USA

Less is More. Achieve better results by going back to basics



Dr. Udo Windsheimer – Germany

Clinical Control, treatment efficiency & patient satisfaction with AI supported Monitoring



Dr. Thomas Felkai – Austria

Novel approaches for handling class II deviations and maintaining anchorage



Dr. Roxana Petcu – Romania

Integrating Aligners in Interdisciplinary Ortho-Prosthodontic Treatments



Andrea Petschenig – Seidel

Workshop
New options and leveraging optimized customization in Aligner Treatment

Programmübersicht

Dr. Saif Al-Zahrooni – Austria

Class II malocclusion: It's not just one way to Rome!



Dr. Luis González – Spain

Different approaches with tads for sagittal corrections with aligners



Dr. Maximilian Küffer – Germany

TADs & Aligners: Overcoming limitations through their synergistic clinical application



CMDT Matthias Peper – Germany

Digital Aligner Treatment Planning for Children & Adolescents in Growth with Aligner Planning Software: Challenges and Solutions



CMDT Matthias Peper, CMDT Björn Reiner, CMDT Dimitris Fragkos

Workshop
Optimized Staging Strategies: Tips and Tricks to maximize predictability

10. und 11. Oktober 2025

info@oegao.com

Oegao.com

“DANUBE RIVER PARTY”

eine **Schiffahrt** auf der **Donau**
Freitag 10 Oktober

Jetzt anmelden und die exklusive Donau-Schiffahrt zum **Sonderpreis** von 150 € sichern!
Musik, Genuss und Tanz am fahrendem Schiff erleben!

Kongresseintritt

€290

Für ÖGAAO Mitglieder

Regulärpreis: €450



ABENDVERANSTALTUNG

JETZT ANMELDEN!



Werden Sie Mitglied der ÖGAAO!

Profitieren Sie als Mitglied der ÖGAAO von exklusiven Vergünstigungen auf unseren Veranstaltungen!

Mitgliedsbeitrag

€269

(Jahresbeitrag)



Information und Anmeldung:

Petra Bischof-Oswald
Tel: (0664) 130 40 46 (MO 9.00-13.00 Uhr)
E-Mail: office@praxis-akademie.at
www.praxis-akademie.at

Landes Zahnärztekammer für Burgenland

Curriculum Prophylaxe

Fortbildung für PAss

Modul 5 + 6: **7.+ 8. November 2025** (im Rahmen der Bgld. Herbsttagung 2025)

Information und Anmeldung:

Petra Bischof-Oswald, MBA
Tel: (0664) 130 40 46 (MO 9.00-13.00 Uhr)
E-Mail: office@praxis-akademie.at
www.praxis-akademie.at



ZAFI Wien

Curriculum Parodontologie

(Univ.-Prof. Dr. Hady Haririan, Dr. Stefan Hägewald, Dr. Peggy Weishaupt, Prof. Dr. Matthias Folwaczny)

Modul 5:

7. November 2025, 13.00-18.00 Uhr

8. November 2025, 9.00 -18.00 Uhr

Wien, ZAFI

Anmeldung:

Zahnärztliche Fortbildung - ZAFI
1060 Wien, Linke Wienzeile 170
Tel: + 43 - (0)5 05 11 - 1311
www.zafi.at

ZAFI Wien

Effiziente Kieferorthopädie - vom Straight Wire bis Aligner

(Dr. Stefano Troiani)

7. + 8. November 2025

23.+24. Jänner 2026

20.-21. März 2026

Freitag jeweils von 9.00-18.00 Uhr

Samstag jeweils von 9.00-18.00 Uhr

Wien, ZAFI

Anmeldung:

www.zafi.at

ÖGMH - Österreichische Gesellschaft für medizinische Hypnose

Hypnose und Kommunikation

Schnupperseminar zum Kennenlernen der medizinischen Hypnose, als Einstimmung für den ÖZÄK-Diplomlehrgang „Hypnose und Kommunikation“

(Dr. Allan Krupka)

9. November 2025, 9.30-13.00 Uhr

Kritzendorf, Amtshaus, 3420, Hauptstraße 56 - 58

16. November 2025, 9.30-13.00 Uhr

Graz, Zahnklinik, 8036, Auenbruggerplatz 12

Detaillierte Information und Anmeldung:

ÖGMG - Österreichische Gesellschaft für medizinische Hypnose
1090 Wien, Nußdorfer Straße 4/5
Tel: (01) 317 63 20
www.oegzh.at

Forum Zahnärzte Wien (FZW)

Webinar



Vom Wechselgebiss bis zum perfekten Finish

Wann ist der beste Zeitpunkt für eine Behandlung und was sind schwierige Fälle in der KFO?

(Dr. Robert Scherngell, MSc)

11. November 2025, 19.30-21.00 Uhr

Anmeldung:

www.forumzahnärzte.wien/veranstaltungen

Zahnärztlicher Interessenverband Österreichs (ZIV)



Give teeth a chance!

Wie lange halten Zähne eigentlich, wenn nicht Klasse 1 und Farbe A1 das höchste Ziel sind?

(Dr. Corinna Bruckmann, MSc)

13. November 2025, 19.00-20.30 Uhr

Wien, ZIV, 1010, Gartenbaupromenade 2/8/15

Anmeldung: office@ziv.at

Information: www.ziv.at

Ing. Dr. Omar Hamid, MSc

Dr. Bianca Croy, MSc

Dr. Najib Chichakli

ELEVATE Congress

ÄSTHETIK Kongress

Interdisziplinärer Kongress für ästhetische Zahnmedizin und ästhetische Medizin

Longevity und regenerative Medizin

14. bis 15. November 2025



Wien, Almanac Palais Hotel, 1010, Parkring 14-16

Nähere Informationen:

www.elevate-congress.at

Forum Zahnärzte Wien (FZW)

Webinar



Stomatika

Rezepturen aus dem Pflanzenreich

(Mag. pharm. Ilona Leitner)

19. November 2025, 19.30-21.00 Uhr

Anmeldung:

www.forumzahnärzte.wien/veranstaltungen

Zahnärztlicher Interessenverband Österreichs (ZIV)



Webinar - online über MS Teams

Online: Notfälle in der Ordination - Erste Hilfe für Zahnärzt:innen

(Dr. Mathias Maleczek)

19. November 2025, 19.30-21.30 Uhr

Online: Komplikationsmanagement in der Implantologie aus prothetischer und chirurgischer Sicht

(Dr. Nikolaus Budas, DDr. Georg Mailath-Pokorny jr.)

20. November 2025, 19.00-20.30 Uhr

Anmeldung: office@ziv.at

Information: www.ziv.at

ZAFI Wien

Grundrezepte für kompetente Patient:innen in der Implantologie

(Univ.-Prof. Dr. Thomas Bernhart, Dr. Christoph Staudigl, Dr. René Gregor)

21. November 2025, 9.00-17.00 Uhr

22. November 2025, 9.00-17.00 Uhr

Wien, ZAFI

Anmeldung:

www.zafi.at

Forum Zahnärzte Wien (FZW)

in Kooperation mit der Österreichischen Gesellschaft für Evidence-based Dentistry (OEGEBD), der Karl Landsteiner Gesellschaft und der ARGE für Forensik der ZMK sowie MKG der ÖGZMK statt.



Tag der Zahnmedizin 2025

(Tagungsleitung: DDr. Paul Loser, Wien)

22. November 2025, 9.00-18.00 Uhr

Wien, Firma Schubert Stone, 1230, Breitenfurter Straße 249

Anmeldung:

www.forumzahnärzte.wien/veranstaltungen

46. BURGENLÄNDISCHE HERBSTTAGUNG

IM SEEHOTEL RUST

07. - 08. NOVEMBER 2025



ZZ LANDES
**ZAHNÄRZTE
KAMMER**
BURGENLAND

ÖGZMK
Burgenland

Verin Österreichischer Zahnärzte
gegründet 1861

A stylized map of the Burgenland region in Austria, colored in a gradient of orange and red.

Designed by: www.praxis-beratung.at

Landes Zahnärztekammer für Burgenland

Theorie-Ausbildung zur Zahnärztlichen Assistenz

Bad Tatzmannsdorf, LZÄK für Burgenland, 7431, Schlossplatz 1

Gesamtdauer: 2 Jahre (zu je 300 UE inklusive E-Learning)

Kurszeiten 1. Schuljahr:

24. bis 28. November 2025 (Präsenz-Schulwoche)

19. bis 23. Jänner 2026 (Präsenz-Schulwoche)

16. bis 20. März 2026 (Präsenz-Schulwoche)

jeweils MO-FR von 8.45-17.15 Uhr

+ verpflichtende E-Learn-Lernaufgaben selbstständig zwischen den Schulwochen zu erledigen

Information und Anmeldung:

Petra Bischof-Oswald, MBA

www.praxis-akademie.at

Forum Zahnärzte Wien (FZW)

Webinar



Von der Gruppe zum Team

Grundlagen und Durchführung eines bewährten Team-Management-Konzeptes

(Dr. Adelheid Scherngell)

25. November 2025, 19.30-21.00 Uhr

Anmeldung:

www.forumzahnaerzte.wien/veranstaltungen

ZAFI Wien

Dentale Milchzahnnotfälle

Onlineseminar

(Dr. Nicola Meissner)

27. November 2025, 19.00-21.00 Uhr

Assistenz und Verhaltensführung in der Kinderzahnbehandlung

Seminar für ZAss/PAss

(Dr. Dinah Fräßle-Fuchs)

28. November 2025, 13.00-17.00 Uhr

29. November 2025, 9.00-17.00 Uhr

Die Assistenz in der Kieferorthopädie

(Dr. Christiane Stokreiter-Ebner)

28. November 2025, 9.00-18.00 Uhr

29. November 2025, 9.00-18.00 Uhr

Wien, ZAFI

Anmeldung:

www.zafi.at



Dezember 2025

Universitätszahnklinik Wien in Kooperation mit ÖGI und ÖGP

Wiener Adventsymposium

Periimplantitis:

Praxisnah - Präventiv - Planbar

12. bis 13. Dezember 2025

Wien, Universitätszahnklinik, 1090, Sensengasse 2a

Nähere Informationen unter

<https://www.dentistryvienna.com/>

ÖGZH - Österreichische Gesellschaft für medizinische Hypnose

Hypnose und Kommunikation

ÖZÄK-Diplomlehrgang

(Ausbildungsleitung: Dr. Allan Krupka)

Curriculum:

Beginn: 5. Dezember 2025

Ende: 20. September 2026

Ort: Amtshaus Kritzensdorf, 3420, Hauptstraße 56 - 58

Modul A1

Grundlagen der ärztlichen Hypnose I

Dr. Allan Krupka, Dr. Nick Steiner

5. Dezember 2025, 13.00-18.00 Uhr

(8.30-12.00 Uhr Supervision),

6. Dezember 2025, 9.00-18.00 Uhr

Modul A2

Grundlagen der ärztlichen Hypnose II

Dr. Allan Krupka, Dr. Nick Steiner

30. Jänner 2026, 13.00-18.00 Uhr

(8.30-12.00 Uhr Supervision),

31. Jänner 2026, 9.00-18.00 Uhr

Modul A3

Trancetechniken, Grundlagen des NLP

Dr. Uwe Rudol

27. Februar 2026, 13.00-18.00 Uhr

(8.30-12.00 Uhr Supervision)

28. Februar 2026, 9.00-18.00 Uhr

Modul A4

Anwendungen in der ärztlichen Hypnose I, Kinderhypnose

Dr. Allan Krupka, Dr. Veit Meßmer

17. April 2026, 13.00-18.00 Uhr

(8.30-12.00 Uhr Supervision)

18. April 2026, 9.00-18.00 Uhr

Modul A5

Anwendungen in der ärztlichen Hypnose II

Dr. Solveig Becker, Dr. Herbert Sponring

15. Mai 2026, 13.00-18.00 Uhr

(8.30-12.00 Uhr Supervision)

16. Mai 2026, 9.00-18.00 Uhr

Modul A6

Trancetechniken, NLP II

Dr. Henning Alberts

26. Juni 2026, 13.00-18.00 Uhr

(8.30-12.00 Uhr Supervision)

27. Juni 2026, 9.00-18.00 Uhr

Modul A7

Anwendungen der ärztlichen Hypnose III →

Dr. Allan Krupka, Dr. Nick Steiner, Dr. Thomas Stompe

18. September 2026, 13.00-18.00 Uhr (8.30-12.00 Uhr Supervision)

19. September 2026, 9.00-18.00 Uhr

20. September 2026, 9.00-18.00 Uhr

Detaillierte Information

und Anmeldung:

ÖGZH - Österreichische Gesellschaft

für medizinische Hypnose

1090 Wien, Nußdorfer Straße 4/5

Tel: (01) 317 63 20

www.oegzh.at

Jänner 2026



Österreichische Gesellschaft für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie

30. Jahreskongress

Was passiert, wenn was passiert

- Forensik

- Komplikationsmanagement

- Freie Themen

(Tagungspräsident: Univ.-Prof. DDr. Wolfgang Zemmann)

26. bis 30. Jänner 2026

Bad Hofgastein, Kur- und Kongresszentrum

Kongresssekretariat:

E-Mail: kongress2026@oegmkg.at

www.mkg-kongress.at

7. SCHLADMINGER KAMIN GESPRÄCHE

Back to the Future –
Progressiv innovativ

4.-7. Dezember '25

Falkensteiner Hotel Schladming

Sehr geehrte Kolleginnen, sehr geehrte Kollegen,
liebe Freunde!

Die Zeit fliegt und wir dürfen die inzwischen schon
7. Schladminger Kamingespräche ankündigen.

Wir dürfen Ihnen heuer unter dem Motto: „Back
to the Future – Progressiv innovativ“ verschiedene
Konzepte zum Bereich Chirurgie und Ästhetik
durch außerordentliche Vortragende näherbringen.

Marc Hürzeler wird seine Präsentation dem Thema:
„Was hat sich in meiner inzwischen doch fast vier-
zigjährigen Erfahrungsperiode an implantologischen
Konzepten bewährt“ widmen. Aber auch seine
progressiven und innovativen Zugänge wie „Partial
Tooth Extraction“ oder „Periimplantologische
Weichgewebeschirurgie“ versprechen ein interes-
santes Spannungsfeld.

Alessandro Cucchi wird mit seiner Präsentation
„The Treatment of Vertical and Horizontal Alveolar
Defects: Innovations and New Trends“ verschiedene
Konzepte zur Knochenaugmentation wie Guided
Bone Regeneration (GBR) mit Titan-verstärkten
Gore-Tex-Membranen oder Titan-Gittern vorstellen.

Diego Capri wird unter dem Motto: „Scheitern als
Chance: Fehler als Motor für Ästhetik in der Paro-
dontologie und Implantologie“ seinen Vortrag als
Motivationsschub für alle jene sehen, die sich von
Fehlern verletzt oder beschämt fühlen. „Next time
you fail, fail better“!

„Ein praxistaugliches Konzept im Spannungsfeld
Ästhetik, Funktion, Analog und Digital“ wird von
Martin Gollner vorgestellt. Patientenanalyse, Setup
und Mockup bis zur finalen Rekonstruktion werden
Schritt für Schritt sowohl analog als auch digital
besprochen.

Wir würden uns freuen, Sie vom 4.-7. Dezember
2025 zu den 7. Kamingesprächen in Schladming
begrüßen zu dürfen.

Für die OGAZI
Michael Weinländer- Axel Mory

Anmeldelink:
www.ogazi.at/schladming2025

PROGRAMM & VORTRAGENDE

**MARC HÜRZELER
ALESSANDRO CUCCHI
DIEGO CAPRI
MARTIN GOLLNER**

TAG 1 DO., 4. DEZEMBER

Individuelle Anreise

16.00 – 19.00
Registration
der Kongressteilnehmer

19.00
„Get together“
an der Hotelbar

TAG 2 FR., 5. DEZEMBER

Marc Hürzeler

**„Meine Konzepte
für die tägliche
klinische Praxis“**

**Ein chirurgisch-pro-
thetischer Leitfaden
aus 40 Jahren klinischer
Erfahrung**

8.30 – 10.30
Vortrag

10.30 – 10.45
Pause

10.45 – 12.45
Vortrag

12.45 – 13.00
Diskussion

13.00
Business Lunch

14.15 - 14.30
Offizielle Eröffnung der
7. Schladminger Kaminge-
spräche

Alessandro Cucchi

**„The Treatment of Vertical
and Horizontal Alveolar
Defects“: Innovations and
new Trends**

14.45 – 16.45
Vortrag

16.45 – 17.00
Pause

17.00 – 18.00
Vortrag

18.00 – 18.30
Diskussion

ab 20.30
**Kamingespräche
mit Cocktails**

Gelegenheit zum Gespräch
im Kaminzimmer des Falken-
steiner Schladming

TAG 3 SA., 6. DEZEMBER

Diego Capri

**„Scheitern als Chance“:
Fehler als Motor für
Ästhetik in der Parodon-
tologie und Implantologie**

9.00 – 10.30
Vortrag

10.30 – 10.45
Pause

10.45 – 12.00
Vortrag

12.00 – 12.30
Diskussion

12.30
Business Lunch

Martin Gollner

**„Ein praxistaugliches
Konzept: im Spannungsfeld
von Ästhetik & Funktion
bzw. analog & digital:
Das Beste aus beiden
Welten“**

15.00 – 16.30
Vortrag

16.30 – 16.45
Pause

16.45 – 18.00
Vortrag

18.00 – 18.30
Diskussion

19.00
Abfahrt Hüttenabend
Sonnental

TAG 4 SO., 7. DEZEMBER

Individuelle Abreise

März 2026



Österreichische Gesellschaft für Kieferorthopädie

54. Internationale Kieferorthopädische Fortbildungstagung

(Univ.-Prof. Dr. Adriano Crismani, Univ.-Prof. PD Dr. Brigitte Wendl, Ao. Univ.-Prof. DDr. Erwin Jonke)

7. bis 12. März 2026

Kitzbühel, K3 Kitzkongress, 6370, Josef-Herold-Straße 12

Information:

www.oegkfo.at

April 2026

Österreichische Gesellschaft für Kinderzahnmedizin (ÖGKiZ)



11. Frühjahrssymposium

(Dr. Bettina Bauer)

24. bis 25. April 2026

Salzburg, Salzburg Congress, 5020, Auerspergstraße 6

Organisation & Kongresssekretariat:

Österreichische Gesellschaft für Kinderzahnmedizin

5020 Salzburg, Innsbrucker Bundesstraße 35

Tel: + 43 (0) 660 429 48 29

www.fruehjahrssymposium.at



ÖGZMK Kärnten in Kooperation mit dem Zahnärztlichen Interessenverband Österreichs und dem Forum Zahnärzte Wien

26. Kärntner Seensymposium

Prävention - Präzision - Praxis
Vorträge und Workshops für ZÄ und PAss

(DDr. Martin Zambelli, OMR Dr. Franz Hastermann, Dr. Werner Ossmann)

30. April bis 2. Mai 2026

Velden, Casino/Tagungszentrum, 9220, Am Corso 17

www.seensymposium.at

Mai 2026

ÖGZMK Salzburg

Strahlenschutz Kompaktkurs für Zahnärztinnen und Zahnärzte

Fortbildung für Strahlenschutzbeauftragte

(Priv.-Doz. DDr. B. Kirnbauer, Priv.-Doz. Dr. P. Rugani)

9. Mai 2026, 13.00-17.00 Uhr

Salzburg, Strubergasse 21/PMU, Haus A, 5020, Multifunktionsraum UG

Anmeldung:

ÖGZMK Salzburg

E-Mail: office@oegzmksalzburg.at

Tel: (0662) 64 73 82

www.oegzmksalzburg.at

ÖGZMK NÖ

58. Wachauer Frühjahrssymposium

(Dr. Wolfgang Gruber, MR Dr. Sven Orechovsky, OMR DDr. Hannes Gruber, PD DDr. Arno Wutzl, Dr. Wolfgang Schmutzer, Dr. Bernhard Orechovsky)

13. bis 16. Mai 2026

Krems/Donau, Steigenberger Hotel & Spa

Informationen:

www.oegzmknoe.at

Juni 2026

Österreichische Gesellschaft für Endodontie (ÖGEndo)

4. Frühjahrssymposium

(DDr. Johannes Klimscha, OA DDr. Steffen Schneider, DDr. Tomas Kupec)

12. bis 13. Juni 2026

Wien, Park Hyatt Hotel, 1010, Am Hof 2

www.oegendo.at

Österreichische Gesellschaft für Parodontologie

Paroknowledge® - 29. Parodontologie Experten Tage

für das Praxisteam

18. bis 20. Juni 2026

Kitzbühel, K3 Kitzkongress, 6370, Josef-Herold-Straße 12

www.oegp.at | www.paroknowledge.at



58. Wachauer Frühjahrsymposium

Vernetzt Ganzheitliche Zahnmedizin 2026

Anmeldung online unter: www.oegzmknoe.at



(c) iStock-1355636197

(c) iStock-anatoly_sleb



(c) iStock-1345769971



(c) SHR_Krems_Exterie



Steigenberger Hotel & Spa Krems > 13.–16. Mai 2026

ÖGZMK
niederösterreich

nöfa
NÖ Fortbildungszentrum „Für den Zahnarzt und sein Team“

Z LANDES
ZAHNÄRZTE
KAMMER
NIEDERÖSTERREICH

In eigener Sache: Über Chiffreanzeigen kann telefonisch keine Auskunft erteilt werden. Sie werden ersucht, sich schriftlich mit der Redaktion der Österreichischen Zahnärzte-Zeitung, 1010 Wien, Kohlmarkt 11/6, E-Mail: oezz@zahnaerztekammer.at in Verbindung zu setzen. Für alle Angaben in den veröffentlichten Inseraten sind die Auftraggeber verantwortlich und haften auch hierfür, da es sich vielfach um Angaben handelt, die von der Redaktion nicht überprüft werden können.

Diverses

Wir sind auf der Suche nach folgenden dentalen Produkten:

1. Parallelitätsspiegel von Erkodent

Ein gewölbter Spiegel zur Kontrolle der Parallelität bei Brückenpräparationen.

2. Gebrauchte Behandlungsstühle Siemens E3

Ich suche einen gebrauchten, aber funktionstüchtigen Behandlungsstuhl des Modells Siemens E3. Idealerweise wurde das Gerät gewartet und ist sofort einsatzbereit.

CHARVAT MEDLOUNGE GESMBH

Tel. + 43 2622 71 77 0 oder medlounge@charvat.at

Geräte günstig abzugeben:

Anthos A3 ca. 2 Jahre, Sterilisator Lisa 500, Panoramaröntgen CS 8100, Kleinbildröntgen Kodak 2200, diverse Winkelstücke und Instrumente.

Tel. + 43 650 494 18 04

Ordinationssuche & -abgabe

Zahnärztin aus DE mit 15 Jahren Berufserfahrung sucht eine moderne (2 - 3 Zimmer) Praxis in **Wien** zur Übernahme, gerne mit Übergangszeit.

Bei Interesse Tel. + 49 151 28 49 61 00

Suche Nachfolge (evtl. Vertretung) für meine langjährige Kassenordination im Waldviertel, derzeit alle Kassenverträge, 2 Behandlungsräume, behindertengerechter Zugang garantiert.

Tel. (0676) 408 43 68 bzw. (02822) 51 888

Schöne Zahnarztpraxis in bester Lage in Bad Ischl, 150 m², 4 Behandlungsplätze, DVT mit Fernröntgen, Intraoralscanner, OP-Mikroskop.

Biete die Möglichkeit zum Jobsharing mit anschließender Praxisübergabe.

Tel. (0660) 217 88 40 oder gerhard.aster@inode.at

NOTVERKAUF OBERES WALDVIERTEL (GMÜND)

Aus familiären Gründen besteht die Möglichkeit, eine seit Jahrzehnten etablierte zahnärztliche Ordination günstig zu übernehmen!

Hohe Umsätze bei geringen Ausgaben, Miete ca. € 900,00, Ablöse weit unter dem Jahresumsatz. Ca. 120 m², Röntgen, 2 Einheiten, barrierefrei, Parkplätze. Und vor allem seit vielen Jahren sehr loyale & fleißige Mitarbeiter sowie sehr nette & dankbare Patienten!

Auch könnte zusätzlich eine Wohnung separat angemietet werden.

Bei Interesse E-Mail an: zahnarztpraxiswv@gmail.com

Leben und Arbeiten in Tirol

In der schönsten Gegend Nordtirols, an der Grenze zu Südtirol, wird meine zahnärztliche Kassenordination Ende 2026 frei. Einrichtung neuwertig bis neu, 2 KaVo Stühle, digitales Röntgen, Technik, Technikerin, Assistentinnen vorhanden. Sehr dankbare Stammpatienten. Gegen vernünftige Ablöse - aufsperrten - arbeiten!

Gerne Kontaktaufnahme unter ddr.dana.covi@gmail.com

Tel. 0043 676 939 1059

Nachmieter/in für neuwertige, vollständig eingerichtete Ordination, 115 m², in Hallein gesucht (ab 3. Quartal 2026).

Behindertengerecht, zwei Behandlungsräume mit KaVo-Einheiten, EDV/DVT/Kleinbild Rö, kl. Technik und Sterilisationsraum. Chirurgisches Equipment vorhanden. Dzt. alle Kassen. Übernahme ab Stichtag oder fließend möglich.

Tel. + 43 650 470 40 04

E-Mail: praxis@dr-eirisch.at



Ihr kompetenter Partner für zahnradiologische Untersuchungen und Befundung

email: info@dvt.wien Telefon: 01/36603663
Theresiengasse 46, 1180 Wien www.dvt.wien

So fühlt sich das Leben für ein Schmetterlingskind an.

Schmetterlingskinder leben mit einer unheilbaren, schmerzvollen Hauterkrankung. Bitte spenden Sie unter schmetterlingskinder.at



G G K M U L L E N L O W E



Praktische KFO am Patientenstuhl - Learning by doing

Sie haben die Uni vor kurzem beendet oder sind sogar mit dem Master fertig, haben aber noch nicht viele Erfahrungen bei der Behandlung von KFO-Patienten? Sie haben eventuell schon zahlreiche KFO-Kurse und Fortbildungen absolviert, dadurch einige theoretische KFO-Kenntnisse erlernt, aber noch nicht viele praktische Erfahrungen gesammelt? Sie möchten endlich die **praktische Kieferorthopädie in der Praxis erlernen**? Dann sind Sie richtig bei uns! Wir bieten intensive und individuelle (max. zwei Teilnehmer*innen gleichzeitig) praktische KFO sowohl für **Zahnärzt*innen** als auch **zahnärztliche Assistent*innen (ZASS)** in unserer voll digitalisierten Praxis an. Es kann alles **am Behandlungsstuhl** neben dem Patienten in 5+2 Modulen kennengelernt werden; angefangen von klinischer Untersuchung, Behandlungsplan (Kephalmetrie, digitale Modellanalyse, etc.) über Beklebung (direkt/indirekt), Arbeiten mit SL Brackets, Drahtprogression, Verankerung/TAD (interradikulär, palatinal mit Bohrschablone) bis zu chirurgischen Fällen. Zusatzmodule für die Planung und Herstellung von im Haus angefertigten Aligner und indirekt bonding trays unter der Leitung von unserem Digital-KFO-Zahntechniker sind möglich. Alles direkt in unserer Praxis.

Kieferorthopädie DDr. Hanzely | Zahnarzt + Fachzahnarzt für KFO | www.hanzely.at | zsigmond@hanzely.at

Suche Nachfolge für meine gut eingeführte Wahlzahnarztpraxis im Bezirk Steyr-Land.

3 Behandlungsstühle, Kleinbildröntgen und Panoramaröntgen.

Tel. (0664) 99 42 27 30

Tirol / Bezirk Innsbruck-Land

Suche Nachfolger/-in für meine gut eingeführte Kassenordination in Steinach am Brenner. Die zentral gelegene, barrierefreie Praxis (Lift) verfügt über 3 Behandlungsräume, digitales Klein- und Panoramaröntgen, Büro, kleiner Technik- und Personalraum. Parkmöglichkeiten vor der Ordination sind vorhanden. Weiters gibt es zwei Tiefgaragenabstellplätze. Ein kompetentes Assistentinnen Team steht gerne zur Verfügung. Die Übergabe ist auch im Rahmen einer Zusammenarbeit möglich.

Bei Interesse bitte Kontaktaufnahme unter der E-Mail dr.lintner@aon.at oder Tel. (0676) 33 27 301

SALZKAMMERGUT: Top ausgestattete Wahlzahnarzt-Praxis (3 Stühle + Mundhygienestuhl, Panorama- und Kleinbild-Röntgen), Labor im Haus, großer Patientenstock mit hohem Privatanteil, nach Vereinbarung abzugeben. Zuschriften unter „2/2024“ an die Redaktion.

NÖ - Bezirk St. Pölten Land, 3124 Oberwölbling

Für meine gut eingeführte Kassenpraxis (Mietobjekt) mit großem Privatanteil, suche ich wegen anstehender Pensionierung einen/eine Nachfolger/in. 2 Sirona Behandlungseinheiten, digitales Panorama- und Kleinbildröntgen, Ausstattung für breites Behandlungsspektrum (Implantologie, Paro, Endo, biomimetische Kons). Bitte das Punktesystem beachten.

office-oberwoelbling@drcune.at

Tel. (0664) 130 17 43

Wiener Neudorf: Moderne Praxisräumlichkeiten zu vermieten, 2 Behandlungsräume mit KaVo-Einheiten, 3D-DVT Röntgen, großzügiger Empfangsbereich, behindertengerecht, Tiefgarage, öffentliche Anbindung.

Kontakt: + 43 699 15 24 23 20

Für meine **gut etablierte Kassenordination im Bezirk Mödling** suche ich wegen Pensionierung eine/n Nachfolger/in.

Die Praxis ist im Eigentum und hat drei Behandlungsräume und ein digitales Röntgen. Das Ordinationsteam besteht aus drei gut eingespielten Assistentinnen und einer Prophylaxeassistentin.

Anfragen gerne unter Tel. (0664) 50 34 214



STÖLLNBERGER | staudinger
TISCHLEREI | RAUMAUSSTATTUNG | PLANUNG

STÖLLNBERGER GMBH | 4400 Steyr, Dukartstraße 15 | T + 43 7252 / 76 008 - 0 | E tischlerei@staudinger.at | www.stoellnberger.com

Ordinationsvertretungen

Moderne, digitalisierte, etablierte Praxis in St.Gilgen am Wolfgangsee sucht erfahrenen **Vertretungszahnarzt** für längerfristig, 3 - 5 Tage/Woche. Kassenpraxis mit 70 - 80 % Privatanteil, Schwerpunkt **Prophylaxe und Ästhetische Zahnmedizin**, bedienen aber alle Felder der Zahnheilkunde außer Implantatchirurgie und KFO.

Habe Sie Lust bei uns einzusteigen? Oder erwägen Sie **Übernahme/Kauf**? Info unter steinmetz@densibile.at
www.densibile.at

Erfahrene Zahnärztin übernimmt Vertretung in Wahlzahnarzt-Ordination in Salzburg und Umgebung; ggf. Jobsharing, Übernahme, Partnerschaft.
✉ whitedentx@gmail.com

Stellenangebote & -suche

Mondsee

Suche nette/n, qualitätsorientierte/n Kollegin/en zur Mitarbeit in zahnärztlicher Wahlarztordination mit großem Patientenstock an 2 - 3 Tagen pro Woche. Spätere Übernahme möglich.

Bei Interesse E-Mail an: praxis@zahnmedizin-mondsee.at

Anzeigenschluss

für Kleinanzeigen für die nächste Ausgabe:

20. November 2025

Erscheinungstermin:

15. Dezember 2025

Impressum

Medieninhaber (Verleger), Herausgeber und Redaktion: Österreichische Zahnärztekammer, Körperschaft öffentlichen Rechts, 1010 Wien, Kohlmarkt 11/6, Tel. 05 05 11 - 0, E-Mail: office@zahnaerztekammer.at, Internet: www.zahnaerztekammer.at **Redakteurin:** Präsidentin Dr.ⁱⁿ Birgit Vetter-Scheidl **Anzeigenleitung:** Ulrike König, E-Mail: oezz@zahnaerztekammer.at **Herstellung, Druck und Vertrieb:** Ferdinand Berger & Söhne GesmbH, 3580 Horn **Anmerkung der Redaktion:** Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen die persönliche Meinung des Autors dar. Der Nachdruck, auch auszugsweise, von Beiträgen jedweder Art ist nur mit ausdrücklicher Bewilligung des Herausgebers gestattet. Haftungsausschluss: Sämtliche Angaben in dieser Zeitschrift erfolgen trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr. Eine Haftung der Autoren oder der Herausgeber ist ausgeschlossen.



Jobsharing-Partner/in für KFO-Vertragsordination gesucht

Wir suchen eine/n engagierte/n Kollegin/en als **Jobsharing-Partner/in** für unsere kieferorthopädische Vertragsordination in Traiskirchen, Baden bei Wien.

Wir wenden uns an Interessenten/innen mit fundierter Erfahrung im Bereich der Kieferorthopädie, die an einer langfristigen Zusammenarbeit interessiert sind und ihre Expertise in einem partnerschaftlichen, kollegialen Umfeld einbringen möchten.

Aufgabenbereiche:

- Beratung von KFO-Patienten/innen aller Altersgruppen
- Eigenverantwortliche Erstellung von Behandlungsplänen
- Verantwortung für die Durchführung der Behandlungen

Wir bieten:

- Moderne, voll digitale KFO-Ordination
- Eingespieltes Assistenz- sowie Frontoffice-Team, das Sie tatkräftig unterstützt
- Sehr attraktive Verdienstmöglichkeiten für 1 - 2 Tage Arbeit pro Woche

Bewerbung:

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Unterlagen per e-mail an office@zahnspangenordination.at.

Weitere Informationen unter

<https://www.zahnspangenordination.at/jobsharing>






Dr. Burger & Partner
Zahnmedizinisches Institut

WIR SUCHEN
(M/W/D):

Zahnärzt*in
mind. 2 Jahre Berufserfahrung

- 

Hohes Fixgehalt ab 110.000 € Brutto/Jahr (VZ)
Umsatzbeteiligung möglich
- 

30-40 Stunden, 4-5 Tage
pro Woche in Anstellung
- 

Hochmoderne und digitalisierte Praxisräume
- 

Hauseigene, voll-digitale Zahntechnik

KLINGT GUT? SO GEHTS WEITER:



1. QR-Code scannen und **Bewerungskriterien und Benefits** checken
2. **Sende deine vollständige Bewerbung an: bewerbung@drburger.at**

ERSTE SPARKASSE



Der beste Start zur eigenen Praxis.

Machen Sie den Schritt mit
dem s Existenzgründungs-Paket.
#glaubandich

sparkasse.at/s-aerzteservice